

# Vollzeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland  
 Halle'sche Neueste Nachrichten  
 Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

65. Jahrgang  
 Schriftleitung, Verlag und Druckerei in Halle, G. Braunhauer, 1817, Fernsprech-Nr. 2743, Telegramm-Adresse: Galeschitzung, Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Einzelpreis 15 Rp.

Halle, Freitag, den 31. Januar 1930

Nummer 96

## Die Volkspartei lehnt ab.

Der Sozialist Grimme wird Kultusminister.

Die volksparteiliche Fraktion des preussischen Landtags hat nach Verhandlungen mit dem preussischen Ministerpräsidenten Braun in ihrer Sitzung am Donnerstag nachmittags beschlossen, den Vorschlag des Ministerpräsidenten Braun, in den Preussenkabinett einzutreten und den Posten des Handelsministers und eines Ministers ohne Portefeuille zu belegen, als unzureichend abzulehnen.

### Kultusminister Beder zurückgetreten.

Der preussische Kultusminister Beder ist zurückgetreten. Er hat an den preussischen Ministerpräsidenten Dr. Braun folgendes Schreiben geschrieben:

„Sehr geehrter Herr Ministerpräsident! Die politische Entwicklung der letzten Zeit hat mich zu der Ueberzeugung gebracht, daß die Aufstellung führender Parteien von der Bedeutung der großen kulturellen Aufgaben meines Ministeriums so fern von dem Welle abweist, den ich in den langen Jahren mühsamer Arbeit in den Diensten der geistigen und politischen Erziehung der deutschen Republik zu verwirklichen bemüht war, daß für mich eine gezielte Wirksamkeit nicht mehr gegeben ist. Ich lege deshalb hierdurch mein Amt nieder. Ihnen,

Herr Ministerpräsident, danke ich bei diesem Anlaß für die persönliche und sachliche Unterstützung, die ich in den fünf Jahren meiner Ministerthätigkeit unter Ihrem Präsidium und bei Ihnen gefunden habe.“

### Ein Sozialist Nachfolger.

Zum Nachfolger Dr. Beder wurde der Vizepräsident des Provinzialparlamentarischen Ausschusses, Grimme, zum Kultusminister ernannt.

### Kultusminister Grimme

steht im 41. Lebensjahr und ist in Goslar am Harz geboren. Er studierte Philosophie und begann seine pädagogische Laufbahn im Jahre 1915 als Oberlehrer in Hannover. Im Jahre 1919 wurde er als Oberlehrer nach Magdeburg berufen und trat 1927 in das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung als Hilfsarbeiter ein. Er wurde dort 1928 zum Ministerialrat in der Abteilung U 2 (Höheres Schulwesen) ernannt und verwaltete längere Zeit auch das Presse Referat des Ministeriums. Seine Ernennung zum Vizepräsidenten des Provinzialparlamentarischen Ausschusses der Provinz Brandenburg, in dem er — entsprechend der besonderen Struktur dieses Kollegiums — das gesamte Volks-, Mittelschul-, Berufs-, Fachschul- und höhere Schulwesen der Provinz zu verwalten hatte, beendete 1929 seine Tätigkeit im Kultusministerium. Grimm ist mit Schriften

in der Schriftreihe der entchiedenen Schulreformer hervorgetreten, um entsprechend seiner Einstellung als religiöser Sozialist evangelischer Konfession den weltlichen Schulgedanken und religiös (?) zu untermauern.

### SPD. betreibt Kirchengaustritte

Die Sozialdemokratische Partei Stettins betreibt seit einigen Tagen einen groß angelegten Hebelzug gegen die Kirche, der sowohl in Versammlungen wie auch in der SPD-Presse planmäßig durchgeführt wird. So veröffentlicht das offizielle Organ Stettins, der „Volksbote“, einen Aufruf an die Parteimitglieder, der folgenden Wortlaut hat: „Es ist jetzt höchste Zeit für alle Genossen, die innerlich mit der Kirche nichts mehr zu tun haben wollen, dieses aus innerlich zum Ausdruck zu bringen. ... Ueber den Kirchengaustritt besteht immer noch Unklarheit, wir bringen deshalb nochmals das Wichtigste hierüber. ... Der Kirchengaustritt ist kostenfrei und erfolgt in Stettin auf dem Amtsgericht täglich von 11 bis 1 Uhr ... Damit unnötige Laufereien und Ärger vermieden wird, bitten wir dieses zu beachten.“

Und diese Partei hat in Preußen das Kultusministerium mit einem ihrer Gesannungs genossen besetzt!

## Pressestimmen zum Wechsel im Kultusministerium.

Das Zentrumsjournal „Germania“ bedauert das Scheitern Dr. Beder und weist darauf hin, daß die Begründung, mit der Dr. Beder sein Amt zur Verfügung gestellt hat, für unser politisches Leben keine besondere Ehre bedeutet, daß aber ihre Stillschaltung überhaupt nicht entkräftet werden kann. Das Blatt bedauert weiter, daß damit die Verhandlungen für eine Große Koalition in Preußen nicht nur ohne Gewinn, sondern mit einem ausgeprägten Verlust abzuwickeln. Es befürchtet, daß die Sozialdemokraten, nachdem sie ihren Einfluß im preussischen Kabinett verliert haben, kein Interesse mehr an der Weiterverfolgung der Großen Koalition haben.

Das linksdemokratische „Berliner Tageblatt“ sagt, für Dr. Beder sei auch der Wunsch maßgebend gewesen, dem Ministerpräsidenten Braun die eigenartige und überaus unehrbare Rolle zu erleichtern, in die Herr Braun durch den Austritt des betrieblernen Sozialdemokraten Hellmann und durch seine eigene Schwäche und Unvermögenheit gedrückt worden sei. Dr. Beder sei den Wadenschäften seiner Klugenspiele erlegen.

Die der Volkspartei nahestehende „Mittag“ sagt, die frühere Verabredung des Kultusministers Dr. Beder sei die neueste Leistung der Diktatur des Ministerpräsidenten Braun, und man bedauere nur im Interesse des staatsmännlichen Interesses, in dem Herr Braun bisher gestanden habe, daß diesmal hinter seiner mächtigen Gestalt der sonst anonyme Drahtzieher Herr Hellmann sichtbar werde, der Beherrscher der sozialdemokratischen Fraktion. Er habe seinen Willen durchgesetzt und mit der kleinsten Verabredung des Parteifunktionsärs nachgegeben.

Der deutschnationale „Sozialwächter“ sagt, Dr. Beder sei endlich die Erkenntnis aufgedämmert, daß in der derzeitigen preussisch-deutschen Republik die herrschenden Parteieninteressen allen anderen Rücksichten vorgezogen werden müßten.

Die deutschnationale „Deutsche Tageszeitung“ betont, der Szenenwechsel zeige, daß die Sozialdemokratie einer Verwirklichung ihrer Wünsche nicht mehr bedürfe. Sie wolle aufhören gehen und könne es sich offenbar auch leisten, denn sie nähme fast mühelos in Kauf, die Demokraten, die sich schon seit geraumer Zeit sehr verführungslos gegen sie äußerte zu brüskieren. Wenn die Sozialdemokratie demnach diesen Schritt wage, so müßte sie sich des Zentrums außerordentlich sicher fühlen.

Das Blatt gibt seinem Erkennen darüber Ausdruck, daß das Zentrum dem Einzug des „Religiösen Sozialismus“, der von dem Begriff des Nihilismus nicht weit entfernt sein dürfte, in die christliche Kultur so widersprechend aufträte. Eine solche Entwicklung könne das christliche Deutschland unmöglich stillschweigend hinnehmen und es erscheine dringend von Nöten, daß insbesondere die christliche Öffentlichkeit in Zukunft mehr denn je auf dem Posten sei.

## Das ist amtliche Jugendpflege

Der deutschnationale Abgeordnete Quereggäcker, hat an die Preussische Regierung die nachstehende kleine Anfrage gerichtet:

„Laut einer Aufschrift befindet sich in der Novembernummer des „Humboldt“, amtliches Organ für Jugendpflege der Regierungsbezirke Magdeburg und Erfurt in Nr. 11/2 S. 24 ein Artikel, unterzeichnet Kurt Busse, der ausnahmsweise folgendes bringt:

„Fortschrittliche Arbeiter feiern mit ihren Kindern das Fest der Weltmacht nicht nach dem Geheben der Kirche, sie wenden sich ab von dieser Kultur, die Götzen anbeten läßt.“

Es heißt dann u. a. weiter:

„Jahrhundertlang setzt die Kirche falsche Wege. Die kirchliche Gemeinschaft ist aber eine unnatürliche, weil sie sich nach dem Geheben der Kirche bildet. Es ist keine Aufgabe der Arbeiter, die Feste des Bürgertums zu erhalten, damit sie weiterleben und sich zum Nachteil der arbeitenden Klasse auswirken. Vertragen wir uns auf unsere eigene Kraft, doch nicht auf jene Macht, sozient ist hier ständes Reichtum.“

## Neues in Kürze.

Die neu gewählte Generalprobe, die Gesamtvertretung der evangelischen Kirche der altpreußischen Union, die am 22. Februar in Berlin zusammentritt, wird auch zu dem Stand der noch immer nicht abgeschlossenen Verhandlungen mit der preussischen Staatsregierung Stellung nehmen. Man sieht diesen mit besonderer Spannung entgegen.

Die Tarifverhandlungen in Berlin wirken sich aus. In den Marktstellen steigen die Preise. Infolge der Tarifverhandlungen sind für Februar 60 Lohn- und Angestellten tarife in der Reichshauptstadt genehmigt worden.

In der Donnerstagssitzung der Berliner Stadtverordnetenversammlung wurde der Antrag abgelehnt, trotzdem Bürgermeister Scholz betonte, der Oberbürgermeister erklärt, daß er die Genehmigung zu einer neuen Anleihe nur aussprechen könne, falls der Nachtragshaushalt angenommen würde. Bürgermeister Scholz erklärte jedoch, daß man ohne einen neuen Kredit die Verwaltung der Stadt Berlin bis zum April nicht durchführen könne.

Die katastrophale Lage der Arbeitslosenversicherung zeigt sich darin, daß die Gesamtzahl am Monatsende um fast 310 000 höher ist, als bei der Prozentigen Beitragserhöhung von Regierungseite angenommen wurde. Am Monatsende ist, wie wir zuverlässig erfahren, aus der Reichskasse eine neue Summe von 62,8 Millionen Mark der Arbeitslosenversicherung überführt worden.

In dem Vierteljahr vom 1. Juli bis 30. September 1929 ist nach Mitteilung des preussischen Statistischen Landesamts über 2005 Ländliche Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 49 085 Hektar das Zwangsversteigerungsverfahren eröffnet worden. In derselben Zeit sind 440 Liegenschaften in Gesamtumfang von 26 488 Hektar zwangsversteigert worden.

Bei den Abstimmungen zum Domänenhaushalt im Preussischen Landtag wurde der Antrag der deutschnationalen Landtagsfraktion, daß die preussische Staatsregierung im Reichsrat gegen das Liquidationsabkommen mit Polen stimmen solle, mit den Stimmen der Rechten und des Zentrums angenommen. Damit sind die Vertreter der preussischen Regierung verpflichtet, die Bestimmungen des Liquidationsabkommens abzugeben.

## Straßenkämpfe in Spanien.

Nach Meldungen der Pariser „Liberte“ werden von Reisenden sehr ernste Berichte über die Lage in Spanien gegeben. In Madrid sei die Polizei nur mit Mühe der politischen Manifestanten Herr geworden, die das königliche Palais belagerten und förmliche Ausrufe: „Es lebe die Freiheit!“ und den Schlußruf der Republikanischen Partei ausstießen. In Barcelona soll es zu ernsteren Zusammenstößen gekommen sein. Es habe zahlreiche Tote und Verwundete gegeben. Nach weiteren Berichten von Reisenden siehe der Ausdruck der Revolution unmittelbar bevor, falls es nicht gelinge, eine feste Regierung einzusetzen. Allen Anschein nach habe

### Primo de Rivera

keineswegs die Absicht, sich von allen politischen Geschäften zurückzuziehen. Am Mittwochabend habe er eine Versammlung der republikanischen Vereinigung geleitet und ausdrücklich erklärt, daß die Anhänger dieser Vereinigung, die als eine Vereinigung von Schwärzenden angesehen werden könne, sich zum Kampfe vorbereiten müßten, falls sie Spanien vor der Revolution retten wollten.

Das Pariser „Welt Journal“ meldet von der spanischen Grenze: Gewaltige Kundgebungen für die Republik führten in Barcelona zu Straßenkämpfen. Das Militär mußte gegen die Massen eingesetzt werden. Es werden 3 Tote und 9 Verletzte berichtet. Die Geschäfte sind geschlossen.

Der Pariser „Matin“ meldet: In Madrid gab es bei Zusammenstößen 18 Verletzte. In

Teragona zogen die Massen unter Vortragung von roten Fahnen nach den Kasernen, wo auf sie geschossen wurde. Es gab 9 Verletzte. Das Militär wird in ganz Spanien mit Erfolg gegen die Demonstranten eingesetzt.

Im Gegensatz zu den Alarmmeldungen der Pariser Blätter aus Spanien meldet der Rotterdammer „Courant“ von seinem Madrider Korrespondenten: General Berenguer hat am ersten Tage durch Hunderttausende die Behörden angezogen, Demonstrationen gegen die Staatsform mit Waffengewalt zu unterbinden. Die kurzen Straßenunruhen in Barcelona und Santander haben infolgedessen Tote und Verletzte gefordert. Die Bewegung bleibt schnell zusammen. In Madrid sind die Führer der Aufstandsbewegung festgenommen und werden vor ein Kriegsgericht gestellt.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Madrid: Die Gerichte über Entscheidungen Berenguers für Wiederherstellung der Verfassung sind unangenehm. Allgemein ist die Auffassung, daß Primo de Rivera weiterkommen wird.

Gestern wurde das neue spanische Kabinett gebildet. General Berenguer übernimmt die Ministerpräsidentenschaft und das Kriegsministerium. Die Regierungserklärung bezeichnet als Hauptaufgabe die Aufrechterhaltung der Ordnung.



Unser Bild zeigt eine Flugzeugaufnahme des königlichen Schlosses in Madrid, des Palastes der spanischen Monarchie.

nirgendes ist, und doch überall sein soll. Wie sind die Gottheiten selbst, der Heiland ist lebendiger als die Gottheiten. In unserer Familie sind die Götter und Engel gestorben. Der Mensch ist für uns das Wort der höchsten Liebe der Stille und der praktischen Solidarität.

Dieser Artikel hat größte Empörung bei allen Führern und Führerinnen der christlichen Jugendvereine und bei allen kirchlich Einflüssen in Stadt und Land ausgelöst.

Der „Hundstich“ oben erwähntes Organ für Jugendpflege, ist ein kirchliches Organ, für das verantwortlich der Herr Reichsminister Liebknecht in Erfurt zeichnet. Aber sind die Gesetze anders denkbar, wie es in der Zeitschrift gemeldet ist, auf größtenteils verzieht.

Ich frage das Staatsministerium: Willst es in seine Gewalt, daß in erwachsenen Jugendkreisen derartige Artikel gegen die kirchliche Idee erscheinen dürfen, die, wie die vorerwähnte, sich mit als Götterlehre darstellen. Ist es gewollt, den Herrn Reichsministerpräsidenten als verantwortlichen Zeichner für dieses Jugendblatt hierfür zur Rechenschaft zu ziehen?

### Reichskabinett und Zentrum.

Das Reichskabinett trat am Donnerstag zusammen, um an dem Schritt der Zentrumsfraktion Stellung zu nehmen. Es wurde beschlossen, im Laufe der nächsten Tage spätestens bis zum Montag eine Parteiführerbesprechung einzuberufen, in der die zukünftigen Referenten der Fraktionen über den Stand der Saarverhandlungen und der Polenverhandlungen Mitteilung machen sollen. U. a. wurde in der Saarkommunikation die mit der Fertigstellung des Staats zusammenhängenden Fragen besprochen.

In einer parteiinternen Verlautbarung stellt die Bayerische Volkspartei ebenfalls die Zentrumspartei die Forderung an, daß die notwendigen Maßnahmen zur Sicherung der deutschen Finanzwirtschaft in Reich, Ländern und Gemeinden getroffen werden, bevor die Entscheidung über das Saager Abkommen fällt.

### Neuwahlen?

Aus Berlin wird gemeldet: Das Wort „Neuwahlen“ ist seit gestern früh in der allgemeinen Diskussion der Parteien geworden. Die scharfe Sprache des demokratischen Abg. Koch-Berke: „Wenn man uns aus der Preußenkoalition hinausweist, wirft man uns auch aus der Reichskoalition“, in Verbindung mit dem Vorstoß des Zentrums, zuerst die Finanzregelungen zu fassen, bevor man Saager Abkommen zu verhandeln, bedingt die Möglichkeit neuer Beschlüsse für Regierung und Koalition.

Auch in den Besprechungen der Parteiführer hiezu man gestern, daß Neuwahlen nach Annahme der Youngscheine und des Reichsbeitrags die Klärung unserer ganzen innenpolitischen Situation bedeuten würden.

### „Keine Republikaner.“

Der frühere oberste Reichsminister und Führer der katholischen Partei der Christlich-Sozialen erklärte in einer Rede in Wien: „Der tiefste Grund, warum unser Parlamentarismus und unser Parteienwesen reformbedürftig sind, liegt darin, daß wir in Deutschland keine republikanischen Parteien haben. Wir haben zwar solche, die von der Republik reden, die nach der Republik gerufen haben, als sie noch nicht bestand, die mitgeholfen haben, die Monarchie zu stützen, aber diese Parteien sind doch nicht republikanisch.“

— Das ist fatal für die Sozialdemokraten, wenn ihnen in dieser Deutlichkeit vorgehalten

### Wissen.

**Von Hans Krieg.**

Professor Dr. Hans Krieg war der Führer der erfolgreichsten deutschen Expedition, die 1925-1927 den Gran Gaco durchzogen. In seinem neuen Buch „Alpenland“, dem nächsten Teil seiner Darstellung entnommen, finden wir spannende geschilderte Charakterbilder von Indianern und Weibern, Tieren und Landschaften.

Öffnende Stellen geben über den Urwelt hin: Die Affen brüllen.

Es ist bitter im Waldinnern und recht leicht nach Moder. Einige Pfaffen singen, ein unheimlicher Paragraf kräht, große kleine Altschäfer gauseln lautlos zwischen den Stämmen.

Wir arbeiten uns festschraubend durch Dornesträucher und Gänge, zerreiben unsere Kleider an unheimlichen Wurzeln, umgeben ungeduldig den knackigen Caraguana, zerbrechen uns die Haut im Gesicht um an den Armen. Wir sind schon ganz nahe an der nächsten brüllenden Affenpflanze, schon kommt das Brüllen mehr von oben her als von vorne, und das Chaos der Töne und Geräusche löst sich auf in das Hören der alten Affenmänner, das hellere Grollen der Weiber und das sanftere Grollen der Kinder. Das Wissen schließt sich hierüber auf, adernde, ädende, glühende Töne höherer Erfindung. Denn wird plötzlich alles still. Vor uns steht der alte dunkelgraue Stamm eines Embu; ein paar Sonnenfalter fliegen herum und kontrastieren stark zur dunklen Umwelt.

Auf diesem Embu müssen sie sein. Ein paar mal hat man dieses Räuseln oben im dichten Baumwerk, etwas fällt flüchtig durch die Blätter: Lösung oder ein dürrer Zehler, der abgehoben ist. Ein leises Brummen zieht herunter an uns, das kurze Wackeln eines Jungaffen. Wir sehen lange angezogen nach oben, daß uns das Gesicht immer, werden den

wird, daß sie zwar mitgeholfen haben, die Monarchie zu stützen und daß sie zwar von der Republik reden, aber doch nicht republikanisch sind. Wenn das gleiche gilt von den deutschen Sozialdemokraten: Was sie sind nicht republikanisch, sondern wollen die Republik stützen, um den sozialistischen Klassenstaat einzuführen.

### Amliche russische Geldfälschung?

Kapitän Ehrhardt sagte gestern im Lagerschutzgericht als Zeuge aus, General Hoffmann habe, gestützt auf englische Kreise, das Samwetregime fügen wollen, weil er darin die einzige Möglichkeit der Wiederherstellung des Kommunismus in Deutschland gesehen habe. Den Optimismus Hoffmanns habe er nicht geteilt, er sei auch an diesen Plänen nicht beteiligt gewesen.

Rechtsanwalt Dr. Ver gab dann für den Angeklagten Sachverständigen eine längere Erklärung ab. Hierin heißt es, daß die russische Sowjetregierung von Anfang ihrer Herrschaft an die Fälschung der Währung fremder Staaten betrieben habe.

Im Jahre 1928 beschloß die maßgebende Exekutivkommission der Sowjets, nämlich das Amliche Volksbüro, den Druck falscher englischer Pfunde, amerikanischer und mexikanischer Dollar.

Bereits Ende 1928 und Anfang 1929 wurde eine große Menge englischer und amerikanischer Fälschungen nach der Monnaie für General Fong geliefert. Um den Umlauf, insbesondere der englischen Pfunde, besser durchzuführen zu können, ließ die russische Regierung Belgard, den Finanzvertreter der Sowjets in London, nach Moskau kommen und gab ihm den amtlichen Auftrag, den Umlauf des englischen Fälschungs in London zu organisieren.

Belgard wies dieses Sündenregister zurück. Er wurde kaiserhaft erschossen.

Der Rechtsanwaltschaft erklärte auf den Antrag des Rechtsanwalts Ver, eine amtliche Erklärung der Sowjetregierung über diese Fälschungen einzuholen, hieran habe das Gericht kein Interesse.

### Strafenkämpfe in Hamburg.

Seit Donnerstag mittag ist es in der Hamburger Neustadt erneut zu Zusammenstößen zwischen Kommunisten und der Polizei gekommen. Besonders in der Gegend zwischen der Straße nicht größerer Menschenmengen zusammen, die die Polizei sehr bedrohten. So räumte die Polizei u. a. vor dem großen Neubau des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes am Holtenapfplatz ab, von den Kommunisten mit größeren Eisenstücken und Steinen beworfen. Die Polizei mußte außer dem Gummifüßel verbleibend auch von den Schülern weichen. Von den Schülern verurteilt, 11 Besondere erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Um 15 Uhr dauerten die Kämpfe noch an. Das Betreten des Kampfgebietes ist lebensgefährlich. Die Polizei kann für das Leben der Passanten keine Garantie übernehmen. Dem „Hamburger Anzeiger“ zufolge handelt es sich um eine Schar von 400 bis 500 Erwerbsloser, meist jugendlicher Kommunisten. Die Polizei ist inzwischen auf zwei Hundertschritten verdrängt worden. Um 16 Uhr ist es den Polizeibeamteten gelungen, die Straße überall wiederherzustellen.

Nachdem am Nachmittag die Ruhe vorläufig

### Die kommunistische Wählerarbeit in der Reichsmarine.

Ueber die kommunistische Wählerarbeit in der Reichsmarine gibt ein Bericht des Stier Stationskommandanten Aufklärung, in dem es über die im Kiel ermittelten Vorgänge u. a. heißt:

Im Oktober 1929 wurde dem Stationskommando bekannt, daß es angeblich Kommunisten in einem List gelungen sei, in der Reichsmarine Fuß zu fassen. Die daraufhin in enger Zusammenarbeit mit dem Kieler Vorkriegsclub angefertigten Beobachtungen ergaben, daß die K. P. D. eifrige Bemühungen aufwendet, um mit Marineangehörigen in Verkehr zu kommen. So haben an einer kommunistischen Zusammenkunft im Dezember 1929 fünfzehn Marineangehörige teilgenommen. In verschiedenen als kommunistisch bekannten Kreisen wurden häufig Marineangehörige im Gespräch mit Kommunisten beobachtet. Aus Neukirchen eines kommunistischen Führers konnte letzter angenommen werden, daß die K. P. D. infolge ihrer eifrigen Parteiarbeit bereits mehrere Vertrauensleute habe.

wiederhergestellt war, kam es zwischen 10 und 11 Uhr abends zu erneuten Zusammenstößen. In der Gegend vor ein großes Hindernis aus Planen und Steinen errichtet. Als die Polizei eintraf, wurde sie beschossen und gezwungen, auf ihrerseits von der Schwärze Gebrauch zu machen. Ob Verletzte zu verzeichnen sind, war bisher nicht festzustellen. Bei den Zusammenstößen wurden etwa 20 Personen verletzt.

\*  
Aus Berlin verlautet: Die Kommunistenfraktion am 1. Februar werden von den Kommunisten erfordern Generalstreik nicht bringen. In nur 11 von fast 50 Gewerkschaften haben die Betriebsräte die Arbeitseinstellung proklamiert können, in allen übrigen haben die sozialistischen Gewerkschaften die Abstimmungen verhindert.

In der Rikstrier und der Schwendener Straße in Berlin wurden jugendliche Sturmtruppen von der Polizei festgenommen, die die Einbrüche in die Munitionsläden und Waffenläden für die kommunistische Partei ausgeführt haben. Es handelt sich um 8 bis 12 jugendliche Schüler, die der kommunistischen Jugendorganisation angehörend.

Im Frühjahr 1929 fanden am dem zentralen Dampfer „Arani“ Kommunisten, der vor Ostern nach Kiel schiffte, fünfzig Besatzungsmitglieder an, an denen aus zahlreichem Zettelmaterial von anderen vorholten festliegenden Schiffen stammend. Mitglieder des Heeres und der Marine, nicht als aktive Mitglieder der K. P. D. und des Stoen Frontparlierbundes geführt werden, wird es sehr schwer fallen, den Beweis für eine Zugehörigkeit eines Besatzungsangehörigen zur K. P. D. zu führen. Aus diesem Grunde konnte ein fehlerhafter vorderer Verkehr zwischen Marineangehörigen und Kommunisten als Beweis dafür dienen, daß der betreffende Marineangehörige kommunistischen Verbrechen hulldigt.

### Verhaftung von Kommunistenführern.

In Neumünster (Schleswig-Holstein) ist es in der Nähe des Arbeitsamtes zu neuen Zusammenstößen gekommen. Schulpolizei griff ein und räumte die Straßen, wobei drei Kommunistenführer verhaftet wurden. Die Hauptstraßen in der Umgebung Neumünsters

werden ununterbrochen von Polizeistreifen beobachtet, um die nach Hamburg unterweges beabsichtigten Teilnehmer des Hungermarches abzufangen.

Nach Elmhorn, das von den Kommunisten als Sammelplatz für die Teilnehmer am Hungermarsch aus den unmittelbaren Städten ausgerufen wurde, ist ebenfalls ein größeres Gendarmereisowando gelegt worden. In der weiteren Umgebung Hamburgs sind ähnliche Hauptpunkte der Polizei und Gendarmerei eingerichtet worden.

### Konflikt zwischen der Forschungsgemeinschaft und dem Reichsinnenministerium.

Die Forschungsgemeinschaft, früher Rotgemeinschaft der Deutschen Wissenschaften, ist in den letzten Tagen nach Wittermeldungen in der Mittelpunkt der öffentlichen Aufmerksamkeit gerückt worden, insofern das Reichsinnenministerium Einpruch gegen eine Unterzeichnung der Forschungsarbeit des Prof. Ludwig Schumann (Greifswald) erhoben hat. Wie wir dazu erfahren, sind die gemeldeten Differenzen bedeutend aufzukaufen worden. Den Anregungen des Reichsinnenministeriums, größeren Einfluß auf die Verteilung der Unterstützung zu gewinnen, ist ja bereits in der letzten Hamburger Tagung der Forschungsgemeinschaft im weitgehendem Maße entgegengekommen worden.

Indem ging auch die Vertreter des Reichsinnenministeriums in der Forschungsgemeinschaft hinüber, daß es sich bei dem Professor Schumann um einen hervorragenden Gelehrten handelt, dessen wissenschaftliche Leistung im In- und Auslande unbestritten ist. Wenn einige Ausdrücke seiner letzten Arbeit an Beanstandungen politisch Andersdenkender

werden ununterbrochen von Polizeistreifen beobachtet, um die nach Hamburg unterweges beabsichtigten Teilnehmer des Hungermarches abzufangen.

Nach Elmhorn, das von den Kommunisten als Sammelplatz für die Teilnehmer am Hungermarsch aus den unmittelbaren Städten ausgerufen wurde, ist ebenfalls ein größeres Gendarmereisowando gelegt worden. In der weiteren Umgebung Hamburgs sind ähnliche Hauptpunkte der Polizei und Gendarmerei eingerichtet worden.

### Wozug der Militärkontrollreute

Wie die D.A.Z. erfährt, ist es gelungen, in Verhandlungen der deutschen Regierung mit der Wehrmacht für den kürzesten durchzuführen, daß die besonderen militärischen Sonderverordnungen abzurufen werden, die in den letzten Jahren nach Auflösung der Internationalen Militärkommission einzelnen Berliner Vertretungen unserer ehemaligen Kriegsgesellen beigegeben worden waren. Diese Sonderverordnungen werden am 1. Februar, Berlin endgültig verfallen.

### Königin Victoria von Schweden

ist in Rom befangen erkrankt. Sie ist eine geborene Prinzessin von Baden und heißt



im 68. Lebensjahre. Der König von Schweden wolle seit einigen Tagen bei ihr in Rom.

Die gestern verlesene Erklärung der neuen bürgerlichen Regierung Dänemarks nennt als oberstes Ziel „Erhaltung der Eigenstaatlichkeit Dänemarks trotz aller Schwierigkeiten“.

Auf dem elegantesten der transatlantischen Amerikadampfer, dem „Die de France“, ist ein Streik ausgebrochen, der die Abfahrt nach Amerika unmöglich machte. Die Regierung hat sofort etwa 100 Matrosen der transatlantischen Marine an Bord beordert, woraufhin das Schiff mit einem Tag Verspätung auslaufen konnte. (Nachweis anzuwenden für die Abfertigung, mit dieser Streik- und Revoltefrage an Bord zu reisen.)

In Genua in Venedig wurde gegen das Haus eines italienischen Kaufmanns eine Bombe geschleudert, die ein großes Loch in den Bürgersteig riss. Menschen wurden nicht verletzt. Die Täter wurden der Polizei übergeben. Man vermutet einen antifaschistischen Anschlag.

Der Pariser Herald meldet aus Mexiko: Hier wurden 2000 Personen verhaftet wegen Vorbereitung eines Sowjetumsturzes in Mexiko.

Anfang gegeben haben, so ist man beiderseits davon überzeugt, daß es sich um Entgeltungen handelt, aber die man im übrigen je nach der politischen Auffassung verschiedener Meinungen sein kann. Man ist in wissenschaftlichen Kreisen auch überzeugt, daß der Einbruch des Reichsinnenministeriums keineswegs eine Art politischer Vorzeichen für wissenschaftliche Forschungsarbeiten einfließen soll, da ja der Forschungsanstalt nach Aufbruch und wissenschaftlicher Bedeutung des Themas gewährt wird, ohne Gewähr für die formale Gestaltung im einzelnen.

### Wie sich der Großstadtkern zusammenfügt.

Die neuesten Mitteilungen im Gesamtanschau der Forschungsgemeinschaft sind: Prof. Schreiber (M. d. R.), Dr. Moses (M. d. R.), Prof. Raabich, Prof. Boehm (M. d. R.), Prof. Anke. Außerdem gehören dem Hauptansatz jetzt an: Prof. Alschoff, Prof. Brandt, Prof. v. Kocher, Prof. G. Mener, Prof. Dr. v. Müller, Prof. Dr.-Ing. Kägel, Prof. Habbrun, Prof. Schend, Prof. Thienius, Prof. Tillmann.

Die Pariser Stadtverwaltung hat in einem verhältnismäßig kleinen Winkel von Paris ein Mikroskop angelegt und Grammoplatten von dem aufgenommenen Stern hergestellt lassen. Es ergibt sich daraus, daß Antarktis und Eismassen des Großstadtkerns ausmachen Motorenkraft abstrahlt 36 Prozent, Transformatoren und Leitungen verbrauchen 11 Prozent des Stroms, das Gewicht des Mikroschalters 2 Prozent, der Aufwand von Motoren 2 Prozent, Wasser der Polkisten 1 Prozent, der Rest entfällt auf diverse Geräusche wie Sommerglocken, Kirchengeläute usw.

Die etwa 20...  
Anfang...  
Krieg...  
Wissen...  
Konflikt...  
Wie sich...  
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193001310/fragment/page=0002

# Die Pläne Dr. Ritters auf der Schildkröteninsel.

## Pionierarbeit für die Robbötter.

Die Robinsonade des Berliner Zahnarztes Dr. Karl Ritter, der, wie wir meldeben, von dem Sportsmann und Expeditionleiter Eugene MacDonald aus Chicago auf einer der Galapagos-Inseln im Großen Ozean, nämlich dem Riffe Ecuador, entsetzt, angefangen wurde, beginnt sich allmählich anzulösen und erscheint jetzt nach den Mitteilungen seiner Freunde und Bekannten als ein planmäßig unternommenes Forschungs- und Pionierwerk.

Dr. Karl Ritter ist als Pionier der Robbötter auf die Schildkröteninsel (Galapagos) geht auf deutsch Schildkröte) gegangen. Er war zuletzt als Praktikant in der Hydrographischen Universitätsanstalt in der Kronprinzen-Strasse unter Professor Schönerberger tätig und wohnte in der Kadreit-

er eine Höhle mit seinem schwarzen Geleitler Freitag ein Gastspiel gegeben haben. Die Inseln haben übrigens schon oft im Mittelpunkt des wissenschaftlichen Interesses gestanden. Bei den kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Engländern und Spaniern im 17. Jahrhundert dienten sie den Engländern als Unterstützung für ihre Kaperflotte. Seeräuber hielten sich bis in jüngster Zeit dort auf.

Auf den Galapagos-Inseln trieb auch Charles Darwin seine Studien über die Entstehung der Arten. Eine zweifelhafte Vermutung erlangten die Galapagos- oder Colon-Inseln, als im Anfang dieses Jahrhunderts die Amerikaner anfangen, den Schildkröten-Geschmack abzugewinnen und mit ihren Surrogaten in den Stillen Ozean hinauszuführen.



Die Galapagos-Inselgruppe besteht aus etwa 20 Eilanden, von denen die Charles-Insel eine der kleinsten ist. Die Inseln tragen zum großen Teil auch jetzt noch tätige Krater. Früher waren sie von riesigen Schildkröten bevölkert, die ihnen auch ihren Namen gegeben haben. Heute sind diese Tiere jedoch ganz ausgerottet. Die Galapagosinseln sind auch noch dadurch bekannt, daß auf ihnen Charles Darwin seine Hauptbeobachtungen machte. Er ist von der Entdeckung der Arten gewonnen hat.

um auf den Schildkröteninseln ein großes Kesselretreiben gegen die Panzerriere zu veranstalten. Diese planmäßige Jagd gegen alles, was einen Panzer trägt, ist an den Schildkröten nicht weniger vorübergegangen. Ihre Bekämpfung haben sich hier getätigt, und es ist sehr zu begrüßen, wenn Eugene MacDonald das Berliner Paar mit Nahrungsmitteln versorgt und die Schildkröten dadurch „aufatmen“ läßt.

Außer den Schildkröten gibt es auf der Robinson-Insel wenig Tiere. Die den 45 Jahre alten Berliner Arzt und seine um 10 Jahre jüngere Begleiterin erfreuen können. Man findet fast nur Raben, Hunde und Hiegen in unverändertem Zustande. Die meisten dieser Tiere sind von vorübergehenden Besuchern der Insel hier ausgesetzt oder vergessen worden. Die Inseln selbst verankern ihren Ursprung unzweifelhaft seinen irdischen Ursprung. Ecuador kümmert sich nicht darum, und auch die englischen und amerikanischen Schiffe fahren ruhig daran vorbei. Von den Vulkanen der Inseln ist ein großer Teil auch jetzt noch in Tätigkeit. Die gebräulichen Krater und die hochwuchernden Kaktusgewächse geben der Robinson-Insel ihr besonderes Gepräge.

Die Gattin des Zahnarztes Dr. Ritter lebt jetzt in Wollbach, Amt Wörsch in Baden. Kinder aufkommen der Ehe nicht. Die letzte Nachricht von der Robinson-Insel ist vom September datiert.

### Vatermord.

Ein Fall, der sehr hart an die Angewandtheit Stoiber erinnert, wurde am Mittwoch von dem Hirschberger Schöffengericht verhandelt. Der Hilfsjurist Otto Wenzel aus Duerbach hatte seinen siebenjährigen Sohn wegen einer ungehorsamen Handlung und ihn dann in die Schiffsküche einwerfen lassen. Der Richter nahm einen im Schlafsaal aufbewahrten Revolver an sich und ging damit die Treppe herunter, auf

der ihm sein alter Vater (der Großvater des Kindes) begegnete. Das ungeliebte Kind trat ihm entgegen und trat den alten Mann. Der alte Wenzel wurde später im Krankenhaus. Der kleine Sohn hatte er noch dem herbeigekommenen Gemeindevorsteher die schriftliche und mündliche Erklärung abgegeben, daß sein Sohn an dem unglücklichen Schicksal seines Vaters teilhaftig sei. In der Untersuchung wurde festgestellt, daß der Angeklagte mit seinem Vater (letzter in diesem Einvernehmen gelebt und für ihn gelebt hatte, sowie daß er über den Tod seines Vaters sehr unglücklich war. Von allen Seiten wurde dem Angeklagten das beste Zeugnis ausgesprochen. Das Gericht und der Staatsanwalt hielten den Verdacht auf vorsätzliche Tötung nicht für begründet, dagegen war das Gericht der Ansicht, daß Wenzel den Tod seines Vaters durch das Hineinwerfen in die Schiffsküche nicht mit der Waffe nicht so vorsichtig unternommen sei, wie er es hätte tun müssen. Das Urteil lautete wegen fahrlässiger Tötung auf drei Monate Gefängnis. Wie der Staatsanwalt und der Vorsteher in der Urteilsverhandlung ausführten:

Die die Schuld des Wenzel nicht so groß wie die des Grafen Stolberg; er sei sofort gefänglich gewesen und habe auch im Umgang mit Waffen keine Übung gehabt. Ein Antrag auf Strafmäßigung wurde abgelehnt.

### Brüder in Not.

500 000 Mark für die deutschen Bayern gesammelt. Das Deutsche Rote Kreuz teilt mit: Der Erfolg der Sammlung „Brüder in Not“ kann als bisher durchaus befriedigend bezeichnet werden. Es ist dies ein Hinweis auf die weite aufrichtige Teilnahme weite Kreise des deutschen Volkes für die aus Rußland unter dem Druck der Verhältnisse abgewanderten deutschen Bayern empfinden. Außer der großen Zuvorbringung des Herrn Reichspräsidenten in Höhe von 200 000 RM, legt sich die Sammlungssumme aus überwiegend kleinen und kleinsten Spenden zusammen, die aus allen Kreisen fließen. Ramentlich aus süddeutschen sind die Beiträge sehr zahlreich. Die allgemeine öffentliche Sammlung hat bisher rund 800 000 RM. ergeben. Das Sammlungsergebnis kommt rechtlich den geschickten deutschen Bauernfamilien zugute. Ueber die Verwendung und Verteilung der Mittel entscheidet ein von den Selbstverbänden der freien Volkshilfsvereine gewählter beauftragter Ausschuß. Jede Familie wird vor der Ausreise genügend mit Kleidung, Nahrung und Reisezeugen ausgerüstet. Die Verwaltungsaufwände haben nicht einmal 1/2 v. H. der Sammlungsergebnisses erreicht. Die gesamte Arbeit ist eine sehr schöne Arbeit geleistet. Spenden nehmen auf Konto „Brüder in Not“ alle Postämter und Banken entgegen, ebenso das allgemeine Volkssekretariat Berlin 117 200 (Deutsches Rotes Kreuz).

### Die Rettungseinrichtungen der „Monte“-Schiffe.

Eine bei der Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft eingeleitete teilsdringliche Maßnahme ergab die bisherige Nachricht über die Ursache der Strandung der „Monte-Carmelo“.

Die an der Strandungstelle liegende Dampfschiffahrtsgesellschaft hat folgende Maßnahmen ergreifen lassen:

das das Schiff sich in diesem Wasser befinden mußte, aber es wurde erfolgreich vorgegangen und unterrichtet ein sehr harter Brand. Inwieweit das Schiff noch immer lebendig war und deshalb sofort auf Strand geleitet werden mußte.

Eine Bergung des Schiffes ist leider unmöglich.

Am Schluß dieses letzten Berichtes ist erwähnt worden, daß folgende Besatzung: 100 Mann Besatzung am Bord. M. S. „Monte Carmelo“ in mit dem Passagier und der Besatzung von M. S. „Monte Carmelo“ in Buenos Aires am Sonntagvormittag zu ermitteln.

### Stärke Schneefälle in Schlesien.

In Schlesien haben seit langsam zunehmendem Frost in den Nachmittagsstunden des Donnerstags Schneefälle eingelegt, die zurzeit noch anhalten und im Flachlande eine Schneedecke von sechs bis sieben Zentimetern in höheren Lagen meist 20 bis 30 Zentimetern (sogar bis 40) brachte. Die Schneedecke beträgt in den Winterorten der Mittellage 15 bis 20 Zentimeter und erreicht im westlichen Riesengebirge 75 Zentimeter.

### Anfall eines Gefangenen-Transportwagens.

In der Nähe von Pörschleben hat es am Mittwochabend ein schwerer Unfall. Ein Gefangenentransportwagen der Badepfer Oberhauptmannschaft hatte die an verbleibenden Stellen arbeitenden Erhaltungsgelände erreicht und war auf der Rückfahrt nach Badepfer getroffen. Bei Pörschleben geriet der Transportwagen ins Schleudern und stürzte in einen Graben. Während es dem Führer und dem begleitenden Volkstoten gelang, rechtzeitig abzustiegen, wurden sämtliche neun Strafgefangene, die sich in dem geschlossenen Wagen befanden, verletzt, zwei von ihnen lebensgefährlich.

### Mord aus Eifersucht.

In Wolfert bei Peine erschoss der seiner Frau ungetreue Ehemann Pauline aus Hildesheim bei Wolfert seine Frau aus Eifersucht. Dasselbe richtete dann die Waffe gegen sich selbst und verletzte sich daran schwer, daß er dem Krankenhaus angeführt werden mußte. Der Ehemann lebte mit seiner Frau untreu. Inzwischen, da er Ursache zu haben glaubte, an ihrer eifersüchtigen Türe zu sterben. Schließlich verließ ihn die blühende Frau. Da aber der Ehemann wusste, daß sie mit einem anderen Mann zusammen war, so schickte er sie in die Irre. Er schickte sie in die Irre, da er wusste, daß sie mit einem anderen Mann zusammen war, so schickte er sie in die Irre. Er schickte sie in die Irre, da er wusste, daß sie mit einem anderen Mann zusammen war, so schickte er sie in die Irre.

### Freispruch im Elwinowprozess.

Das Berliner Schwurgericht fällte am Montag in später Nachtstunden in der sonstigen öffentlichen Verhandlung die Angelegenheit Elwinow aus. In dem Freispruch des Elwinow, nachdem die Verteidiger Caminski und Dr. Moro Klaffner in leidenschaftlichen Worten für den Freispruch plädiert hatten. Nach der Entscheidung des Urteils ließ Elwinow aus: „Elwinow ist ein ganz ehrlicher Mann, während Joffe von einer Ohnmacht befallen wurde und auf der Anklagebank zusammenlief.“

### Sie brennt noch immer.

Die Petroleumfabrik in Wörsch.



Am 24. Mai v. J. ist in dem rumänischen Erdölgebiet von Wörsch eine Bombe in Brand geraten, die bis heute noch nicht gelöscht werden konnte. Der Brand hat nun auch auf andere Gebiete übergegriffen, die immense Erdölflammen zum Himmel emporsenden, und das ganze Gebiet während der Nacht taghell erleuchtet. Das von dem Feuer bisher vernichtete Petroleum wird mit Hunderten von Millionen verbleibend.

Im ersten Jahrzehnt nur

# NIVEA KINDERSEIFE

Sie ist auch ärztlicher Vorschritt besonders für die empfindliche Haut des Kindes hergestellt. Ihr seidenweicher Schaum dringt schonend in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde Haut.

Preis 10 Pfg.

Gegen spröde Haut

schützt Sie beim Wintersport, überhaupt dann, wenn Sie sich bei Kälte, Wind und Wetter im Freien aufhalten.

# NIVEA-CREME

Nivea-Creme enthält als einzige Hautcreme das dem Hautfett verwandte Eucerin, und darauf beruht ihre Wirkung. Sie dringt, ohne einen Glanz zu hinterlassen, vollständig in die Haut ein und macht die Gewebe der Haut geschmeidig und widerstandsfähig, sie nährt und kräftigt die Haut.

Dosen zu RM 0.20 - 1.20, Tuben zu RM 0.60 u. 1.00



Künstliches Sonnenlicht.

H. A. Coolidge, dem Leiter des Forschungs-Laboratoriums der American General Electric Company, ist es, wie aus Neuork berichtet wird, gelungen, eine neue Lichtquelle von unvölligender Bedeutung zu schaffen. Das Prinzip der neuen Lichtquelle, die dem



Sonnenlichte ähnlicher sein soll als bisher verwendet, besteht in der Vereinigung des gewöhnlichen elektrischen Lichts mit der Quecksilberlampe. — Unser Bild zeigt Dr. Coolidge, der sich schon früher durch Erfindung der Glühfadend-Röntgenröhre einen Namen gemacht hat.

Die Liga gegen lange Kleider

Der Kampf zwischen kurz und lang auf dem Gebiete der Damenmode hört nicht auf. Das lange Kleid hat seine Wideraufschwung in Paris und Hollywood gefeiert, und trotzdem legt sich diese Mode nicht durch. Amerikanische Frauen sind es, die die Parole „Niemand mehr lange Kleider!“ auszusprechen haben, und das, obwohl die beliebtesten Filmstars, von denen nicht jede Bewegung nachgeahmt wird, lange Kleider tragen. In Neuork hat sich eine Liga gebildet, die sich „Bereinigen gegen unwillkommene Moden“ nennt. Sie gibt eine Zeitschrift heraus, hat Filialen in allen Städten der Union und beschäftigt sich hauptsächlich mit der Ansprache von Modellen, die am besten für berufstätige Frauen geeignet sind und nicht viel Geld kosten.

Nicht vergeblich heißt es in der Liga: Die Frauen haben Korsetts und lange unpraktische Kleider nicht dazu abgelehnt, um sich jetzt wieder in Kalare einzuhüllen. Das lange Kleid, heißt es weiter, zwingt zur Unbequemlichkeit, ist äußerst ungesund beim Strapazieren und vor allem beim Benutzen der öffentlichen Verkehrsmittel, die in den Großstädten gedrängt voll sind, läßt den Körper nicht atmen und ist in jeder Beziehung für die moderne Frau unannehmbar.

Es hängt die Frau zurück in ihre vollständigste Stellung, während das kurze Kleid die berufstätige, arbeitslustige, energiegelbe, selbständige, von Männern unabhängige Frau symbolisiert. Die man steht, geht der Kampf um das kurze Kleid mit großer Festigkeit wei-

ter. Manche Damen wählen — und vielleicht ist es das richtige — den Mittelweg. Sie tragen am Tage, bei der Arbeit, bei Einkäufen, kurze Kleider, um bei dem Sperrverkehr, beim Ball oder im Notfall in langen Gewändern zu erscheinen. Wenn sie es sich leisten können ...

Was kostet ein Windtag?

Die Windlast auf dem Damengut. — Millionen liegen im Winde. — Die windstärksten Gebiete in Deutschland.

Das Wetter ist umgeschlagen, wie man es kennt. Auf die frühe Winterstille, in der kein Windhauch sich regte, folgte mit der Aufwindung und dem heftigen Vormarsch von Regenwolken eine fürchterliche Wind. Bootsunfälle auf den Seen, gefensterte Boote, zerrißene Segel und zerbrochene Masten, fortgerollte, durch Straßenfurchen gewälzte und vor die Räder von Wagen gelegte Behauptungen. Abgebrochene, heruntergeholte Dachziegel. Sand in den Augen und einfliehendes Sand zwischen den Fingern. Fliegend kann man wieder keine Betrachtungen über den Wind anstellen. . .

Wind. Wind. Es liegen Millionen im Winde. Zunächst in dem, was er verbirgt und zerstört. Man braucht hier nicht an jene verheerenden Windstürme Amerikas oder Japans zu denken, auch unser Wind, unter deutscher Hand, schafft schon einiges, und es würden, wollte sich ein Statistiker einmal die Mühe machen, zu berechnen, es würden hier zweifelslos erlöckliche Summen herauskommen.

Was findet man alles, wenn man gleichsam die Kräfte der Windstärke

in den verschiedenen Jahren durchblättert. Einem großen Fiskus sind das Fiskusjahr abgerechnet und 40000 Mark waren damals im wörtlichen Sinne des Wortes mit einem Schläge in den Wind gefahren. Schiffe kentern, Schiffe werden untrennbar an die Küste gesetzt, und wieder hat der Wind ungeheure Schäden angerichtet. Bäume werden entwurzelt, Äste werden herabgebrochen, und das Anpflanzen und die Befestigung der Schäden verursacht unendliche Kosten. Häuser werden abgedeckt, Strohschober werden weggeweht, Zeltlagerstätten werden umgestürzt, Dörfer zerstört. . .

Es ist schon Millionen im Winde. Gut ist, geradezu glücklich ist es für die Damen in diesem Jahre, daß die Futurmode die kleinen Kleiderchen, wenigstens zum größten Teile, vortreibt. Denn wenn auch ein großer Damengut keine Brücke, kein Kirchturm ist, auf denen, wie die Ingenieure wissen, unerhörter Winddruck bei Stürmen liegt, so haben sie doch schon ein ganz respektables Windrisiko. Die Wissenschaft hat sich hier ritterlich vor der Königin „Dame“ und der Königin „Mode“ verneigt und hat, was für die Weltgeschichte sehr wichtig ist, den Winddruck auf einen Damengut genau ausgerechnet.

Man geht hierbei von folgenden Voraussetzungen aus: Ein leichter Wind legt ungefähr 11 Kilometer in der Stunde zurück; ein mittlerer Wind hat schon 30 Kilo-

meter, und eine scharfe Brise besitzt die achtunggebietende Geschwindigkeit von etwa 40 Kilometer, und legt man eine scharfe Brise als Ausgangspunkt der Berechnung an, so würde ein Damengut von einer Grundfläche von 2/3 Quadratfuß einen Winddruck von vier Pfund Widerstand zu leisten haben. Ein Winddruck, der sogar noch imstande ist, sich bis auf sechs Pfund auf den Damengut zu steigern, wenn der Gut einen beträchtlichen Widerstand gegen die Windrichtung bildet. Und eins ist dabei zu berücksichtigen, dieser Winddruck gilt nur auf der Erde, auf ebenem Boden. Auf Höhen würde er so groß sein, daß nur Maß im fernen würde.

Es liegen Millionen im Winde, auch was seinen Nutzen angeht. Unzählige hier der Gebrauch der Windmühle, der Generationen ein sicheres Fortkommen gegeben hat. Der Windmotor ist meistens eine starke Kraft, die Wasser pumpt oder für die verschiedensten Anlagen die Betriebskraft aus dem Winde holt. Es klingt grotesk, wenn man das sagt: aber in Amerika fahren viele Automobile mit Wind, was so zu verstehen ist, daß diese Automobile elektrisch sind und daß ihre Motoren von Dynamomaschinen angetrieben werden. Segelschiff . . . Millionen und aber Millionen wurden hier aus dem Winde herausgeholt.

Es ist sicher nicht uninteressant, hier von den deutschen Windgebieten zu sprechen. Kartographische Feststellungen der mittleren Windgeschwindigkeiten oder der „Windwege“ lassen das Vorhandensein mehrerer „Windgebiete“ erkennen. Die windstärksten Gebiete liegen hier im westlichen Mitteldeutschland über den Provinzen Hannover und Sachsen sowie über der oberen Rheinlands, zwischen den Bodeken und dem Scharzgraben. Windstark sind auch Schlesien sowie Süd- und Südwestdeutschland. Und die stärksten Winde wehen an der Küste, die allerfrühesten in der Danziger Bucht, die also eigentlich der

„Deutsche Golf von Biscaya“ genannt werden könnte. Die durchschnittliche Geschwindigkeit der Sturmzüge beträgt in Baden 19,5; steigt sich in Friedrichshafen auf 24,1, in Straßburg auf 28,1, in Hamburg auf 37,5, in Posen auf 46,0 und in Helsinki, ganz enorm, auf 68,0. Der Brocken hat die Zahl 99,0 und die Schneekoppe hält den Rekord mit 98,8 Sturmtagen im Jahre.

Berlin hat hier nur die geringe Zahl von 4,0 Sturmtagen. Vorüber wir uns freuen wollen, auch wenn wir hier einmal nicht den Rekord halten.

Ein Vermögen durch einen Traum.

Ein Radenbesitzer in der spanischen Stadt Valencia ist auf eigenartige Weise zu einem sehr hübschen Vermögen gekommen. In dieser Stadt träumte eine Frau, daß El Gordo (der Hauptgewinn) der nationalen Weibenslotterie, ein Gewinn in Höhe von 15 Millionen Peseten, auf eine bestimmte Nummer gefallen sei. Sie erzählte diesen Traum weiter, und einer der Zuhörer entwarf sich, daß ein Radenbesitzer in Valenz der Besitzer dieser Glücksziffer sei. Sobald diese Nachricht sich verbreitet hatte, veranlaßte sich eine Volksmenge vor dem Hause des Radenbesitzers, die Anteile an diesem voraussichtlichen Glücklos zu erwerben wünschte.

Der Kaufmann mußte sich zu helfen. Er zerlegte das Los in 4000 Anteile, die er, nachdem die Ordnung wiederhergestellt hatte, wie warme Semmeln an die begierigen Käufer absetzte, um dafür das schöne Sümmechen von 900 Pfund zu lösen. Alles wartete nun begierig auf die Ziehung. Die Entscheidung war aber groß, das Glücklos erwies sich als eine Riete, und der einzige Gewinner war der Kaufmann.

Die Lindenwirtin runderfunk.



Die berühmte Lindenwirtin, Fräulein Helene Schumacher in Godesberg, sprach am 1. Februar ihres 70. Geburtstages aus dem Mikrophon des Reichstages Rundfunksenders.

„Musik und Gemüt.“ „Würden Sie nicht fünf Mark begeben? Wie wollen einen Caraphon-Spieler beerdigen?“ „Hier haben Sie dreißig Mark; beerdigen Sie gleich sechs.“

Ab Sonnabend, den 1. Februar

Aussteuertage

Große Posten Leib-, Bett-, Tisch- und Hauswäsche, Wäschestoffe, Stickereien sowie Gardinen bester Qualität zu außergewöhnlich billigen Preisen!

Eine hervorragend günstige Gelegenheit zur Anschaffung bzw. Selbsterstellung von Ausstattungen sowie Ergänzung vorhandener Wäschevorräte. — Einige Preisbeispiele:

Table with 4 columns: Tischwäsche, Damenwäsche, Bettwäsche, Hauswäsche. Lists various items and their prices.

Weddy-Pönicke & Steckner A.G.

Halle an der Saale Das große Sonderhaus für Wäsche aller Art Leipziger Straße 6 und 8

# Ball-, Gesellschafts- u. Maskenkleidung

Smoking-Anzüge Mk. 59.- - Frack-Anzüge Mk. 100.- - Tanz-Anzüge Mk. 75.-  
Gehrock-Anzüge Mk. 82.- - Masken-Kostüme f. Damen u. Herren v. Mk. 14.- an

# Endepols & Dunker Halle an der Saale Große Ulrichstrasse 19-20

**Stadt-Theater Halle**  
Sautz Freitag  
20.00—23.00 Uhr  
König für  
einen Tag  
Oper von  
H. Adam  
Sonntag  
20.00—22.45 Uhr  
Die andere Seite  
Drama von  
G. R. Herrick  
Sablung der III  
Stammart. Reiz  
erbetet.

**Answärtige Theater**  
Kreuz Theater  
in Belgien  
1. Febr.,  
19.00  
Sohn des Creff.  
Miles Theater  
in Belgien  
1. Febr.,  
20.00  
Im Namen d. Heiles  
Häufung.  
Neues Operetten-  
Theater in Belgien  
1. Febr.,  
20.00  
Räbel, abel  
Friedrich Theater in  
Delfau  
1. Febr.,  
16.15  
Wie entsteht eine  
Opernaufführung?  
Stadt-Theater in  
Gefurt  
1. Febr.,  
20.00  
Raff, Tragödie.  
Stadt-Theater in  
Wienburg  
1. Febr.,  
20.00  
Waffenfriede.

**Walhalla**  
Heute letzter Tag  
der grandiosen  
Variété-Festspiele  
die jeder Hallenser  
gesehen haben muß.  
Gewöhnliche Preise  
ab 70 Pfennig.

**MODERNES  
THEATER**  
Heute  
Maskenball  
Morgen 4 u. 8 Uhr  
vollständig neues  
Spielplan  
Sonntag bis  
4 Uhr früh secht

**Bergschenke**  
Perle des Saalefestes  
Jeden  
Sonabend  
Nachmittag  
**Konzert**  
Eintritt frei

**C. T. Lichtspiele**  
Am Riebeckplatz  
Halle a. d. S. Ferruf 261 63  
Sonntag, den 2. Februar  
Anfang 11 Uhr - Einlaß 10 Uhr  
**Große Frühvorführung**  
der deutschen Lichtspiel-Uranis,  
Berlin, des an Großartigkeit und  
Naturkraft unbefriedigtem  
**Vortrags-Großfilms**  
Mit  
**Dr. Eckener  
im Zeppelin  
um die Erde**  
Diese überwältigende Auführung ist  
ein Erlebnis, das einem jeden unver-  
gänglich bleiben wird!  
Persönlicher Vortrag:  
**Friedrich Berger**  
Preise der Plätze von 1.00 bis 2.80 Mk  
**Vorverkauf:**  
Musikalienhandlung Heinrich Hofman,  
Gr. Ulrichstraße 38, Verkaufsbüro Roter  
Turm, Marktplatz.  
Jugendliche haben Zutritt!

**WALHALLA**  
Dir. O. Kleinmanns Ferruf 283 8.  
Morgen, 1. Februar, 20 Uhr  
**Gala-Premiere**  
Gastspiel Apollotheater Wien  
**Ein Walzertraum**  
Operette in 3 Akten von Felix Dörmann  
und Leopold Jacobson.  
Musik von Oskar Strauß.  
Die glänzende Starbesetzung  
Vollständig neue Ausstattung an  
Dekorationen.  
Sonntag nachm. 4 Uhr kleine Preise  
20 Plz. bis 2.50 Mk.  
Sonntag, nachm. 2 Uhr  
**Dorffest**  
mit dem Schweiß Kinderballett,  
Preise für Jung und alt 0.30 bis 1.20 Mk.  
**Café Walhalla**  
Morgen Sonabend  
Gr. Besetzung  
Konzert bis 4 Uhr früh mit dem Orig.  
Russ. Ballett-Komplet Saschin.

**Deutsches Haus**  
An Steintor 2  
Sonabend, d. 1. und Sonntag, d. 2. Februar  
**Bockbierfest!**  
Für Unterhaltung ist bestens gesorgt!  
Sonntag, den 2. Februar  
**TANZABEND!**  
Goldene Spitze

**„Goldene Spitze“**  
Spitze 11/12 (am Halmsack)  
Jeden Mittwoch und Sonnabend:  
P F I S - S - S - S - S  
(Räucherwaren, Fleisch usw.)  
Wiederannahme des  
**Geld-Berlin-Preise-Spiels**  
Spielzeiten Montag und Freitag  
Spielzeiten an allen Tagen:  
16<sup>h</sup>, 19<sup>h</sup>, und 22 Uhr.

**RAKETE**  
Emil Belmers Lachbühne  
**Heute  
Ehrenabend**  
Albert Laska Asslt Leutnant  
Gewaltiges Verandungsereignis  
Tombola: Hauptgewinn 1 Tonne Bier!  
groß. Ballon-Schießen, wertvolle Preise  
23 Uhr Anstich des Raketen-Doppel-Bockbieres  
Morg. Sonabend Premiere d. 3 Uskows u. d. Februar-  
Landsieger. Ab 23 Uhr Halles größter Bockbiermahl

**Konditorei  
und Kaffeehaus Zorn**  
Heute, Freitag, den 31. Januar 1930  
abends 8 Uhr 30 Min.  
**SONDERKONZERT**  
des Künstlerorchesters  
**KURT SCHLOSSER**  
unter Mitwirkung von  
**WILL BRUNNER**  
vom Neuen Operntheater, Leipzig.

**Robert Franz-Singakademie.**  
Dienstag, den 4. Februar 1930, abends 8 Uhr, im  
Stadtschützenhaus  
**Faust's Verdammung**  
Dramatische Legende von Hektor Berlioz.  
Erstaufführung  
Leitung: Prof. Dr. Alfred Rahweis.  
Faust: Andre Kreuchauf, München (Tenor)  
Mephisto: Kammer Sänger Prof. Albert Fischer, Berlin,  
Margaret: Gisela Derpsch, Köln (Sopran) [Bab  
Brander: Otto Göbel, München (Baß)  
Chor: Die Robert Franz-Singakademie und der  
Hallische Lehrergesangverein.  
Orchester: Das Stadttheaterorchester.  
Karten von 6.— bis 2.— RM. bei H. Hofman,  
Gr. Ulrichstraße 38.  
Zuhörende Mitglieder erhalten gegen Vorzeigen  
der quittierten Mitgliedskarte eine Eintrittskarte  
gleichfalls bei Hofman.

Dame wünscht  
Reitation  
in Vereinen (Kne-  
kennung). Off. und  
B 7506 an die Exp.  
d. Bl.  
**Haus Schneiderin**  
für ein. u. elegante  
Garbe. Off. und  
3 4117 an die Exp.  
dieser Zeitung.

Gehr. Entfert 190 .46  
Chaiselange .34 .46  
Sofa . . . . . 48 .46  
2 Poststellen mit  
Matratze . 80 .46  
Waschtische mit  
Wannenpl. . 32 .46  
Verfübr . . 32 .46  
Kleiderschrank 35 .46  
Fluggerade 25 .46  
Trommel . . 55 .46  
Dipl. - Schreibstisch  
65 .46  
Staubler . . 85 .46  
**Fr. Peileke**  
Geleitstr. 24 und 25

Suche  
**Wohnver**  
für preiswürdige  
Sandwisch  
Off. und 3 4911 an  
die Exp. d. Bl.  
**Gilgige Nestlein**  
mit ausbeisern.  
Sofa  
Ganter, Saale a. S.  
Südstraße 3, II.

**Stadtverordneten-Sitzung**  
**Tagesordnung**  
für die außerordentliche Sitzung der  
Stadtverordneten am Montag, dem  
2. Februar 1930, 17 Uhr.  
**Öffentliche Sitzung**  
Anträge betr. Tarifverhörungen der  
Berke der Stadt Halle K. G.  
Halle, den 30. Januar 1930.  
Der Stadtverordneten-Vorsteher.  
B r i e f.

**Oberförsterei Eisleben.**  
Brennstoffverkauf am Donnerstag, dem  
6. Febr. 1930, von 3 Uhr ab in Eisleben  
in der Hofstraße.  
Försterei Eisleben. Ditt. 74, 75, 76, 77,  
88, 87, 88 und 90. Im ganzen etwa 300 m<sup>3</sup>  
berestehende Holz- und Kohlenbrennstoffe  
(Eiche, K. und B. Buche, Ahorn, Birke,  
Fichte, Erle, Eiche, Stoppel und Reis l.).  
Alle Bezüge bis zu 300 Kgr. sind sofort  
im Termine zu beziehen.

**Zwangsvollstreckung.**  
Sonntag, d. 1. Febr., vorm. 10 Uhr,  
versteigert in Halle, Preussening 13,  
öffentlich meistbietend gegen Bar:  
1 Piano, 6 Saiten-Rhythmus, 1 Dreh-  
stuhl, 1 Geflügelstuhl, 1 Schreibtisch,  
3 Schreibtische, 1 Sofa, 1 Kleiderschrank,  
1 Nähmaschine, Obergerichtsbesitzer.  
**Zwangsvollstreckung.**  
Sonntag, d. 1. Febr., vorm. 10 Uhr,  
versteigert in Halle, Preussening 13,  
öffentlich meistbietend gegen Bar:  
1 Saiten-, 1 Gitarren-, 1 Drehstuhl, 1  
Hofstuhl, 1 Schreibtisch, 1 Sofa, 1  
Kleiderschrank, 1 Nähmaschine, Ober-  
gerichtsbesitzer.

## Rot-Weiße Woche vom 1. bis 7. Februar Betten, Bettwaren, Bettwäsche



in besten Qualitäten und selten niedrigen Preisen.

**Bettwäsche**  
Linn-Bezüge mit Kissen  
M. 7.60 8.10 9.40 11.50  
Stangenlein-Bezüge m. Kissen  
M. 9.25 10.50 11.40 13.-  
Damast-Bezüge mit Kissen  
M. 13.25 14.75 15.75 17.-  
Ueberschlaglagen mit Kissen  
M. 8.75 10.75 14.50 19.-  
Bunte Bezüge mit Kissen  
M. 10.50 12.50 14.50 17.50  
M. 6.75 7.75 8.50 9.25  
Bettdecken, volle Größe  
M. 3.45 3.85 4.75 5.60  
Barchent-Bettfelder  
M. 1.75 2.30 2.95 3.30  
Steppdecken  
M. 10.50 12.50 14.50 17.50  
M. 20.75 24.75 32.- 34.-  
Daunendecken  
M. 49.- 56.- 65.- 76.- 88.-  
88.- 125.- 125.-  
Patentmatratzen  
M. 19.50 20.- 25.- 28.- 36.- 53.-  
Bettchaiselongues  
M. 50.- 70.- 90.- 98.- 115.- 126.-  
Sofas  
M. 95.- 105.- 125.- 155.- 185.-

Schlafzimmer, Schränke, Waschtische, Nachtschranke,  
Beste Bettfedernreinigung übertrifft alles bisher Dagewesene an Gründlichkeit,  
Leistungsfähigkeit und schonendster Behandlung.  
Jederzeit im Betriebe, Abholen und Zubringen kostenfrei.  
Nicht zu übertreffende Auswahl! Entgegenkommende Zahlungsbedingungen.

**Bettenhaus Bruno Paris**  
Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9 - 3 Minuten vom Markt  
Nach auswärts ohne Transportbeschädigung durch eigenes Auto.

## Reklame

ist das Schwungrad der Wirtschaft.  
Der strebende und denkende Geschäftsmann  
wird bestaunt. Interferenz.

**Artliche Bekanntmachungen.**  
**Zwangsvollstreckung.**  
Berichtigt wird am 11. Februar  
1930, 10 Uhr, hier, Preussening 13,  
Zimmer 45, der Ader am Zwickel-  
weg, Kart.-Bl. 3, Parzellen 1195/11  
und 1196/11 von 11.85 a. Grundbesitz-  
erbttrag 1.85 Taler. (Eigentümer:  
Fritz Franke).

**Verdingung**  
über schmiedeeisernen Geländer der  
Freyen und Bohle für die Volkss-  
schule in der Gartenverviertel am Ge-  
länbrunnen. Angebote bis spätestens  
zum Eröffnungsstermin am Freitag,  
den 7. Februar 1930, 10 Uhr, in der  
Hauptstadt Sachsenvermittlung.  
Neues Vermaltungsgebäude - Ein-  
gang Leipziger Straße 1 (Saubene-  
weg) durch den Rathhaushof - IV.  
Obergeschloß, Zimmer 319, abzugeben.  
Verdingungsunterlagen ebenfalls er-  
hältlich. Aufschlagsfrist: 3 Wochen.  
Halle, den 30. Januar 1930.  
Städtische Sachsenvermittlung.

**Bergebung**  
der Herstellung von 480 m Lohrohr-  
kanälen in dem Artillerie-, Artiel-  
und Dohlenweg,  
am Donnerstag, dem 6. Februar,  
vormittags 11 Uhr,  
im Realisationsbüro I, Zimmer Nr.  
218, des neuen Vermaltungsgebäu-  
des Verdingungsunterlagen sind  
dortselbst zu haben.  
Halle, den 30. Januar 1930.  
Städt. Sachsenvermittlung.

**Auktion**  
**G. Färkerstr. 21.**  
Sonntag, d. 1. Febr., vorm. 10 Uhr,  
versteigert im freiwillig: 1 Gestell Feder-  
betten, 1 Bettstuhl, 1 Schreibtisch, 1  
Schreibtisch, 1 Sofa, 1 Kleiderschrank,  
1 Nähmaschine, Obergerichtsbesitzer.  
Jäger, Obergerichtsbesitzer, Saale a. S.,  
Morgenstraße 2.

# Europa's Anzeiger

Unter dieser Rubrik erziehen wir unseren Lesern gegen Einbringung der Beantwortung von Anfragen. Anonyme Anfragen werden nicht beantwortet. Infolge des großen Platz einnehmens durch die Beantwortung im Durchschnitt 8 bis 10 Zeilen. Wird identische Antwort gewünscht, so bitten wir, Rückporto beizufügen.

## Die Stellung der Mütter.

Frage: Am 22. September 1920 verstarb mein Schwiegervater. Derselbe hinterließ mir einen anderen ein Wohnhaus. Ein Testament ist nicht vorhanden. Mütter meiner Schwiegermutter haben noch zwei Kinder eigene Wohnungen in dem Hause. Derselben müssen die gesetzliche Miete zahlen. Es stehen nun Vermögensverhältnisse zwischen den einzelnen Erben insofern ob die Schwiegermutter recht ist, da ihr Haus in nicht allein gehört, auch Miete zahlen muß und ob weider? Die Erben die einzelnen Kinder von der sonstigen Unterhaltspflicht (Wohnungsrichtung usw.) genau so wie beim Haus und kann dem einen Kinde, da selbiges kein Bevormundung wird, auch weiterhin von der Mutter Bevormundung ist, an dem Erbteil beteiligt werden? Die die Tochter eine Behinderung auf ihre von den Eltern geschaffte Wohnungsrichtung nimmt, selbst, abstrahieren, oder erfolgt die Abtragung durch die Schwiegermutter allein oder auch die ganze Erbgemeinschaft?

Antwort: Ihre Schwiegermutter hat kein Recht daran, die Wohnung mittelbar zu beverleihen. Ihre hat sie seit dem Tode ihres verstorbenen Mannes zu wohnen. Zu wohnen ist die Erbengemeinschaft.

Aud an der Wohnungsberechtigung haben die Kinder an dem gleichen Erbteil zu beanspruchen wie am Hausgrundstück. Nur wenn die Mütter, welche die Tochter von dem verstorbenen Vater in eigenen Namen geschaffte, hat die Erbgemeinschaft die Schuld zu bezahlen.

## Gültigkeit eines Testaments.

Frage: Ich ein Testament, das nicht mit Zinsen geschrieben ist, gültig? Willen Siegen unterschrieben haben. Wie ist die Erbfolge ohne Testament, wenn die Ehe unehelich ist?

Antwort: Auch ein mit Zinsen geschriebenes Testament bedarf rechtliche Gültigkeit. Die Auszahlung von Zinsen ist nicht erforderlich. Verzicht ein Ehegatte testamentarisch und hinterläßt, so wird der Ehegatte zur Hälfte des Nachlasses Erb. Die zweite Hälfte des Nachlasses verbleibt bei der Eltern des Verstorbenen.

## Wann kann eine Ehe geschieden werden?

Frage: Bei der Ehefrau liegt monatelange Verhinderung vor. Ich ferner erkrankt, verliere ich meine Gesundheit und regiere auf fortschreitende Ermahnungen im Guten nicht. Von Seiten des Mannes natürlich immer mehr gegen die Ehe. Die Ehe ist insofern nicht zu führen. Der Mann Geschäftlicher, ca. 4000 Mark Jahresinkommen. Die Mutter des Mannes besitzt ein Grundstück, das die Frau nach erfolgter Scheidung irgendwelche Ansprüche auf das Grundstück, welches nach dem Tode der Mutter in die Hände des Mannes übergeht.

Antwort: Die Frau kann hinsichtlich des Grundstücks befristet die Ehe geschieden werden. Sprüche geltend machen. Das Scheidungsverlangen kann auf Streulohn des Mannes geltend gemacht werden, falls hierzu das eheliche Vermögen der Ehegatten zuzurechnen ist. Wird die Ehe nicht geschieden, dann ist die Fortsetzung der Ehe nicht zugunsten der Frau.

## Die geschiedene Beamtin.

Frage: Wenn eine Beamtensfrau schiedlich geschieden ist und ihr gemeinsamer Mann heiratet im aktiven Beamtenstand wieder, so erhält die geschiedene Ehefrau einen Reduktionsanspruch auf das Beamtengehalt. Denselben kann aber der schiedlich geschiedene Mann eine Witwenrente geltend gemacht werden auf Antrag, sobald der Beamte verstorben ist. Ein Antrag besteht nicht. Die betreffenden Bestimmungen sind zu finden für § 16 in Artikel 6 (2) des Gesetzes über die Einstellung des Personalabbaus vom 4. 26 (S. 31, 1. S. 181), für Frauen in Artikel 7 des Personalabbaufestsetzungsgesetzes vom 26. 8. 26 (S. 105) und 15a zum Unterhaltsgesetz vom 1882/77 (S. 107, S. 99).

## Die vorehelichen Schulden der Frau.

Frage: Ich war im Januar 1920 erkrankt und mußte ins Krankenhaus. Da ich aber Einkommen und noch ledig war und unvermögend bin, war die Fürsorge verpflichtet, die Krankenhaus- bzw. Arztgebühren zu bezahlen. Im Jahr 1920 verheiratet ich mich, und erbieth ich die Wohnung. Am möchte ich mal anfragen, da ich nicht vermögend bin, ob mein Mann verpflichtet ist, die Krankenhaus- bzw. Arztgebühren zu bezahlen, da ich doch zur Zeit der Krankheit noch ledig war?

Antwort: Ihr Mann hat nicht die Verpflichtung, Ihre vorehelichen Schulden zu bezahlen.

## Die Heirat ohne Einwilligung der Eltern.

Frage: Bedarf ich zur Eingehung einer Ehe der Einwilligung meiner Eltern? Wenn ich ohne die Einwilligung meiner Eltern verheiratet würde, welche Folgen würde das haben?

Antwort: Die Einwilligung der Eltern zur Heirat ist nach dem bürgerlichen Gesetzbuch bei ehelichen Kindern die zur Verlobung des 21. Lebensjahres erforderlich ist, wenn beide Eltern leben. Ist eines der Eltern, nicht die der Mutter, bei der Heirat gestorben, so genügt eine Zustimmung des lebenden Elternteils.

überhande oder sein Aussehen hat, dann ist die Mutter an die Stelle des Vaters. Bei unehelichen Kindern ist ungeachtet der Einwilligung der Mutter, nicht die des Vaters erforderlich. Hierdurch ist die Einwilligung als nicht mehr erforderlich, wenn das Kind im Alter von 3 Jahren ist. Ist aber erforderlich, wenn das Kind infolge Volljährigkeitserklärung schon vor seinem 21. Geburtstag volljährig geworden ist. Danach folgt, daß ab 3. 15. 1919, für volljährig erklärte Kinder ohne vorherige Einwilligung betrauten darf. Die bei minderjährigen Kindern erforderliche Einwilligung des Vaters bzw. der Mutter

## Sozialversicherungsfragen.

Frage: In Halle: Habe ich mich als Arbeitgeber dann freistellend gemacht, wenn ich die Sozialversicherungsbeiträge infolge Bezeichnung der Zahlungsmittelstellen zunächst nicht abgeführt habe, mir nachträglich aber von der Kaffe Einbindung gemäß worden ist?

Antwort: Nach § 533 der Reichsversicherungsordnung werden Arbeitgeber mit Geschäftsführung beauftragt, wenn sie Beitragsstelle, die sie den Beschäftigten einbehalten oder von ihnen erhalten haben, der berechtigten Kaffe vorläufig vorenthalten. Daneben kann auf Weisung und auf Verzicht der bürgerlichen Verwaltungs- oder mildtätigen Institutionen aber auch ausdrücklich auf Weisung erkannt werden.

In Auslegung dieser Gesetzesbestimmung nimmt man an, daß die Strafbarkeit der Nichtabführung von Sozialversicherungsbeiträgen nicht dadurch ausgeschlossen wird, daß die Abführung der Beiträge wegen Zahlungsunfähigkeit des Arbeitgebers unterbleibt.

Da der Arbeitgeber nicht genügend Vermittel zur Verfügung, um die gesamten Beiträge und die Sozialversicherungsbeiträge zur Auszahlung bzw. zur Abführung zu bringen, so darf er, um eine Straflosigkeit nach § 533 der Reichsversicherungsordnung auszusprechen, nur soweit Beiträge auszahlen, daß ihm noch genügend Vermittel verbleiben, um die auf die ausgesetzten Beiträge entfallenden Sozialversicherungsbeiträge rechtzeitig an die zuständige Sozialversicherungsbehörde abzuführen.

Die Strafbarkeit der Nichtabführung entgeltlicher Krankentafelbeiträge wird auch nicht dadurch ausgeschlossen, daß der Arbeitgeber sich wegen Bezeichnung der Zahlungsmittelstellen für berechtigt hält, von der Abführung der Sozialversicherungsbeiträge zunächst Abstand zu nehmen.

Nachträgliche Einbindung der Sozialversicherungsbeiträge durch die zuständige Sozialversicherungsbehörde schiebt eine Befreiung des Arbeitgebers wegen Nichtabführung von Sozialversicherungsbeiträgen, die bereits vor der Einbindung fällig geworden sind, nicht aus.

## Krankentafelbeitragspflicht von Hauskindern.

Frage: In R.: Habe meinen Sohn in meinem Gewerbebetriebe beschäftigt. Muß ich für diesen Krankentafelbeiträge zahlen?

Antwort: Die Frage, ob im eiterlichen Betriebe beschäftigte Kinder krankentafelbeitragspflichtig sind, ist im eiterlichen Betriebe

## Die Ehefrau unterschreibt Wechsel.

Frage: Meine Frau hat ohne mein Wissen und gegen meine Willen einen Wechsel unterschrieben. Ich bin insofern nicht verpflichtet, denselben zu zahlen, da ich für nichts aufkomme. Muß die Firma selbigen zurücknehmen. Mein oder ja?

Antwort: Wenn die Ehefrau unterschreibt, so ist die Ehefrau nicht auf Zahlung verpflichtet. Wenn also im Wege des Wechselprozesses auf gegen die Frau Zahlung geltend gemacht würde, könnte die Frau die Zahlung verweigern.

Aus dem zugrundeliegenden Kaufvertrag allerdings werden Sie auf Zahlung der Ware von der Bankfirma bzw. auf Zahlung des Kaufpreises Anspruch haben. Falls es in den Akten, in denen Sie leben, heißt ist, daß die Ehefrau einen solchen Kauf ohne Befreiung ihres Mannes, also schuldlos, tätigt. Die Bank braucht die Firma an keinen Fall zurücknehmen, da letzten Endes immer Ihre Frau für den Kaufpreis einzulösen hat.

## Der gefündigte Wertwohnungsinhaber.

Frage: Zum 1. Januar 1920 ist mir meine blühende Wohnung gefündigt. Da ich nun bisher keine andere Wohnung habe, muß ich als Wertwohnungsinhaber die Wohnung in Anspruch nehmen. Ich habe eine Dienstwohnung inne. Kann der Arbeitgeber mich zwingen, die Wohnung zu räumen und eine Wohnung zu beziehen, die für mich weniger geeignet ist? Wären mir nicht in der Wohnung, die ich nicht räumen möchte, aber meine Wohnung nicht in der Wohnung, die ich nicht räumen möchte, außer einem Mietvertrag, das als Polentaform benutzt wird. Kann ich eventuell gezwungen werden, selbige zu räumen?

Antwort: Falls Sie Arbeitgeber die Wohnung für irgendeinen Angehörigen seines Betriebes benötigt, können Sie auf Antrag von der Verwaltungsbehörde zur Räumung gegen Stellung eines Erstattungsbeschlusses gezwungen werden. Über die Angemessenheit der Dienstwohnung entscheidet auf Ihren Antrag das Mietengesetz.

## Der reuige Schenker.

Frage: Am 1. Oktober d. J. wurde mir von einem Jubiläumsgeschenke eine Anzahl Wertgegenstände geschenkt. Zur meine Frau, dem Dingen selbst, erwarbete er gegen Sie dem Kaufpreis ein Drittel und kann ich der Schenker habe. Dasselbe ist geschehen.

man weiter durch einen Vertreter gestellt noch durch das Vermittlungsamt erstet werden. Vertreter ist dagegen möglich, wenn einem für volljährig erklärten Kind die elterliche Einwilligung ohne weiteres erteilt werden kann.

Beiratet ein Kind ohne die erforderliche elterliche Einwilligung, dann ist allerdings die Ehe vollständig gültig, es tritt folgendes ein: Die Eltern dürfen der Tochter die Aussteuer verweigern (§ 1621 BGB.), und dem Vater verbleibt die Hälfte der Vererbung des Kindes entgegen der Bestimmung des Vermögens des Kindes bis zu dessen Volljährigkeit oder bis die Frau eintritt (§ 1661 BGB.).

## Habe ich einen Pensionsanspruch?

Frage: Ich bin seit 30 Jahren Ortsfeuerwehrt in einer Gemeinde. Ein befristeter Anstellungsvertrag ist mir erteilt worden. Seit 1910 mit dem Amt abgewandert. Kann ich Ruhegehalt oder sonstige Entschädigung verlangen?

Antwort: Für befristete Gemeindefeuerwehrleute entfällt die Ruhegehaltsanspruch. Bezüglich der Ruhegehaltsanspruch folger Beamten gibt das Kommunalverwaltungsverfahren. Nach diesem werden die tatsächlichen Grundzüge für Ruhegehalt und die Dienstverhältnisse festgelegt. Hierüber wird eine allgemeine Eingetragte, für Beamten jedoch nur im Falle des Bedarfs. Nach dieser Darstellung sind Sie aber gar nicht als Gemeindefeuerwehrmann anzusehen, sondern lediglich als Angehöriger der Kommunalverwaltung. Wenn Sie einen Anspruch auf Ruhegehalt oder sonstige Entschädigung verlangen.

## Die Invalidenrente ist unpfändbar.

Frage: Ich habe meinen Schwiegervater bei mir. Er ist Invalid und bekommt den Monat 30 RM. Invalidenrente. Jetzt ist er vom 15. Oktober bis 15. Dezember in den Ferien. Die Ferien habe ich nicht abgemittelt. Kann ich die Invalidenrente pfänden?

Antwort: Die Invalidenrente ist unpfändbar. Das Pfändungsverbot ist aber nicht auf die Invalidenrente beschränkt, sondern erstreckt sich auf alle anderen Einkünfte des Schuldners.

## Schuhhaft.

Frage: Unter welcher Voraussetzung und wie lange darf jemand bei der Polizei in Schuhhaft genommen werden?

Antwort: Die sogenannte Schuhhaft besteht aus dem noch heute geltenden § 6 des Preussischen Gesetzes zum Schutz des öffentlichen Verkehrs vom 12. Februar 1860. Nach dieser Bestimmung sind die Polizeibehörden befugt, Personen in polizeiliche Verwahrung zu nehmen, wenn der eigene Schutz dieser Personen oder die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit, Sicherheit und Ruhe eine solche Maßregel erfordert.

Die polizeiliche Verwahrung genannenen Personen müssen jedoch höchstens im Laufe des folgenden Tages in Freiheit gelassen oder es muß in dieser Zeit das Erforderliche beantragt werden, um sie der zuständigen Behörde zu überreichen.

## Der überhöbende Kurkostenbeitrag.

Frage: Im September 1920 war ich aus der Krankentafel ausgeschieden. Nach den Satzungen hand mir nochmals ein Vierteljahr Krankentafelbeitrag und Krankengeld zu. Die Krankentafelbeiträge sind für den 1. Juli 1920 an Ende gemeldet. Darunter die letztjährige Gewaltsamkeit des betreffenden Krankentafelbeitrages wird mir bis zum 21. September 1920 Kurkostenbeitrag geschickt. Mit diesem Tage wurde die Zahlung eingestellt, das Kurkosten wurde an mich geschickt, das Kurkosten wurde mir geschickt. Ich habe nicht mitgeteilt, das Geld zu lassen, da ich mir zur Kur Geld geliehen habe und

nur monatlich 46,80 Mark Angelegenheitsrente bezahle. In den nächsten Jahren werde ich wahrscheinlich meine Arbeitsfähigkeit nicht wieder erlangen. Bin ich überhaupt verpflichtet, dem für die Krankentafelbeiträge zu zahlen, wenn ich überhaupt nicht in einer anderen Geschäft zur Rückzahlung verpflichtet?

Antwort: Da Sie einen Rechtsanspruch auf Zahlung des Kurkostenbeitrages nicht hatten, sind Sie selbstverständlich zur Rückzahlung verpflichtet. Dennoch haften Sie für die Rente der Krankentafelbeiträge, wenn Sie die Rückzahlung nicht leisten. Aber diese Haftung besteht nicht Ihre Rückzahlungsverpflichtung. Ihre Rückzahlung könnte am Ende der Beitragszeit des erhaltenden Beitragsbeitrages geändert werden.

## Sitgelegenheit für Verkaufspersonal.

Die Halle neuer Werke hat bean geführt, daß oft ältere geistliche Vorstände vertrieben werden. In diesen Vorständen gehört die Bekanntmachung vom 28. November 1900.

Hierdurch muß in offenen Verfassungen und den dazu geschriebenen Statuten für die dort beschäftigten Beamten entsprechende Sitgelegenheit vorhanden sein; für die mit dem Bedienen von Kurkostenbeiträgen beschäftigten Personen muß die Sitgelegenheit im angebrachten, daß sie auch während längerer Arbeitsunterbrechungen benutzt werden kann.

Die Verordnungen für männliche und weibliche Beamten sind aber für die weiblichen Angestellten erhöhte Bedeutung, weil diese unter dem Verkaufspersonal überlegen und der weibliche Körper unter anhaltendem Stehen besonders leidet. Der Reichsarbeitsminister hat bereits im Jahre 1920 an die Verordnungen erneuert.

Das folgende Publikum darf es daher nicht als Unbilligkeit auffassen, wenn es Verkaufspersonal, die nicht beschäftigt sind, gegen antritt.

## Der überlassene Beamte.

Frage: Bin als Aktuar bisher in Prozesse befähigt gewesen. Abrechenung übertrag mir für kürzlich neben meinem ordentlichen Diensten nach die Erhebung der Grundbuchämter. Bei dieser Übertragung ist mir ein Verzeichnis unterlaufen, für das man mich halten werden will. Wird eine solche Abrechnung überlassen, wenn ich die Abrechnung des Beamten Dienstverhältnisses brauchen Sie mit einer Beurteilung nicht zu rechnen. Allerdings kann der Staat von einem Beamten erwarten, daß diese der Erfüllung ihrer Amtspflicht die genaue und gewissenhafteste Aufmerksamkeit und Sorgfalt widmen und leidet, auch das die Abrechnung der Beamten betrifft. Aber aus der Frau- und Männerpflicht des Staates den Beamten gegenüber folgt, daß er von diesen nicht Leistungen verlangen darf, die von normale Kraft und Arbeitsfähigkeit zu stellenden Anforderungen bei weitem überlegen und die körperliche und geistige Gesundheit der Beamten hemmen und lähmen. Geht es doch, so kann bei einer dienstlichen Verletzung, die in der Übertragung ihrer Urache und Buzel hat, von einem Verstoß des Beamten - wenigstens der Regel nach - nicht gesprochen, der Beamte vom Staat also auch nicht ersatzpflichtig gemacht werden.

## Der gefälschte Auftrag.

Frage: Habe durch einen Kollegen bei einer Firma einen Auftrag erhalten. Die Firma hat mir den Auftrag bei der Firma nicht angeordnet, als ich gewollt habe, und hat meine Unterschrift gefälscht. Habe das Geld zurückgegeben. Nun droht die Firma mit einer Klage.

Antwort: Die Firma, die Sie nicht bestellt haben, brauchen Sie nicht abnehmen. Durch einen gefälschten Auftrag können Sie nicht verpflichtet werden.

## Fragen verschiedener Art.

Frage: Wie hoch werden Minderbeträge aufberechnet, welche am 24. Febr. 1920 zur Sparteinbeziehung wurden. Die Minderbeträge betragen 228,48 Mark. Wie hoch sind die Zinsen und wozu wird das aufzubewahrende Geld mit Zinsen ausgezahlt? Das Geld ist am 1. Okt. 1924 zur Verfügung gestellt. Wie hoch sind die Zinsen und wozu wird das Geld eingesetzt?

Antwort: Der bei der Aufwertung des Ehegatten auszuweisende Betrag soll mindestens 20 Prozent des Gehaltsbeitrages umfassen. Als Gehaltsbeitrag ist in dieser Stelle der Reinertrag anzusetzen. Die Berechnung beträgt jetzt 20 Prozent. Eine Nachzahlung des Betrages kann dem 1. Jan. 1925 nicht verlangt werden. Das Geld können Sie in Ihrem Falle behalten.

## Der überhöbende Kurkostenbeitrag.

Frage: Bei meinem früheren Arbeitgeber habe ich Invalidenversicherungsbeiträge, später richte ich dann in das Angestelltenverhältnis und habe keine Angestelltenversicherungsbeiträge. Kann ich nun neben der Angestelltenversicherung meine schon früher bestehenden Invalidenversicherungsbeiträge freiwillig weiterbezahlen und habe ich dann auch später auf beide Versicherungen Anspruch?

Antwort: Sie können Ihre Mitgliedschaft in der Invalidenversicherung durch freiwillige Beitragszahlung unterbrechen, für den Versicherungsfall erhalten Sie aber kein höheres Recht, als wenn der andere Anteil ohne Mitgliedschaft die Hälfte des Beitrags betragen würde.

## Der überhöbende Kurkostenbeitrag.

Frage: Der überhöbende Kurkostenbeitrag des 4. Kurkostenbeitrages hat sich bei der Kurkosten, und nicht bei der Kurkosten.

# Kaiser's Kaffee wieder 20% d. Pfd. billiger!

**5% RABATT**  
IN MARKEN

Filialen:  
Halle, Ludwig-Wucherer-Straße 55 -- Steinweg 24

## KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT

ÜBER 1800  
FILIALEN

### Familien-Nachrichten

**Geboren:**  
Halle a. S.: Waldemar Hoffmann, 73 J. Frau Karoline Eise geb. Schmidt 70 J.  
Mittich: August Ritz, Landwirt, 64 J. (Beer 1. 2., 15 Uhr).  
Bebra: Frau Marie Schlicher geb. Brause, 78 J. (Krause 1. 2., 15 Uhr).  
Dessau: Friedrich Geber, Kriminal-Beizehrer, 65 J.  
Dessau und Zörben: Karl Müller, Regierender, 67 J.  
Halle: Frau Auguste Stübner geb. Reifensack, 56 J. (Beer 1. 2., 15 Uhr).  
Lands: Joseph Ringel (Beerbigung 1. 2., 12 Uhr).  
Mietzen: Andreas Froch, Kraftwagenführer.  
Mühlberg: Frau Eva Marie Speit geb. Schuber, 68 J. (Beerbig. 2. 2., 15 Uhr).  
Sanderborn: Ernst Geber, Betriebs-Sauphodenmeister, 68 Jahre (Beerbigung 1. 2., 15 Uhr).  
Sangerhausen: Friedrich Zimmermann, 80 J. (Beerbig. 1. 2., 14 Uhr).  
Türtingen: Frau Eva Auguste Dittmar geb. Eichert, 76 J. (Beerbig. 1. 2., 14 Uhr).  
Zeitz: Frau Marie Kaufmann, 71 Jahre (Beerbigung 1. 2., 15.30 Uhr).  
Zeitz: Frau Elisabetha Berni, Witwe, geb. Hofmann, 77 Jahre (Beerbig. 1. 2., 16 Uhr).

**Geborene:**  
Raußing a. S.: Arthur Römer und Frau Gertha geb. Hoffsch, 1 Sohn.  
Schöneberg a. S.: Kurt Winkler und Frau Käthe geb. Karsing, 1 Sohn.  
**Verstorbene:**  
Cottb.: Margarete Böhm und Hermann Schirmer.  
**Verstorbene:**  
Raußing und Mittich: Walter Meißner Sohn Römer und Frau Helene geb. Müller.

### Familien-Drucksachen

fertigt schnell und sauber aus  
**Otto Hendel Druckerel.**

### Dampfmolkerei Schweinitz

a. Elster G. m. b. H.  
**anfert. Süßrahm - Tafelbutter**

vielfach prämiert, gar. reines Originalprodukt. Bill. Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Einzelverbraucher.  
**Allein-Vertrieber:**  
**Carl Zeising, Halle S.,**  
Lager: Birtenstr. 7. Ruf 25417.

### Gleich- und Drehstrom-Motoren

Bei Umstellung auf Drehstrom nehm Gleichstrommotoren in Zahlung. Reparaturwerk

**Elektromotorenbau Halle**  
Ing. Max Kirchgörs  
Barbarastr. 2. Telefon 238 73

### Holzbearbeitungswerk

Karl Friedrich, Fenster- u. Türenfabrik, Halle a. S., Ankerstraße 3, Tel. 247 22. Ausführung von Holzbearbeitungen, auch Massenanfertigung. 21acher Maschinenpark. Daher schnellste, saubere Bedienung

### Krankenbehandlung

auch in schweren veralteten Fällen  
Friedmann, Friedrichstr. 53. Fernr. 223 33  
r. 9-1, 3-7, Abend- und Morgen-Ürin bringen  
gelassen z. Volkswohl-Krankenkasse, Dortmund.

### Hier kauft man gut und billig!



### Billiges Sonderangebot in schönen Tafel-Service

<b>Kaffee-Service „Goldelse“</b> echt Porzellan, mit schönem Goldrand für 6 Personen . . . . . <b>4.75</b> für 12 Personen . . . . . <b>6.75</b>	<b>Tafel-Service „Rosella“</b> echt Porzellan, mit Rosenkante für 6 Personen . . . . . <b>29.-</b> für 12 Personen . . . . . <b>69.-</b>
---	---

<b>Kaffee-Service Rosenkavalier</b> echt Porzellan mit feiner Rosenkante für 6 Personen . . . . . <b>9.-</b> für 12 Personen . . . . . <b>12.60</b>	<b>Tafel-Service, echt Porzellan</b> mit Goldrand und schwarzer Kantenzierverzierung für 6 Personen . . . . . <b>28.50</b> für 12 Personen . . . . . <b>59.-</b>
--	---

<b>Wunderhübsche Obstteller</b> mit breitem echtem Goldrand Stück <b>1.85</b>	<b>Tafel-Service, echt Porzellan</b> mit Strabimantel-Malerei und Goldrand für 6 Personen . . . . . <b>29.50</b> für 12 Personen . . . . . <b>65.-</b>
---	---

### Sehr billiges Sonder-Angebot von echtem Blei-kristall. Herrlicher Sonnen-Tiefschliff.

<b>Salatschüsseln</b> mit Sonnenschliff ca. 14 cm Durchm. <b>3.99</b> ca. 17 cm Durchm. <b>5.99</b> ca. 20 cm Durchm. <b>7.99</b>	<b>Ovale Fruchtschale</b> aus Siamerschiff ca. 18 cm Durchm. <b>5.99</b> ca. 22 cm Durchm. <b>8.75</b> ca. 26 cm Durchm. <b>13.50</b>
---	---

<b>Kuchenteller mit Sonnen schliff</b> ca. 24 cm Durchm. <b>7.45</b> ca. 30 cm Durchm. <b>14.-</b>	<b>Vase</b> mit Sonnenschliff ca. 18 cm hoch <b>3.85</b>	<b>Trauben-Spüler</b> mit Sonnenschliff <b>3.85</b>	<b>Compotteller</b> mit reichem Sternschliff <b>2.81</b>	<b>Hohe Weinkaraffe</b> mit neuem Blattschliff <b>12.-</b> mit Henkel <b>17.-</b>
--	--	--	---	---



**Tafel-Aufsatz**  
mit hohem Fuß  
mit Sonnenschliff **27.-**

### 10 Bettentage

vom 1. bis 10. Februar 1930  
wegen Ueberfüllung des Saales zu herabgesetzten Preisen und ganz bequemem Zahlungs- u. Belegungsplan  
Anzahlung auf ein komplettes Bett nur 10 Mark  
Wochenrate 3 Mark  
Runden und Festbeträge evtl. ohne Anzahlung  
Kredit auch nach auswärts  
**Gr. Möbel-Ausstellung in 3 Etagen**  
**Möbelhaus N. Fuchs** Halle a. S.  
Gr. Ulrichstr. 58  
1. u. 11. Etage  
Nur im Hause der Nordseefischhalle

**Rotzgeflüchte**  
in Stille, a. Sternmüller, werden feind. eingepreiset.  
Halle a. b. S.,  
Grafenweg 3.

**2 Damenmasken**  
zu verkaufen. Halle, Zeilgasse, 8. l. z.

**Balsbran**  
findet noch Wäpchen, evtl. auch Hauswisch, evtl. mit 3 4/8 an die Exp. b. S.

**Zeitgemäße Augengläser**  
gut und preiswert bei  
**Richard Flemming**  
staatlich geprüfter Optiker  
Büderstraße 16 am Markt

**Vorsicht!**  
Vorsicht! Sie riskieren Kopf u. Kränke wenn Sie sich auf unbesetzte Bekleidungs-Erzeugnisse verlassen. Legen Sie Ihre Verträge erst dann unterzeichnet, wenn Sie einen Kaufmann zur Verfügung haben, der Sie vor Herbeikommen bewahren und Ihnen den Weg zum Erfolg weisen.  
Georg Hagler  
Werberechener DWK  
München, Mühlstraße 18

**Agnes**  
Bücherzweigschneide. Sie haben in offen durch die Agnes-Gemäldeblätter gezeichneten Schnittstellen. Geht, werden Vertiefungen nachgewiesen durch die Hauptunterlage Cito Belle Nachf. Bernh. Belle, Rob. (Halle). Tel. 284.

**Billige böhmlische Bettfedern**  
Aus reiner gattliche de Gatten  
1. Alle graue gefüllte  
2. 3. - halbwelche 2/4 -  
weiße 2/4 - , bessere  
2/6 - u. 2/8 7. - , dau-  
erhafte 2/8 8. - u. 2/8 10. - beste Sorte  
2/8 12. - und 2/8 14. - , bestes pottfrei,  
polster geg. Nachf. Müll. Irri. Imtallauf u.  
Rücknahme gestattet. Benedikt Sackel,  
Bobes Str. 193 b. Witten Böhmen.

### Die Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt bürgt

durch **Hohe Auflage**  
(104 Tageszeitungen ihres Verbreitungsgebietes an Auflage weit überflügelt)

**Weiße Verbreitung**  
Auch Post, Auto u. Boten durch 543 eigene Agenturen  
**den Wohlstand**  
ihrer Leser aus Handel, Landwirtschaft und Industrie

**für guten Anzeigenerfolg!**

- Baumwollwaren**
- Perkal** ca. 80cm breit, 1. Oberhemden, waschichte Qualität . . . Meter **0.28**
- Zefir** ca. 80cm br., moderne Strassen und Karos . . . Meter **0.48**
- Züchen** 1. Bettwäsche, in Qualitätsware, Deckbreite 0.90, Kissenbrette . . . . . Meter **0.50**
- Hemdentuch** vollweisse, kräftige Qualität, ca. 40cm x 60cm . . . . . Meter **0.32**
- Rein-Mako** ca. 80 cm breit, für elegante Leibwäsche . . . . . Meter **0.60**
- Dowlas** 1. Bettdecken, kräft. Gebrauchsqualität, doppeltbreit . . . . . Meter **0.88**
- Wischtücher** „Reinleinen“, kariert, ca. 30x50, ges. und geb. . . . . Stück **0.38**
- Küchenhandtücher** unverwundlich im Gebrauch, ges. und geb., ca. 40x100 Stück **0.28**
- Breit- u. Gestrick-Handtücher** „Reinleinen“, ges. und geb., ca. 40x100 . . . . . Stück **0.75**
- Bettwäsche** garnirt, Bettbestüge, Kissen usw., z. T. leicht angefeuchtet, darunter nachteilige Fabrikate, **ausserordentlich billig!**
- Tischwäsche** z. T. leicht angefeuchtet, darunter nachteilige Fabrikate, **ausserordentlich billig!**
- Frottierwäsche** unsere anerkannt besten Qualitäten in riesigen Mengen, **ausserordentlich billig!**
- Modewaren**
- Klappspigen** mit passenden Knöpfen, ca. 1.15 x 0.10 Meter **0.05**
- Wäschekörbe** ca. 0.85 Meter **0.25**
- Schürer-Träger** jeweils u. 2 Zacken, Copon 1.28 m 2.80 m = 0.50, Copon 1.68 m 2.80 m = 0.50 **0.25**
- Damen-Taschentücher** weiss, best. Qual., in versch. artig geb. Stücken N. 0.50/0.85 **0.25**
- Herrn-Taschentücher** weiss-rot mit Rippe, ca. 8 Stück **1.25**
- Kurze Kragen** aus kunstverf. Rippe, mit farbige gesticktem Rand, Stück 0.60 **0.25**



# WEISSE WOCHEN

Berge weißer Waren, größtenteils aus unseren Beigegen Fabriken, Spinnereien und Webereien, in ganz prachtvollen Qualitäten kommen jetzt zu niedrigen Preisen zum Verkauf! Sichten Sie Ihre Wäschebestände! Jetzt bietet sich die Gelegenheit, fehlendes gut und billig zu ergänzen. Unsere Leistungen werden Ihre kühnsten Erwartungen noch überreffen, denn unsere Preise für die anerkannt hohen Karstadt-Qualitäten sind bewundernswert!

**Beginn Sonnabend, den 1. Februar - Vorverkauf schon heute Freitag**

- |   |   |  |
|---|---|--|
| <b>Landhaus-Gardinen</b> weiß u. violett indanthren gestreift, ca. 70 cm br. mtr. 0.55, ea. 56 cm br. <b>0.42</b> | <b>Spannstoffe</b> Filzgewebe, in großer Musterauswahl, ea. 120 cm breit, . . . mtr. <b>0.95</b>                                    | <b>Madras-Garnituren</b> 2-teilig, moderne indanthren Muster <b>2.95</b>                     |
| <b>Landhaus-Gardinen</b> aus gut. Voller u. indanthren. kunst. Zinnsatz u. Spitze, ca. 60 cm br. mtr. <b>1.00</b> | <b>Während der Weissen Wochen!</b> <b>Steppdecken</b> Tülling, St. 12.75 <b>8.50</b> m. gt. Wollell., ca. 160x200, St. <b>19.75</b> | <b>Künstler-Garnituren</b> gewebt Tüll, große Musterauswahl, ca. 120 cm br. mtr. <b>2.95</b> |
| <b>Landhaus-Garnituren</b> 2 Schale m. Querband, indanthren gestreift, . . . . . Garnitur <b>4.90</b>             |   | <b>Halbstores</b> mit breitem Handflet-Muster, in weiß und cora . . . . . St. <b>4.90</b>    |

- Wäsche**
- Mädchen-Taghemden** aus gut. weiß. Hemdentuch, ca. 40 cm x 60 cm, je nach weitere Größe **0.70**
- Knaben-Taghemden** aus kräftigem, weissen Krottenstoff, ca. 40 cm x 60 cm, je nach weitere Größe **0.95**
- Damen-Taghemden** a. vorz. Stoff, l. geschmackvoll, Knöpfe, Extrap. St. 1.50/1.80 **0.95**
- Damen-Nachthemden** versch. Form, reich garniert, weiß u. hell St. 3.90/2.90/2.45 **1.65**
- Damen-Pringschürze** aufwendig schick, mit breit. Streifen od. mitl. Klappel, nett versch. St. 3.90/3.50/3.45 **1.90**
- Damen-Schulphosen** kunst. Trikot in schönen Farben, Paar **0.95**
- Damen-Unterhösler** kunst. Trikot, schickhem. Spitze garn. St. 4.75/3.50 **1.95**
- Damen-Hemdhosen** kunst. Trikot, kari. Frotte, farbig, reich garn. St. 7.50 **3.50**

- Schürzen — Korsett**
- Damen-Jumperschürzen** weiß mit Streifen- u. Hochschmuck, garn. St. 1.95/1.45 **0.75**
- Damen-Jumperschürzen** aus gut. weissen Stoff, weiß u. hell, Extrap. St. 2.95/2.45 **1.95**
- Damen-Berufsämdelein** weiß, aus vorz. Stoff, in reppert. . . . . Stück 2.00 **2.75**
- Damen-Büstenhalter** kunst. Trikot, Schickhem. w. u. hell, Extrap. St. 0.75 **0.48**
- Damen-Strumpfhalt.-Gürtel** a. gebildet, abgesetz. u. 2 P. Haltern, Extrapreis St. 1.25 **0.75**
- Damen-Sportgürtel** versch. Art, in elegant. Gummist. u. 2 P. Str. 4.00 **2.45**

# KARSTADT

Halle (Saale) - Gr. Ulrichstr. 59/61

**Das Wunderwerk des Tonfilms!**

„Die Nacht gehört uns!“ — kommt!

**Reklame? . . .** Selbstverständlich

**Und Anzeigen? . . .** Ebenso selbstverständlich. Wie Anzeigen textlich wirkungsvoll gestaltet und typographisch ansprechend abgesetzt werden, zeigt unsere neue Hauszeitschrift

„Der Werbehelfer“ die Sie bitte kostenlos und unverbindlich von der Werbe-Abteilung der „Saale-Zeitung“ anfordern wollen Fernruf 274 31.

**Erfrischungsraum Pottel & Broskowski**

am Leipziger Turm

**Kleine Leckerbissen** in reicher Auswahl zu billigen Preisen

**Rassige eleg. Schoppenweine**

1/1 28er Rheinwein 40 Pf.  
1/1 28er Moselwein 50 Pf.  
1/1 26er Rotwein 50 Pf.

**Gutgepflegte Biere**

**Weinhaus Broskowski**

Kleine Spezialgerichte der Saison zu sehr mäßigen Preisen

**Austern, Hummer und Caviar** stets frisch

**Dr. Köhler's Sanatorium, Bad Elster, Sachsen.**

Innere, Weiblich, Stoffwechsel-, Frauen-, Gelenk-, Rheuma-, Moorbäder und alle Kurmittel im Hause. Höchster Komfort. Prospekte auf Wunsch.

Empfehle für diese Woche besonders **extra groeca Waldhasen** Herenrücken, Keulen und Läuthen

**Junges Rotwild - Hirschjagdwild** Junge Fasan, Masthahnen, junge Enten, fette Suppenhühner, junge Brathähnchen, junge Mastgänse, frisches Gänsefleisch.

**Friedrich Weiß**

Tel. 23416 Wild- u. Geflügel Geisstr. 68

**Das Wunderwerk des Tonfilms!**

„Die Nacht gehört uns!“ — kommt!

**Wäsche** (See, zu beziehen, Saale, Friedrichstr. 29, 60f III.

**Wäsche** zu beziehen, Saale, Kaffinstraße 7, III, mitte.

**Perfette Schneiderin** empfiehlt sich außer dem Hause. Cf. u. 3 7888 an die Exp. b. 31g.

**Kulm Tante**

**Albbrötchen Mk 6.50**

**Alte-Mk 7.50**

**Cloth. Mk 4.90**

**Leckhalbschuh Mk 14.90 mit Kepp**

**Tanzschuh Mk 9.90 ohne Kepp**

**Bata** DIE WELTMARKE

Besichtigen Sie unsere Schaufenster!

**Romeo Schuh A. G. Halle a. Saale, Gr. Ulrichstraße 52, Ecke Schulstr.**

### Eine mitteldeutsche Kodifizierungsprüfungsstelle?

Die Faktion der Deutschen Volkspartei hat am Donnerstag im Thüringer Landtag folgenden Antrag eingebracht:  
Die durch die Thüringische Presse gezeigte große, monochromatische Beachtung der Verhandlungen am dem Wanddeputierten-Vereinbarungsausschuss zum 1. April 1930 gefordert hat. Es soll die Möglichkeit bestehen, eine eigene Thüringische Kodifizierungsstelle zu schaffen, und zwar im Anschluß an ein bestehendes Institut in Jena. Demgegenüber wird schon seit langem von den Thüringern an Saale und Elber die interessierten Länder, Preußen und Sachsen, anzuregen, eine einheitliche Uebersetzungsstelle für alle drei Länder zu schaffen, deren Besitze selbstverständlich unparteiisch für alle Länder zu arbeiten, wenn möglich ist.

Der Reichspartei-Kommissar fordert in seinem Gutachten Aufhebung der selbständigen Thüringischen Landesanstalt für Gewerkschaften, da bei der Kleinheit des Landes die finanzielle Belastung übermäßig groß wird. Er schlägt eine Vereinigung mit dem Sächsischen Landesamt für Gewerkschaften vor. Es ergibt sich daher zweckmäßig, auch die Uebersetzungsstelle gemeinsam mit anderen Ländern aufzustellen. Deshalb sollte der Landtag beschließen: Die Regierung wird beauftragt, im Interesse der Vereinfachung, der Berechtigung der Verwaltung und mit den Ländern Preußen und Sachsen die Verhandlungen über einen Gemeinlichkeitsvertrag über eine einheitliche Uebersetzungsstelle im Anschluß an ein bestehendes Institut zu unterstellen.

### Die Ueberfremdung des Hausbesitzes in der Provinz.

In der Inflationszeit ist die Ueberfremdung des deutschen Hausbesitzes, besonders in den Großstädten, für einige Zeit auf einer beachtlichen Erhöhung angewachsen. Seit der Stabilisierung unserer Währung hat sich indessen das ausländische Kapital wieder in wachsender Masse zurückgezogen. Bei der letzten Reichsvollzugsabstimmung waren immerhin in Deutschland rund 24 000 besetzte Grundstücke besetzt worden nur Gewinnen mit über 5000 Einwohnern Eigentum von Personen, die ihren Wohnsitz im Auslande hatten, in Preußen waren es 16 754 Grundstücke, davon allein in Berlin 7407. Auf die Provinz Sachsen entfielen 526. Die Provinz hat damit ungefähr in gleicher Höhe mit Preußen (1929) und Bremen (1930). Von Nachbargebieten hatten Brandenburg 226, Land Sachsen 1815, Thüringen 194, Hannover 406, Braunschweig 72 und Anhalt 88.  
Von den am ausländischen Grundbesitz in der Provinz Sachsen besonders beteiligten Nationen sind zu nennen: mit 85 Prozent die Vereinigten Staaten von Amerika, mit 10 Prozent die Tschechoslowakei und mit 6 Prozent Polen.

### Nordische Kunst.

Die Bildervereinigung des Hallischen Kunstvereins. Zu einer leider etwas kleinen Gemeinde sprach gestern Dr. A. von Schellena, ein Fachkenner dieses Gebietes, über die Kunst in unserer früheren Vorkriegszeit. Der an sich sehr interessante Vortrag, der viel Neues und manche Anregung brachte, hat nur unter der alten geschriebenen Rede des Redners.

Man sollte in Zukunft etwas darauf achten, damit auch interessierte Volksteile in den vollen Genuß derartiger Vorträge gelangen können. Fachausschüsse sind nicht zu machen, sie führen aber nicht jeden Satz über den Kopf. Die letzte Zeit ist für uns nicht nur eine bestimmte Idee in der Kunst nachdrücklich, sondern auch eine Befristung auf eine bestimmte Kunstgattung. Die Vorkriegszeit war naturverwandten eingeteilt, ihre Aufstiege waren offen in die Welt in ungelächter. Unstraflos lag ihr fern. Ihren Ausdruck findet die altmodische Kunst in der Dramatik, in der Oper. Erst die jüngere Vorkriegszeit hat die Entwicklung der Kunst in der Vorkriegszeit unterlag. In der Gegenwart leidet sie von der Jungferzeit über die Bronzezeit zum Mittelalter über. Das einfache Gefühl ergriff zuerst in der Jungferzeit eine Verziertheit des oberen Randes; man spricht von einem Randereignis des Künstler. Später ging man dazu über, die einzelnen Figuren durch horizontale oder vertikale Linien voneinander abzugrenzen. Doch blieb die Fläche erhalten. Erst mit fernöstlichen Vorstellungen und Bildern, mit denen man sich und Schattierungen erzielte, schickte man in der Bronzezeit die Form. Am 7. Jahrhundert wurde sie zerfallen, man bringt Tiermotive, nur noch in sich selbst gebundene Verzierungen. Die Zeit der Goldschmiedekunst (Nebelungzeit) kam damit zu voller Blüte.  
Sehr gute Beispiele vermittelten das Verständnis für die Kunst unserer Vorfahren, ließen den Abend zu einem Genuß werden.  
R. B.

### E.-I. am Riebeckplatz.

„Ankunft“ betitelt sich der Großfilm, der gestern im E.-I. am Riebeckplatz seine Uraufführung erlebte. Unter der Regie des Robert Ross stand vor allem die Darstellung der Eitelkeit der jugendlichen Käthe von Nagel in ein Werk entstanden, welches der Direktor Abend für Abend ein volles Haus sichern wird. Käthe von Nagel spielt hier die unerfahrene und wissbegierige Veronika, die von der Welt der Erwachsenen durch ihren Vater zum Tirol aufwacht. Von ihrer reichen Zante Hoff wird sie zur Stimmung nach Wien eingeladen und gerät dort in die „Schatten der Großstadt“. Zante Hoff verliert die unerfahrene und wissbegierige Veronika nach einer tollen Fahrt durch den Wiener Prater und den Augen. Ihre Unerfahrenheit muß ein Freund der Zante Hoff, die selbst eine Dirne ist, aus der Film ist nach der bekannten Komödie „Die kleine Veronika“ geht und muß wegen seiner lebenswichtigen Naturlichkeit, mit welcher alle Filmkompieler ihre Rollen wiedergeben, zur Sonderklasse gerechnet werden. Die Musikbegleitung ist auf das Wiener Willen besonders abgestimmt.

Auch der zweite Film „Küsten der Liebe“ findet voll und ganz den Beifall der Besucher. Die reichhaltige Wochenschau bringt Szenen aus Italien und Spanien. Weiterer Wert liegt in der gelungenen Zeit, der für die Aufführung von Bedeutung sein kann. Die Entschaffung des „Schlichtigen“ und herrliche Winterportraits nehmen verwohntigen das Programm 5.

### E.-I. Gr. Ulrichstraße.

„So voll Fröhlichkeit, sind wir's allezeit...“ Man muß unwillkürlich daran denken an dieses Lied aus guter alter Zeit, wenn man das wirklich gelungene deutsche Filmlustspiel „Teure Heimat“ sieht. So sentimental der Titel klingt, so voll Humor, aber auch schlagkräftiger Fröhlichkeit ist das ganze Spiel. Das Publikum lacht, lacht sich krank und gesund, fängt Gelächere, wenn einzelne Szenen kommen und freut sich, sobald der Werk der Sage in Freude sich auflöst. Lotte Wernicke, Elise Reuel,

Dans Brauneretter, Jakob Kiebitz und Hans Albers sind allen bekannte Filmlustspielregisseure. In dem Film „Teure Heimat“ wirken sie zusammen und ihr Spielvermögen ergibt im Film Situationen, deren gelinder Humor kaum zu übertrieben ist. Der Grundgedanke — Sehnsucht nach der Heimat — läuft fast durch alle Szenen, ist aber ferngehalten von kitschiger Sentimentalität.

In „Der Teufelskreuzer“ gibt Newton Soule, der bekannte jugendliche Bildwecker, seine Kunst zum Besten. Es geht „wild“ her im Spiel, es wird geräuselt und verlost nach Wild-West Art.  
Sehr interessant ist ein Kulturfilm aus dem Osten und Treiben der Zappen. Die E.-I. Wochenschau ergänzt das reichhaltige Programm.

### Capitol.

Der Kauft ein namender Film „Rosenrot“. Er behandelt „Rosen“ und Leib der Arbeiter und Bergarbeiter auf der Erde. „Rosenrot“ und noch eine andere Handlung auf. Ein sozialer Dialekt und ein fruchtbarer Roman, der Majoritätsbeleg der Mitten der Erde, leben einem gegenüber. Am der höheren Kulturen willen fest der Romanroman bedenklich das Leben der Arbeiter auf Spiel, und die Realisterei tritt auch tatsächlich ein. „Rosenrot“ läuft der Liebesroman von zwei jungen Menschen. Die Richtung der Rollen ist sehr gut. Werner Süttner steht als junger Bergmann im Mittelpunkt der Handlung und spielt mit viel Temperament. Nach Carl de Vogt kann gefolgt. Von den Damen sind Helge Thomas und Olga Brink zu erwähnen. Nicht verpassen möchten wir, auf die Aufnahmen unter „Lager“ Hauptreisen. Besonders die Solopartien sind sehr realistisch. Außerdem läuft ein reichhaltiges Programm.

### Schauburg.

Adolf Ganghofer, neben Rudolf Vesper der meistgelesene Romanautor unserer Zeit, sein Name zog gestern abend Hunderte in die „Schauburg“. Sie hat mit dem vorletzten Film „Der Schindler“ einen der besten ihrer Schläger gefunden. Wilhelm Dieterle ist der Regisseur, der den Roman mit seinen packenden Szenen, mit seiner Handlung voll Leidenschaft und Innigkeit zu einem überaus feinfühlerigen Film gestaltet hat. Im Vordergrund steht die Figur des Grafen Göttingen, Wilhelm Dieterle selbst. Zur peinlichen Uebersetzung für ihn selbst erweist er am Verlobungsabend mit seiner Braut, daß er bei der Wahl dieser Braut in die Erde gegangen ist. Er findet in die Natur, in die Berge, nach Wittenmoos, und dort wird ihm durch eine feinsinnige, reine Frau, die Tochter eines verarmten Mädaters, der dort mit seiner eigenartigen Kunst roben Verfolgungen hienäherischer Torsel anspricht, in der Glaube an das Welt zurückgegeben.  
Die lebensvollen Gestalten, die Ludwig Ganghofer zeigt, der ungezügeltere Wilderer, mit dem der Graf um seine Liebe kämpfen muß, die Weltwaise, der religiöser Mädaters, die Mutterkinder der ländlichen Vorkriegszeit werden uns in prächtigen Tönen vorgeführt. Die Aufnahmen von der herrlichen Bergregion, das lustige Treiben des lebensfrohen Volkes, die Gänge und Zanz, Dörfchen — alles vereinigt sich, um uns ein Bildwerk vorzuführen, wie es selten so trefflich gelang. Hauptdarsteller sind außer Dieterle Ring Maria, Petta Frederick, Julius Brandt, Emerico Albert und Gretl Berni. Das Programm ist recht abwechslungsreich und unterhalten.

### Wieder Raussie Chormeltherz.

Staatliche Chormeltherz von sechsstündiger Dauer sollen auch in diesem Frühjahr wieder vom preussischen Kultusministerium in Verbindung mit der Interessengemeinschaft für das Deutsche Chorgesangsingen abgehalten werden. Die Kurse sind im Monat April und für die

### Schleue Trotha.

Der Unterberg der Schleue Trotha zeigt heute einen Wasserstand von 1,88 Meter.

Leone Dierke. Der Berliner Robert Haller hat am 2. Februar auf eine 43jährige Dienzeit bei der Firma Zeiss & Sonstl. zurückblickt.  
Kalkulationsleiter. Vorges. Comandant 20 Uhr. Premierer des zweiten Kassierers des Wiener Operntheaters mit der erledigten aller Choretten „Ein Hauptrollen mit Haupt von Oskar Strauß. Die Hauptrollen sind besetzt mit Hans Selsky, Alice von Gohls, Trude Gora, Hans Pilot, Julius Brandt und Hans Bergmann. Vollständig neue Ausstattung an Dekorationen und Kostümen. Am Sonntagabend 8 Uhr wird die Operette aus kleinen Treffen von 10 bis 12 Uhr gegeben. Jeder Zuschauer hat ein Kind bis zu 10 Jahren frei. Sonntagabend 2 Uhr einmalige Uebersetzung von „Dornröschen“.

### Schleue Trotha.

Der Unterberg der Schleue Trotha zeigt heute einen Wasserstand von 1,88 Meter.

Leone Dierke. Der Berliner Robert Haller hat am 2. Februar auf eine 43jährige Dienzeit bei der Firma Zeiss & Sonstl. zurückblickt.  
Kalkulationsleiter. Vorges. Comandant 20 Uhr. Premierer des zweiten Kassierers des Wiener Operntheaters mit der erledigten aller Choretten „Ein Hauptrollen mit Haupt von Oskar Strauß. Die Hauptrollen sind besetzt mit Hans Selsky, Alice von Gohls, Trude Gora, Hans Pilot, Julius Brandt und Hans Bergmann. Vollständig neue Ausstattung an Dekorationen und Kostümen. Am Sonntagabend 8 Uhr wird die Operette aus kleinen Treffen von 10 bis 12 Uhr gegeben. Jeder Zuschauer hat ein Kind bis zu 10 Jahren frei. Sonntagabend 2 Uhr einmalige Uebersetzung von „Dornröschen“.

### Vereinsnachrichten.

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum möglichen Grade von 18. April für den nächsten Monat aufgenommen.  
Der Versuch. Comandant, den 1. Febr., Gründungsfeier in Möllers Hofgarten, Welfenburger Straße. (Einladung bei Linie 4.) Beginn 8 Uhr. Gilt herzlich willkommen.  
Katholischer Arbeitskreis. Auf unserer am Sonntag, den 1. Februar, in der Lage zu den 5 Zimmern, Arbeitskreis, stattfinden. Aufmerksamkeiten werden unsere Mitglieder nochmals die Güte willkommen.  
Katholischer Arbeitskreis. Unter beizähliger bester Bauernrolle findet unter dem Motto „Gründungsfeier“ am Sonntag, den 1. Februar, abends 8 Uhr, im großen Saal der Hochschule statt.  
Wir möchten unsere Landbesitzer und Götter des Vereins nochmals auf das am Sonntag, den 2. Februar, 17 Uhr, im „Stadthaus“ stattfindende Hauptfest aufmerksam machen. — Nächste Monatsversammlung Donnerstag, den 6. Februar, 20 Uhr, in unserem Vereinszimmer im „Stadthaus“.

Eigentum. Verlag und Druck: Mitteldeutscher Verlag, Otto Hendel-Druckerei, Halle a. S. Saale. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Schriftführer Dr. G. B. Verantwortlich für den Anzeigenenteil: Dr. Voigtler, sämtlich in Halle. Sprechrunder der Schriftleitung: Wochentags von 10 bis 11 Uhr. Für Uebersetzung ungelogierter Manuskripte wird keinerlei Gebühr übernommen.

In einem Schanzenberg der Firma Burghardt & Becker, Halle, Leipziger Str. 10, hat der dritte Preis für die Tombola bei der Leipziger am 6. Febr. stattfinden. Gewinner erhält eine Original-Gold-Platinschale, bestehend aus kombinierter Schranke, Aufwandsbuch und dreifachem Adressenbuch. Die Werbungsmaßnahme der einzelnen Geschäftsbetriebe, einschließlich, Kurier, Postfach usw. dürfte wohl allgemein bekannt sein. Die Firma Burghardt & Becker befindet sich auf Wunsch kostenlos illustrierte Plakate dieser Art.

Kommen Sie zu uns...  
**Wiederholen Sie sich nicht mit Fußschmerzen..**  
Unter  
**Pedoskop-Röntgen**  
-Apparat zeigt Ihnen, ob ihr Fuß im Schunweck den genügenden Soleiten c bequ m e bequ m e Form des Schu- hres Ihrem Fuß angepaßt ist  
**Gesunde Füße über alles!**  
Wir wollen Ihnen nicht nur schöne und elegante Schuhe verkaufen, sondern vor allem Schuhe, in denen Sie sich wohl fühlen. Deshalb haben wir unsere Spezial-Abteilung orthopädischer Schuhe bedeutend erweitert und bringen eine ungeheure Auswahl orthopädischer Schuhe in allen Ausführungen und Preislagen. Als besonders günstiges Angebot empfehlen wir Ihnen unsere  
**Orthopädischen Damenschuhe zum Einheitspreise v. 12<sup>90</sup>**  
Wir bringen in dieser Serie Damenhalbschuhe m. starken, doppelstiffigen, hochgewölbten Einlagen, bequeme Formen, in folgenden Ausführungen:  
mit eingearbeiteter Einlage z. Preise v. **12<sup>90</sup>**  
schwarze Schnür- oder Spangenschuhe, Boxcalf, Chevreaux oder Lack - braune Boxcalf-Spangenschuhe oder Schnürschuhe - schwarze Wildleder-Spangenschuhe - Einfarbige Spangenschuhe - nußbraun Chevreaux - rosenholz Chevreaux od. rotbr. Boxcalf,  
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193001310/fragment/page=0009

3 Proz. Distont in Frankreich.

Die Bank von Frankreich hat den Diskontfuß von 5% auf 3% und den Lombardfuß von 7% auf 4% herabgesetzt.

Diese Maßnahme bedeutet folgerichtig die glänzende Lage, in der sich die französische Geldmarkt und die französische Wirtschaft überhaupt befinden. Trotzdem die unangenehme Haltung in der Reparationsfrage.

Der Weizenmarkt hat gestern unter dem Einfluß der hiesigen übertriebenen Spekulation, nachdem Sonntag vom Ausland ein hübsches Angebot Material heraus, bei dem fast sämtlicher Weizenabnehmer die Mühlen das vorhandene Angebot aber nur gegen ein etwas niedrigerer Preis an, so gegen ein in effektiver Ware und ein wenig weniger stark fräftig gehalt, der Preis für die Weizenfrucht konnte aber nicht hoch gehandelt werden. Weizen in und außerhalb haben nur sehr geringen Umsatz. Besonders stark liegen die Mühlen über den Weizen. Weizenfrucht bei den hiesigen Mühlen frucht in den letzten Tagen abgehauptet. Weizen in und außerhalb haben nur sehr geringen Umsatz.

Berliner Produktivitätsbericht vom 30. Januar.  
Am 30. Januar lieferte die Industrie in Deutschland 23,000.000 Stück, im Vergleich mit 22,000.000 im Dezember 1929. Die Produktion im Januar 1930 betrug 23,000.000 Stück, im Vergleich mit 22,000.000 im Dezember 1929. Die Produktion im Januar 1930 betrug 23,000.000 Stück, im Vergleich mit 22,000.000 im Dezember 1929.

Berliner Produktivitätsbericht vom 30. Januar.  
Am 30. Januar lieferte die Industrie in Deutschland 23,000.000 Stück, im Vergleich mit 22,000.000 im Dezember 1929. Die Produktion im Januar 1930 betrug 23,000.000 Stück, im Vergleich mit 22,000.000 im Dezember 1929.

Berliner Produktivitätsbericht vom 30. Januar.  
Am 30. Januar lieferte die Industrie in Deutschland 23,000.000 Stück, im Vergleich mit 22,000.000 im Dezember 1929. Die Produktion im Januar 1930 betrug 23,000.000 Stück, im Vergleich mit 22,000.000 im Dezember 1929.

Berliner Produktivitätsbericht vom 30. Januar.  
Am 30. Januar lieferte die Industrie in Deutschland 23,000.000 Stück, im Vergleich mit 22,000.000 im Dezember 1929. Die Produktion im Januar 1930 betrug 23,000.000 Stück, im Vergleich mit 22,000.000 im Dezember 1929.

Berliner Produktivitätsbericht vom 30. Januar.  
Am 30. Januar lieferte die Industrie in Deutschland 23,000.000 Stück, im Vergleich mit 22,000.000 im Dezember 1929. Die Produktion im Januar 1930 betrug 23,000.000 Stück, im Vergleich mit 22,000.000 im Dezember 1929.

Berliner Produktivitätsbericht vom 30. Januar.  
Am 30. Januar lieferte die Industrie in Deutschland 23,000.000 Stück, im Vergleich mit 22,000.000 im Dezember 1929. Die Produktion im Januar 1930 betrug 23,000.000 Stück, im Vergleich mit 22,000.000 im Dezember 1929.

Berliner Produktivitätsbericht vom 30. Januar.  
Am 30. Januar lieferte die Industrie in Deutschland 23,000.000 Stück, im Vergleich mit 22,000.000 im Dezember 1929. Die Produktion im Januar 1930 betrug 23,000.000 Stück, im Vergleich mit 22,000.000 im Dezember 1929.

Berliner Produktivitätsbericht vom 30. Januar.  
Am 30. Januar lieferte die Industrie in Deutschland 23,000.000 Stück, im Vergleich mit 22,000.000 im Dezember 1929. Die Produktion im Januar 1930 betrug 23,000.000 Stück, im Vergleich mit 22,000.000 im Dezember 1929.

Berliner Produktivitätsbericht vom 30. Januar.  
Am 30. Januar lieferte die Industrie in Deutschland 23,000.000 Stück, im Vergleich mit 22,000.000 im Dezember 1929. Die Produktion im Januar 1930 betrug 23,000.000 Stück, im Vergleich mit 22,000.000 im Dezember 1929.

Berliner Produktivitätsbericht vom 30. Januar.  
Am 30. Januar lieferte die Industrie in Deutschland 23,000.000 Stück, im Vergleich mit 22,000.000 im Dezember 1929. Die Produktion im Januar 1930 betrug 23,000.000 Stück, im Vergleich mit 22,000.000 im Dezember 1929.

Berliner Produktivitätsbericht vom 30. Januar.  
Am 30. Januar lieferte die Industrie in Deutschland 23,000.000 Stück, im Vergleich mit 22,000.000 im Dezember 1929. Die Produktion im Januar 1930 betrug 23,000.000 Stück, im Vergleich mit 22,000.000 im Dezember 1929.

Berliner Produktivitätsbericht vom 30. Januar.  
Am 30. Januar lieferte die Industrie in Deutschland 23,000.000 Stück, im Vergleich mit 22,000.000 im Dezember 1929. Die Produktion im Januar 1930 betrug 23,000.000 Stück, im Vergleich mit 22,000.000 im Dezember 1929.

Berliner Produktivitätsbericht vom 30. Januar.  
Am 30. Januar lieferte die Industrie in Deutschland 23,000.000 Stück, im Vergleich mit 22,000.000 im Dezember 1929. Die Produktion im Januar 1930 betrug 23,000.000 Stück, im Vergleich mit 22,000.000 im Dezember 1929.

Berliner Produktivitätsbericht vom 30. Januar.  
Am 30. Januar lieferte die Industrie in Deutschland 23,000.000 Stück, im Vergleich mit 22,000.000 im Dezember 1929. Die Produktion im Januar 1930 betrug 23,000.000 Stück, im Vergleich mit 22,000.000 im Dezember 1929.

Notruf an den Reichsernährungsminister

Der Handelspolitische Ausschuss des Reichstages hat sich mit dem Notrufproblem beschäftigt. Nach der Entscheidung des Ausschusses ist die Preisentwicklung auf den Notrufmärkten (Weizen, Hafer, Kartoffeln) gegen unter Vertriebswegen und der hierdurch verursachten Notlage der Landwirtschaft, insbesondere in den Gebieten der Weizen- und Hafer-Produktion, indem die Notrufpreise erüffnet sind, sofort alle Maßnahmen zu treffen, die geeignet sind, den Notrufpreis vor einem noch weiteren Absinken zu bewahren und ihn auf eine den Produktionskosten angemessene Höhe heraufzubringen.

Den bisher noch unbeachteten geblichen Notrufen aus der Landwirtschaft haben die Mitglieder des Ausschusses, insbesondere die landwirtschaftlichen Parteien im Handelspolitischen Ausschuss des Reichstages, angesprochen, und vom Reichsernährungsminister Antwort und geeignete Handlung

Es handelt sich dabei vorwiegend um Maßnahmen zur Drosselung der Einfuhr von Weizen, um die Beschränkung der Ausfuhr von Roggen in Verbindung mit der Einführung eines Notrufpreises, um die Exportförderung zu verhindern, das die Beschränkung von Weizen und Roggen verbietet, insbesondere wird aber von der Regierung erwartet, daß sie die schnell wirkenden Maßnahmen sofort in Angriff nimmt, um die Exportförderung und die Exportation zu verhindern.

Hauptversammlung der preussischen Hauptlandwirtschaftskammer.

Am Freitag fand die 12. Hauptversammlung der preussischen Hauptlandwirtschaftskammer in Berlin statt. Die Versammlung wurde von Dr. Dr. h. c. F. v. Brandes, erstattet einen Bericht über die Lage der preussischen Landwirtschaft, indem er u. a. ansprach:

Die Getreidepreise haben einen trübseligen Verlauf genommen. Die Preise für Weizen sind im Vergleich mit dem Preisstand im März 1929 um 10% gesunken. Die Preise für Roggen sind im Vergleich mit dem Preisstand im März 1929 um 15% gesunken. Die Preise für Hafer sind im Vergleich mit dem Preisstand im März 1929 um 20% gesunken.

Vorkurse der Berliner Börse vom 31. Januar

Abbas 1-3	51.00	Accumulator	139.00	Essen Städt.	159.00	Laureth	67.25	Schlesl. Zucker	370.00
Alig. Zucht	2.60	Allg. Zucht	172.00	Fahberg, List	169.00	Schlesl. Zucker	370.00	Schlesl. Zucker	370.00
Hamb. Hodb.	105.2	Augsb.-Nürnberg	156.50	L. Lorenz	126.00	Schlesl. Zucker	370.00	Schlesl. Zucker	370.00
Hamb. Süd	105.2	Basal	105.2	Mannesmann	107.00	Schlesl. Zucker	370.00	Schlesl. Zucker	370.00
Hans. Dampf	105.2	J. P. Bernberg	176.50	Mansfeld	112.87	Schlesl. Zucker	370.00	Schlesl. Zucker	370.00
Nordl. Lloyd	105.2	Bergert Tief.	328.00	Masch.-Hütte	149.00	Schlesl. Zucker	370.00	Schlesl. Zucker	370.00
Schantung	49.50	Bergert Tief.	328.00	Masch.-Hütte	149.00	Schlesl. Zucker	370.00	Schlesl. Zucker	370.00
St. Pauli	105.2	Bergert Tief.	328.00	Masch.-Hütte	149.00	Schlesl. Zucker	370.00	Schlesl. Zucker	370.00
Adva	125.00	Bergert Tief.	328.00	Masch.-Hütte	149.00	Schlesl. Zucker	370.00	Schlesl. Zucker	370.00
Adva	125.00	Bergert Tief.	328.00	Masch.-Hütte	149.00	Schlesl. Zucker	370.00	Schlesl. Zucker	370.00
Adva	125.00	Bergert Tief.	328.00	Masch.-Hütte	149.00	Schlesl. Zucker	370.00	Schlesl. Zucker	370.00

über die Wirtschaftliche Gestaltung des Metallationswesens unter besonderer Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Folgeleistungen.

Gegen die Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht.

In einer Eingabe an den Reichsarbeitsminister lehnt der Verband Deutscher Diplom-Ingenieure entschieden die Forderung ab, welche bei der Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht auf die Erweiterung des versicherungspflichtigen Personenkreises in der Hinsicht abgelehnt, daß auch die bisher versicherungsfrei technischen Mitarbeiter der Krankheitsversicherung unterworfen werden. Die Eingabe weist darauf hin, daß die Erfüllung solcher Forderungen eine Ueberwälzung der Last der Krankenversicherung auf die Arbeitgeber bedeuten würde, die einer solchen Zwangsmaßnahme nicht bedürfen und sie aus Selbstverantwortungsgründen ablehnen. Die technischen Mitarbeiter müßten unter der Forderung der Krankenversicherung stehen, wenn sie die eigene Arbeit aus dem Bereich der Krankenversicherung verdrängen würden. Die Krankenversicherungspflicht würde daher lediglich der Krankenkasse günstige Mittel liefern. Der Verband fordert, daß bei einer Reform der Krankenversicherung der bisherige versicherungsfreie Personenkreis, wie er in § 165 Reichsversicherungsordnung festgelegt ist, nicht geändert wird.

Freundlich.

Berlin, 31. Jan. (Eigene Drahtmeldung.) Die Berliner Börse vom Freitag eröffnete freundlich. Die Diskontsentung in Paris hat hier günstigen Eindruck hinterlassen und die ersten Kurse der Börser Kaufkraft sich höher entwickelt.

Amfische Devisenliste vom 30. Januar

1 Dollar	16.45	1 Pfund Sterling	20.84	100 Mark	100.00
100 Franc	16.45	100 Italien. Lire	57.25	100 Reichsmark	100.00
100 Franc	16.45	100 Span. Pesetas	16.58	100 Reichsmark	100.00
100 Franc	16.45	100 Portug. Escudos	200.00	100 Reichsmark	100.00
100 Franc	16.45	100 Belg. Francs	35.00	100 Reichsmark	100.00
100 Franc	16.45	100 Niederl. Gulden	10.00	100 Reichsmark	100.00
100 Franc	16.45	100 Schwed. Kronen	13.75	100 Reichsmark	100.00
100 Franc	16.45	100 Dän. Kronen	13.75	100 Reichsmark	100.00
100 Franc	16.45	100 Norw. Kronen	13.75	100 Reichsmark	100.00
100 Franc	16.45	100 Finn. Mark	13.75	100 Reichsmark	100.00

Waldpreise in Berlin vom 30. Jan. für 100 Kubikmeter

Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00

Waldpreise in Berlin vom 30. Jan. für 100 Kubikmeter

Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00

Waldpreise in Berlin vom 30. Jan. für 100 Kubikmeter

Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00

Waldpreise in Berlin vom 30. Jan. für 100 Kubikmeter

Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00

Waldpreise in Berlin vom 30. Jan. für 100 Kubikmeter

Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00

Waldpreise in Berlin vom 30. Jan. für 100 Kubikmeter

Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00
Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00	Grüßh.	11.00

Bankaktien

Alig. D. Cred.-A.	122.25	122.25	Alig. D. Cred.-A.	122.25	122.25
Bank f. Brau-Ind.	151.50	151.50	Bank f. Brau-Ind.	151.50	151.50
Berl. Handelsges.	155.00	155.00	Berl. Handelsges.	155.00	155.00
do. Hypoth.-Bank	199.00	199.00	do. Hypoth.-Bank	199.00	199.00
do. Kassenscheine	100.00	100.00	do. Kassenscheine	100.00	100.00
Bermsch.-H. Hyp.	117.00	117.00	Bermsch.-H. Hyp.	117.00	117.00
Commerz.-u. P.B.	156.75	156.75	Commerz.-u. P.B.	156.75	156.75
Disconto-Bank	150.25	150.25	Disconto-Bank	150.25	150.25
Dr. Hyp.-B. Berlin	140.00	140.00	Dr. Hyp.-B. Berlin	140.00	140.00
Dr. Ueberseebank	100.00	100.00	Dr. Ueberseebank	100.00	100.00
Dr. F. H. H. Berlin	122.25	122.25	Dr. F. H. H. Berlin	122.25	122.25
Dr. G. C. Berlin	100.00	100.00	Dr. G. C. Berlin	100.00	100.00
Dr. H. C. Berlin	100.00	100.00	Dr. H. C. Berlin	100.00	100.00
Dr. I. C. Berlin	100.00	100.00	Dr. I. C. Berlin	100.00	100.00
Dr. J. C. Berlin	100.00	100.00	Dr. J. C. Berlin	100.00	100.00
Dr. K. C. Berlin	100.00	100.00	Dr. K. C. Berlin	100.00	100.00
Dr. L. C. Berlin	100.00	100.00	Dr. L. C. Berlin	100.00	100.00
Dr. M. C. Berlin	100.00	100.00	Dr. M. C. Berlin	100.00	100.00
Dr. N. C. Berlin	100.00	100.00	Dr. N. C. Berlin	100.00	100.00
Dr. O. C. Berlin	100.00	100.00	Dr. O. C. Berlin	100.00	100.00
Dr. P. C. Berlin	100.00	100.00	Dr. P. C. Berlin	100.00	100.00
Dr. Q. C. Berlin	100.00	100.00	Dr. Q. C. Berlin	100.00	100.00
Dr. R. C. Berlin	100.00	100.00	Dr. R. C. Berlin	100.00	100.00
Dr. S. C. Berlin	100.00	100.00	Dr. S. C. Berlin	100.00	100.00
Dr. T. C. Berlin	100.00	100.00	Dr. T. C. Berlin	100.00	100.00
Dr. U. C. Berlin	100.00	100.00	Dr. U. C. Berlin	100.00	100.00
Dr. V. C. Berlin	100.00	100.00	Dr. V. C. Berlin	100.00	100.00
Dr. W. C. Berlin	100.00	100.00	Dr. W. C. Berlin	100.00	100.00
Dr. X. C. Berlin	100.00	100.00	Dr. X. C. Berlin	100.00	100.00
Dr. Y. C. Berlin	100.00	100.00	Dr. Y. C. Berlin	100.00	100.00
Dr. Z. C. Berlin	100.00	100.00	Dr. Z. C. Berlin	100.00	100.00

Bankaktien

Alig. D. Cred.-A.	122.25	122.25	Alig. D. Cred.-A.	122.25	122.25
Bank f. Brau-Ind.	151.50	151.50	Bank f. Brau-Ind.	151.50	151.50
Berl. Handelsges.	155.00	155.00	Berl. Handelsges.	155.00	155.00
do. Hypoth.-Bank	199.00	199.00	do. Hypoth.-Bank	199.0	



Freitag, den 31. Januar 1930

### Am Sonntag Verbandssportspiel Borussia - VfL-Kleistadt.

Auf dem Badeparkplatz an der Dessauer Straße findet am kommenden Sonntagnachtsmittag um 2 Uhr in der zweiten Zwischenrunde um den Mitteldeutschen Fußball-Verbandssport ein Treffen zwischen unserem Gaumeister Borussia-Balle und dem Potsdamer Verein vom Gau Süd-Züringen, VfL-Kleistadt, statt. Wie vielen bereits darauf hin, daß die Gästemannschaft über ganz respektables Können verfügt. Unter der Obhut des bekannten Internationalen Feinbergers (Spielvereinigung Bielefeld) hat sich diese Kleinstadtmannschaft zu einem durchaus beachtenswerten Gegner entwickelt. Die Aufstellung dieser Mannschaft lautet: Jung IV; Benzell II, Benzell I; Jung I, Friedrich, Barnickel; Jung II, Jung III, Stittmann II, Bauer, Stittmann III. Interessant an der Mannschaft ist also zweifellos, daß in ihr einmal vier Brüder, einmal drei und einmal zwei Brüder mitwirken. Die Vereinsleitung von Kleistadt teilt mit, daß der bekannte Spielvermittler Repräsentative Stittmann I infolge Verletzung nicht mit von der Partie sein kann. Gaumeister Borussia meldet: Kloppe; Göbe, Frode; W. Kramppe, Paulmann, S. Kramppe; Wehn, H. Kramppe, Schöler, Weisner, Künze. Nur wenn sich Borussia über die in den letzten beiden Sonntagen gezeigte Schwächeperiode hinwegsetzt, dürfte mit einem Sieg der halbfischen Farben zu rechnen sein.

### Ammdorf 1910 - V.f.L.-Merseburg.

Diese Paarung verspricht ein interessantes Spiel zu werden. Die Resultate des vergangenen Sonntags gegen 96 und Gaumeister Borussia haben deutlich gezeigt, daß der schiefe Tabellenplatz nicht für das augenfällige Können einer Mannschaft maßgebend ist. Ammdorf sowohl als auch Verbeuburg werden am Sonntag bestritten sein. Ein Spiel vorzuführen, welches die vorwärtigen Resultate rechtfertigen wird. Aus diesem Grunde werden beide Gegner in härtester Weisung antreten. Da dieses Spiel für Ammdorf gleichzeitig das letzte Liga-Verbandsbeispiel ist, werden die Vorstände alles daranlegen, um mit einem Siege aus dem Oberbause zu scheiden. Das Spiel beginnt 14.30 Uhr in Ammdorf, Schützenhaus.

### Der Dessauer Horden-Club in Halle.

Von den Vereinen des Gauespreises entfällt die Sporthilfeleistung „Schwarz-Weiß“ in diesen Jahren ein außerordentliches Ereignis. Während sich die üblichen „Leistungshilfen“ tunlichst, lassen die Schwarz-Weißen von bisher schon erzielten Spielabschlüssen am Sonntag einen Klubkampf. Schwarz-Weiß gegen Dessauer S.C. folgen. Ueber die Spielstärke der Gäste sind die Hallenser hinreichend orientiert, und Niederlagen, die hart an zweifelhafte Zahlen grenzen, sind an der Tages-

ordnung. Auch die Sporthilfeleistung mußte im November die Überlegenheit der Abteilnehmer mit 3:1 erkennen. Am Sonntag kommt den Spielern zum Vorteil des eigenen Klages zugute. Wenn die Bodenverhältnisse günstig sind, dann wird man um 10 Uhr auf dem Sportplatz in Bismarck ein festes Spiel sehen.

Schwarz-Weiß 2. S. gegen Dessauer S.C. 2. heißt anschließend die Paarung. Auch hier haben die Schwarz-Weißen ihre letzte Niederlage auszugleichen.

## Jahreshauptversammlung des Hall. Ausschusses für Leibesübungen.

Schafft Sports und Spielplätze und geht uns Turnhallen ohne hohes Entgelt.

Unter diesem Motto wurde die Hauptversammlung des H.A.L. im „Roten Hof“ durchgeführt. Die anwesenden Vertreter von 55 Vereinen, die 13000 Turner und Sportler vertreten, stellten sich einmütig hinter die gefassten Resolutionen. Besonders begrüßenswert ist es aber, daß 4 Vertreter der V.f.L. den und ab der Stadtrat Joest, Stadtmagister Woeßler und Dr. Schneider als Vertreter der Stadtverordnetenversammlung Herrn Obermeister Mangold, es sich nicht hatten nehmen lassen, an der Sitzung teilzunehmen.

Der Vorsitzende, Dr. Kaiser, ging nach der Begrüßung der Anwesenden zunächst auf die letzten Kommunalwohnen ein. Er bedauerte es sehr, daß kein Vertreter der Turner und Sportler im Stadtparlament sitzt. Alle Versprechungen, die dem Ausschuss gemacht worden sind, sind nicht gehalten worden. Es ist alles getan worden, um Einfluß auf die Höhe der Bäckereilohns- und Arbeitsgemeinschaft zu gewinnen, aber leider vergeblich.

Wenn den Wünschen der augenfällig größten Stadt in Halle, eben der Körperkulturbewegung so wenig Rechnung getragen wird, dann muß sie zu anderen Mitteln greifen, und wenn es die Anstellung eigener Wägen ist. Bei den in nächster Zeit stattfindenden Stadtratswahlen kann der gute Wille schon gezeigt werden.

Zu den von der Stadt eingerichteten Anlagen erklärte Dr. Kaiser, daß es vor allem der unermüdbaren Arbeit der Stadträte Joest und Paulitz zu danken sei, wenn man die Glimriker Grünfläche heute als Spielplätze benutzen habe und ein zweites Stadtbild in Angriff genommen werden solle. Die Versammlung dankte den beiden Herren durch Erheben von den Plätzen. Wegen des zweiten Stadtbildes ist der Ausschuss der Ansicht, daß es wichtiger ist ein Bad zu bauen, das gebraucht wird, als ein Stadion, das den Bedürfnissen in vieler Hinsicht nicht entspricht. Um solche Projekte durchzuführen, sei es von Wert, wenn die Degernate Turner, Sport und Schwimmen in einer Hand vereint werden. Der Redner sprach dann den Wunsch aus, daß die Glimriker Plätze dieses Jahr freigegeben werden mögten.

was ihnen auch gelingen sollte, wenn sich der D.S.C. nicht wieder durch Spieler seiner 1. veranlaßt. Um 2 Uhr werden sie

Schwarz-Weiß 2. gegen Dessauer S.C. 2. ebenfalls einen festen Kampf liefern. Auf Grund der letzten Spiele muß man den Beobachtern der Schwarz-Weißen die Zeugnissen einräumen. Jetzt ist der Sturm wieder so schütteleich wie gegen den Leipz. D.S.C., dann wird ein sicherer Sieg herauspringen.

Aus der Arbeit des Ausschusses erklärte er, daß er nur ein große Verantwortung durchgeführt hat und zwar den Staffellauf quer durch Halle, wobei aber noch viele Vereine fehlten. Ferner wurden bei großen Personalfragen Hilfe geistigt. Ein Jugendtag ist nicht durchgeführt worden. Der Magistrat hat 1929 Mittel für den Ausschuss gegeben, und tut es hoffentlich auch dieses Jahr wieder. Sportärztliche Untersuchungen werden seit vorigem Jahr vorgenommen, leider aber wird die Gelegenheit noch zu wenig wahrgenommen. Die Vereine sollten darauf hinwirken, daß vor allem von den Jugendlichen die Untersuchungen besucht werden.

Was bringt nun das Jahr 1930?

Der Ausschuss wird sich dafür einlegen, daß Halle auch in diesem Jahr bei großen Veranstaltungen vertreten sein wird, so bei den deutschen Kampfsportspielen in Breslau. Dann gab der Schriftführer seinen Bericht. Der Ausschuss umfasst 55 Vereine mit 13000 Mitgliedern. In Rundschreiben wurden neun verhandelt. Die Rednungsbilanz des Ausschusses ergab einen Bestand von 988,00 RM. Die Kassenprüfer haben alles in Ordnung gefunden. Der technische Ausschuss berichtete über den Staffellauf. Die Reichsjugendwettkämpfe werden nicht mehr von den Ausschuss durchgeführt, sondern von den Säulen. Darauf wird dem Gesamtverband Entlastung erteilt.

Dann ergriff Stadtrat Joest das Wort. Er dankte dem Ausschuss für die geleistete Arbeit zum Wohle der Allgemeinheit. Zur Frage der Plätze am Glimriker Damm erklärte er, daß er dieses Jahr noch freigegeben werden und daß die Gebäude zu Umkleideräumen und zu einer Turnhalle umgebaut werden. Stadtratsverordneter Obermeister Mangold dankte für die Einladung und versprach sich für den Sport einzusetzen, auch bei der bürgerlichen Fraktion. Bei etwaigen Ersatzwahlen soll unbedingt ein Sportvertreter gewählt werden. Hieran erfolgten die Wahlen, bei denen der Gesamtverband wiedergewählt wurde. Stadtrat Joest wurde neu hinzugewählt. Der Stoppbeitrag wurde auf 0,10 fest-

gelegt. Ein Antrag über Führung von gegenseitigen Schwätzungsritten verfiel der Ablehnung auch in abgemäßigter Form. Man einigte sich, bei Veranstaltungen in das Aufnahmeformular die Frage nach vorheriger Vereins- und Verbandsgenehmigung anzunehmen. Im übrigen soll die enttäufte Regelung den Spitzenverbänden überlassen bleiben. An den Magistrat wurde eine Entschädigung folgenden Wortlauts gerichtet:

Die dem städtischen Ausschuss für Leibesübungen angehörenden Vereine und Verbände bedauern es, daß der bisherige Degernate Turner und Sport, Stadtrat Joest, nicht wieder in den Magistrat hineingewählt worden ist. Das Degernate Turner und Sport verstanden zu lassen, würde der hohen Bedeutung der Leibesübungen für die Volksgesundheit nicht entsprechen. Wir wünschen, daß ein geeigneter Stadtrat mit dem Degernate Turner und Sport und wünschen ferner, daß die beiden Degernate Turner, Sport und Schwimmen beide von einem Vereinen vererbt werden. Dieser Wunsch wird von 13000 halbfischen Turnern und Sportlern zum Ausdruck gebracht.

Den Schluß bildete ein lehrreicher Vortrag von Unterbergräberlehrer Dr. Lomrad über die Lebensübungen der Naturvölker. Er zeigte wie man die Leibesübungen, die heute bei uns geübt wird, auch bei den Naturvölkern da ist und daß also Sport nicht das Zeichen einer absterbenden Kultur ist, sondern der Ausdruck des Kraftbewußtseins und des Lebenswillens. Mit diesem Vortrag schloß der arbeitsreiche Abend. H. S.

### Handball-Auswahlspiel.

Am kommenden Sonntag steht der halbfische Sport wieder einmal im Zeichen der Großkämpfe. Am Vormittag der Handball und am Nachmittag der Fußball. Auswahlspiel und Pokalspiel sind die Ereignisse, die den kommenden Sonntag Halle wieder einmal in den Mittelpunkt der mitteldeutschen Sportgemeinde stellen werden. Der Oberplatz ist der Austragungsort eines Kampfes, an dem viele Hoffnungen hängen werden. Nicht die Entscheidung, ob Sieg oder Niederlage, ist es, die die Herzen der Anhänger höher schlagen läßt, sondern die Frage, wird einer aus meinem Verein, Stadt oder Gau Gnade finden vor den Allgemeinheit, die am kommenden Sonntag hier dermaßen halten wollen unter den Zeichen ihres Bezirks.

Große Aufgaben stehen der Handballauswahl des B. M. V. S. bevor, so daß sich die Aufregung eines Auswahlkampfes wohl schon erforderlich machte, um gut gerüstet den Kampf aufzunehmen. Hierbei haben sich die verantwortlichen Herren diesmal in der Hautfrage von dem Reichswettbewerb lassen, Auswachen unter dem Reichswahns zu halten, da das Schmecken der „Standard“-Kanonen ausreichend bekannt ist. Dies ist auch der Grund, weshalb in den beiden ausgewählten Mannschaften bis auf wenige Ausnahmen meist neue Leute auftauchen, auf deren Debut man gespannt sein

# Für Paul u. Gesellschaft

## Grosse Auswahl - Kleine Preise

5.90

6.90

7.90

**Elg. Lackhalbschuh für Herren, der Preischlocher unseres Hauses**

- Lackschlingenschuh getälliges Modell 6.90
- Lack-Pumps mit L.V.-Absatz 8.90
- Lack- oder Wildleder-Spangenschuh 10.90
- Lackhalbschuh für Herren, vornehmes Modell 12.50
- Lackhalbschuh für Herren, Original-Goodyear-Welt 14.00
- Maskeraden-Schuhe aus Satin in vielen Farben nur 2.90

Silber-Brokat-Gesellschaftschuhs modernes Dessins, mit L.V.-Absatz

Crêpe de chine-Pumps oder Spangens, in versch. Farben

Vornehmer Gesellschafts-Pump mod. Komb., schw. Wildl., m. Lack

# Paul & Cie. AG.

BURG B. MGDBG.

Nächste Verkaufsstellen  
Contad Tack & Cie., G. m. b. H., Halle a. d. S., Leipziger Straße 11 Fernsprecher 26240  
Bernburg - Köthen - Aschersleben.



**Aus der Stadt Halle**  
**Taaa... riiii!!**

Der Roland zieht die Sitze frans,  
Es wirbeln händels Veden,  
Man muß sich auf Rollen legen,  
Was mit man zu erkunden?  
Darum zieht man die Wünder hie?  
Es droht der leure' Wertariff!

Man will uns froh den Jas abdröhn  
Wenn wir nicht berappen,  
Wir werben Waschauch schnappen,  
Revolver? Strid? Ah, alles frui:  
Zei machi uns gratis der Zariff!

Des Bernsteins Flammen löschn aus,  
Kein Meiss kann sie noch löschn,  
Trankungeln schänden Daus für Daus,  
Küchliche Wohlthätren:  
Im Kerzenlicht vor Welmüt trief  
Bei Galles finitrem Wertariff!

Es fahrt so schön sich übern Romm,  
Da darf kein Drilles sehn,  
Dum fährt hina die fige Tram,  
Um uns auch noch zu quämen:  
Im Himmel höhnlich, schril und Pfe:  
Hoch leb' der neue Fahrariff!

So leuchtet Halles Dreigelirn,  
Gas, Tram und Bernsteinkerzen,  
Es will jedoch nicht bis ins Dörn  
Einbringen und in Bergen:  
„Mein Licht!“ eini Gueise Kerzend rief,  
Wir lebend: „Zroll dich, Wertariff!“  
G. St.

**Es tut sich was.**

So ganz langsam lang es in den Morgen-  
stunden an, nachdem Wetterpropheten ionischer  
sogar vorher Sonne verheißen hatten.  
Der Schneefall heute morgen kam ganz all-  
mählich. Gleichsam als wenn er sich genierte,  
so spät zu kommen. Zunächst war er für die  
Nas, die Straßen laugten ihn auf und stellten  
den langsam hernebelverleiden, winzige Hei-  
nen Nöschchen ihre großen müdesten mö-  
genen Flächen entgegen. Der Schnee scheint  
aber Ausdauer zu haben. Unentwegt flodt er  
herunter und gewinnt auf freien Plätzen die  
Oberhand.

Die Rindern werden größer und größer,  
Nebst die Erde sieht sich allmählich eine weiße  
Decke. Die Bäume überspannt ein durchsich-  
tiges Neb. Endlich ist er doch gekommen, der  
langgesehnte. Eifer und Hochgefühl hat der  
Beinischmann — vielleicht — nicht ver-  
gessen gebracht.

Im ganzen Gort s schneit es seit heute früh  
6 Uhr. Dadurch haben sich die Ansichten für

den Wintersport bedeutend gebessert. Befon-  
ders an den Stellen, wo noch alter Schnee  
liegt. Die Schneeflocken in Scherle, die  
auf den nächsten Sonntag angesetzt waren, sind  
freilich verpöhen worden. Aber an verchie-  
denen Orten des Gortes sind Sprungläufe vor-  
gelesen, s. B. in Bränlage ein Trainings-  
springen des Harzer Schibberbandes auf der  
Burmbergkuppe, an dem am nächsten Sonnt-  
ag etwa 20 Springer teilnehmen werden. Auf  
dem Braunlager Teich finden am Sonntag

Eisbockspiele statt, für die eventuell eine  
Damburger Mannschaft antreten wird.  
Auch in Zitzingen schneit es, und zwar  
seit 12 Uhr nachts. Die Temperatur beträgt am  
Lage — 2 bis — 3 Grad. Am Sonntag fin-  
den vom Bobklub Oberhof Bobrennen statt auf  
der bekannten Bobbahn, die auch ohne den  
Wentfence betriebsfähig wäre. Der Wendfence  
kommt besonders zu Hobelettrieb und dem  
Schliffen zugute. Die Eisbahn ist seit langem  
in guter Verfassung.

**Die wahrsten Filme dreht das Leben**

**Der Mordversuch einer Mutter. — ... und jetzt ein happy end.**

Die 29jährige Krankenpflegerin Erna W.,  
zuletzt in Gräfenhainichen wohnhaft, hatte sich  
am Mittwoch vor dem Schwurgericht Halle zu  
verantworten. Sie war des verlustigen Gift-  
mordes an ihrem 17 Monate alten Sohne  
Siegfried angeklagt. In dem dunklen Schwur-  
gerichtssaal wurde die Tragödie einer anseh-  
lichen Mutter aufgedeckt, die aus Angst vor  
der Zukunft zusammen mit ihrem Kind aus  
dem Leben flüchten wollte.

Sie hatte das Unglück, einem Namürigen  
in Dresden ihre Liebe zu schenken. Sie war  
gezwungen, für das Kind, das aus dieser Ver-  
bindung stammt, selbst zu sorgen. Der Mann  
ließ sie im Stich und landete schließlich im  
Zuchthaus.

Sie nahm den Kampf mit dem Leben tapfer  
an, sie schickte jede Entschuldig, die sie sich  
anerkennen mußte, um das Kind anzuhängen.  
Es glückte ihr, im Frühjahr 1929 eine Stellung  
als Krankenpflegerin beim Krankenhaus  
Bitterfeld zu bekommen. Ihr Söhnchen, das  
sie innig liebte, brachte sie in Bitterfeld bei  
Pflegeeltern unter. Es wurde ihr nicht leicht,  
das Pflegegeld anzubringen. Von den 86 Mk.,  
die sie bei freier Station erhielt, folgte der  
Unterhalt des kleinen Siegfried nicht 20 Mk.,  
dazu kamen Ausgaben für Wäsche und  
Kleidung. Für sie blieb nur wenig übrig.

Dem Haus der Pflegeeltern gegenüber  
wohnte ein junger Kaufmann, der 29jährige  
Georg S. als möbliertes Herr. Ihn lernte sie  
kennen. Sie mußte ihn bald, im Gegenseitig zu  
ihrer ersten Liebe, als einen durchaus ehren-  
werten Charakter, als einen Mann von an-  
ständiger Gesinnung schätzen lernen.

Der junge Mann bekannte sich auch nach ihrer  
unseligen Zeit weiter zu ihr. Er verlobte sich  
logar mit ihr und ihr bereit, ihr seinen ehe-  
lichen Namen zu geben.

Er fand an ihrer Sohne Siegfried Gefallen.  
Alle drei gingen oft inszeniert, und eine glän-  
zende Sonne schien über dem Dreieckern zu  
leuchten.

Da kamen die Pflegeeltern dazwischen. Sie  
befürchteten Klatschereien in der Stellung, in  
der sie wohnten, es fielen Worte, die vielleicht  
nicht so ernst gemeint waren, wie sie klangen.  
Sie rieten der jungen Mutter, das Kind fortzu-  
nehmen. Erna W. war ihrer ganzen Verenga-  
nung nach schmerzhaft. Die wirtschaftlichen  
Sorgen bedrückten sie schwer. Die Unzuver-  
lässigkeit der Pflegeeltern tat ein Uebriqes. Das  
Mißbefinden, was sie ertragen konnte, war über-  
voll. In ihrem Unglück ging sie an dem Tage,  
an dem sie die Meinungsverschiedenheiten mit  
den Pflegeeltern gehabt hatte, mit ihrem Ver-  
lobten in ein Kino. Dort lief gerade ein sehr  
ruhrvoller Film, der das Schicksal eines unehel-  
lichen Kindes zum Thema hatte.

Die Blugereintünen der Filmdiva auf der Lein-  
wand stellten an und nahmen von ihr den  
letzten Rest der Haltung des Silberbandes des  
Lebenswilsens.

In ihr reifte langsam der Entschluß, mit dem  
Kind gemeinsam in den Tod zu gehen. Sie  
ging zu weinen an, und als ihr Begleiter sie  
nach der Ursache fragte, hatte sie Ausflüchte  
und meinte, das Fürsorgeamt müsse doch nun  
endlich helfend einretreten zum besten ihres  
Leiblings. In der Nacht schrieb sie zwei Ab-  
schiedsbriefe, an den Mann, der sie betrogen  
hatte, und an die Ober-  
meister des Krankenhauses Aufführung über  
ihre Sterbefahnenversicherung.

Am nächsten Morgen, es war der 28. August  
1929, ging sie früh vom Krankenhaus fort,  
holte das Kind von der Pflegemutter, die  
glaubte, sie wolle es nach dem Streik des  
geheirten Tages anderswo unterbringen. Sie  
fuhr mit ihrem Siegfried durch die Gohlische  
nach Jödritz. Dort trat sie im Gohlischen  
Kaffe.

Sie war sich selbst überlassen in dem Wirts-  
haus, so daß sie, von niemand bemerkt,  
Zigaretten in der Kasse zerbrechen konnte. Sie

Wußte davon dem Kind, das sich kränkte, einige  
Züffel ein.

und fuhr weiter in Richtung Peupitz.

Unterwegs laten die Zigaretten ihre Wirkung.  
Sie legte sich mit dem Kind an den Wagrad,  
um den Tod zu erwarren. Gegen Mittag  
wurden Mutter und Kind gefunden und in das  
Krankenhaus gebracht. Das äußere Zeichnen  
einer Vergiftung, Erbrechen, war eingetreten.

Aber nachmittags um drei Uhr war von der  
Vergiftung nicht mehr viel zu merken, so daß  
der leitende Arzt des Krankenhauses an eine  
ernsthafte Misset, sich und das Kind zu ver-  
giffen nicht glaubte.

Eine Annahme wird bestärkt durch zwei  
spätere Selbstmordversuche der Kranken-  
pflegerin im Krankenhaus. Auf die Frage,  
was für Pillen sie genommen habe, gab sie an,  
diese vor sieben Jahren in Dresden als

Mittel gegen Kopfschmerzen

im freien Handel gekauft zu haben. In einem  
Rauschzustand wurde sie dann hinter geschlo-  
ßen, das eine große Dosis der Zigaretten tödlich  
wirken könne. Man nimmt ihren Willen, aus  
dem Leben zu scheiden, nun deshalb nicht lo-  
ernst, weil sie als gefühlte Krankenpflegerin  
wissen mußte, daß Mehlkornen des freien  
Handels nicht gefährlich sind, daß jedes Mehl-  
kornament vor allem im Laufe von sieben Jahren  
seine Wirkung verliert. Man glaubt auch, daß  
es ihr als Krankenpflegerin durchaus möglich  
gewesen wäre, Mittel mit tödlicher Wirkung  
zu beschaffen, wie etwa Opium oder ähnliches.  
Die dem Schervertändlungsuntersuchen schloß sich  
auch das Schwurgericht an, obwohl

die Angeklagte eingestand, sie habe sich und das  
Kind vergiften wollen.

Legte man Zweifel an diesem freien Bekennt-  
nis. Man nimmt vielmehr an, daß sie Mit-  
teib mit sich zu Gunsten ihres Kindes habe er-  
zeugen wollen. Deshalb ließ der Staatsanwalt  
die Anklage auf versuchten  
Mord — denn das mußte er auf Grund des  
ersten Eindruckes annehmen — zu gunsten  
einer Missethandlung fallen. Er plädierte auf  
die Mindeststrafe wegen versuchten Todesfalls  
von sechs Monaten Gefängnis. Das  
Schwurgericht erkannte auf Freispruch.

Beifällig — eine letzte Entscheidung in den  
düsteren Räumen des Gerichtes, vor allem des  
Schwurgerichts — nahmen die Zuhörer das  
Urteil an.

Erna W. hat den Weg zu ihren Glück  
schwer erkauften müssen. Nun hat sie einen  
Mann zur Seite, der zu ihr steht; jetzt ist sie  
frei von jeder Schuld.

Ein trübe Januarslicht brachte ihr, ihr ganz  
eigentlich, wärmenden Sonnenchein.

# Weiße Woche

Die überragende Billigkeit, die überragenden Qualitäten machen unsere „Weiße Woche“ wie stets zur vielbeachteten Sensation der Stadt

- Leinen- und Baumwollwaren**
- 1 Posten Wischtücher mit Inschrift, schwarze Reimleinen . . . . . 0.25
  - Eis-Wischtücher gute Strapazierqualitäten, in vielen schönen Farben, sensationell billig, ca. 45/65 cm . . . . . 0.20
  - Hemdentuche nur bestbewährte Qualitäten eigener Ausrüstung . . . Meter 0.46 0.38
  - Rein Maco für elegante Leibwäsche, voll 80/2 cm breit, aus Material . . . . . 0.85 0.68
  - 1 Posten Kopfkissen aus bewährte Wäschestoff, sowie Linonquai, mit Einsatzdecken oder reich bestickt . . . . . 0.98
  - Linon für Bettwäsche grifflose, ausserprobte Qualitäten, Bettbreite 1.30 1.10 0.78 . . . . . Kissenbreite 0.55 0.45
  - Bettbezug mit Kissen aus gutem, glanzreichem Streifenstoff fertig genäht, volle Breite und Länge . . . . . 9.75 6.95
  - Bettbezug mit 2 Kissen erstklassige Damast- Qualität, fertig genäht, volle Breite und Länge . . . . . 14.30 12.05
  - Ueberschlaglagen mit Languetten, aus nur erstklassigem Wäschestoff . . . . . 5.75
  - Ueberschlaglagen mit Kissen aus prima Linon, mit Einsatz und Stickerei reich garniert . . . . . 12.30 8.95

- Damen-Wäsche**
- Damen-Hemden Trägerform mit Stickereimotiven aus derbem, halbarem Stoff . . . . . 0.95
  - Damen-Hemden Trägerform, aus gutem Stoff, reich garniert mit Klüppelanzügen und Stickereimotiven . . . . . 1.25
  - Damen-Hemd aus feinem Wäschestoff, mit breiten Stickerei-Einsatz und Klüppelanzügen, reichhaltig garniert . . . . . 1.95
  - Ein Sensationsposten gewirkte Unterhemdchen lange Form . . . . . 0.95
  - Damen-Nachthemd mod. Schluftorm, aus weiß. Wäsche- stoff mit Klüppelanzügen oder farbig, Batist garniert . . . . . 1.95
  - Damen-Nachthemd aus fein. weiß. Stoff mit reich. Spitzen und Stickerei oder farbigen Effekten, apart verziert . . . . . 2.45
  - Damen-Hemdlose moderne Windelform, reich. verziert, mit spitzen und Stickereimotiven . . . . . 2.95 1.95
  - Damen-Prinzbrock aus fein. Stoff mit sehr. apart. reich. Garnierung aus Valencienn- und Stickerei-Effekten . . . . . 4.95 3.95
  - Herrchen-Nachthemden aus soliden Stoffen mit und ohne Kragen in schönen Ausmusterungen . . . . . 5.30 4.95
  - Ein einmaliges W.-W.-Angebot! Hemdhosen gewirkt, weiß und farbig, erstklassige haltbare Ware . . . . . 0.95

- Gardinen**
- Halbstores aus engl. Tüll und Etamine, aparte Neuheiten in weiß und creme . . . . . 3.30 2.95
  - Künstlergarnituren 3teilig, aus engl. Tüll in herrlich neuen Mustern, gute Qualität . . . . . 5.75
  - Madrasgarnituren 3teilig, entzückende Neuheiten in Farben und Zeichnungen, indianerfarbenig . . . . . 4.90 2.95
  - Gardinen-Meterware gute haltbare Qualitäten in Schal- breite und großer Auswahl . . . . . 1.45 1.20
  - Spannstoffe zur Anfertigung von Gardinen und Dekorationen jeder Art, herrlich neue Muster, ca. 130 cm breit . . . . . 1.75 1.30
  - Mull gute haltbare Qualität, ca. 110 cm breit, mit Streifen und kleinen Mustern . . . . . 1.60 1.30
  - Etamine weiß und mit farbigen Mustern, Streifen und Karos . . . . . von 0.19 an
  - Landhausgardinen die beliebte preiswerte Gardine für jedes beliebige Fenster passend . . . . . 0.62 0.48
  - Bettdecken aus engl. Tüll, herrliche neuzeitliche Muster für 2 Betten . . . . . 10.50 8.75

**Nur während der weißen Woche!**

Unsere Spezialmarke: **Frauenlob** für ideale feinfädige Wäsche, 10-m-Copp. jetzt **6.95**

Unsere Spezialmarke: **Hallorentuch** das stärkste, un- übertrifft. Hemdentuch jetzt **7.95**

**Büsten- und Hüfthalter**

- Büstenhalter prima Linon und farbig Batist, Vorder- und Rückenschluß . . . . . 0.38 0.38
- Sportgürtel prima Drell mit Rückengarni und zum Schneiden zum Broche . . . . . 2.95 1.95
- Hüftgürtel Seidenbroche seitlich zum Haken mit Gummistreifen und 2 Paar Haltern . . . . . 5.75 3.95

**Unser W.-W.-Schlager!**

Cöper-Barchent, Coupons und Abschritte in hochwertigen Qualitäten.

- 6 Meter Coupon 7.65 6.95
- 4 Meter Coupon 5.95 4.75
- 3 Meter Coupon 3.95 2.95

auf Sonderdrucken ausgelegt.

# Brummer & Benjamin

Große Ulrichstraße 22-25 Halle (Saale) Rennischer Platz



Die Gimirger Feldscheune niedergebrannt.

Die ehemalige Gimirger Feldscheune, nunweit des Schützenplatzes der Festanstalt... Die Scheune stand in hellen Flammen...

Aus allen Gegenden wurde sie angerufen. Die Scheune wurde in der weiten Umgebung bemerkt...

Die Hauptfeuererlöse entfielen einem Pösching und die Motorpösching. Im Brandplatz angekommen...

Eine Schlauchleitung von 600 Meter Länge wurde in die Saale gelegt. Aus ihr pumpte die Motorpösching Wasser...

Die Brandstätte bildete heute morgen einen trübseligen Anblick. Die aus Holz geschnitzte Scheune...

Die Brandstätte bildete heute morgen einen trübseligen Anblick. Die aus Holz geschnitzte Scheune...

Seit morgen flammte das Stroh am Ende der Scheune noch einmal auf...

Die Gimirger Feldscheune wird seit langem von Wohnstätten und Handwerksbetrieben als Nachlager in Anspruch genommen...

Die Feldscheune ist Eigentum der Stadt. Sie ist an den Onusberger Winter in Erbschaft verpachtet...

Man sprach in der Nähe des Brandortes von Verhaftungen, und von der Selbstbeziehung eines Handwerksführers...

Der Brandstifter stellt sich selbst. Unsere Vermutung wird durch den Polizeibericht bestätigt...

Man sprach in der Nähe des Brandortes von Verhaftungen, und von der Selbstbeziehung eines Handwerksführers...

Man sprach in der Nähe des Brandortes von Verhaftungen, und von der Selbstbeziehung eines Handwerksführers...

Man sprach in der Nähe des Brandortes von Verhaftungen, und von der Selbstbeziehung eines Handwerksführers...

Man sprach in der Nähe des Brandortes von Verhaftungen, und von der Selbstbeziehung eines Handwerksführers...

Man sprach in der Nähe des Brandortes von Verhaftungen, und von der Selbstbeziehung eines Handwerksführers...

Der Tod auf der StraÙe.

Gestern abend fanden Straßenpassanten in der Dessauer StraÙe einen 50jährigen Mann betäubungslos auf...

Der künftige Weg des „Stahlhelm“.

Der Stadtgau Halle des Stahlhelms hatte gestern seinen Jahresappell. Er gab sich dort Rechenschaft über das vergangene Jahr...

Der Stadtgau Halle des Stahlhelms hatte gestern seinen Jahresappell. Er gab sich dort Rechenschaft über das vergangene Jahr...

Der Stadtgau Halle des Stahlhelms hatte gestern seinen Jahresappell. Er gab sich dort Rechenschaft über das vergangene Jahr...

Der Stadtgau Halle des Stahlhelms hatte gestern seinen Jahresappell. Er gab sich dort Rechenschaft über das vergangene Jahr...

Der Stadtgau Halle des Stahlhelms hatte gestern seinen Jahresappell. Er gab sich dort Rechenschaft über das vergangene Jahr...

Der Stadtgau Halle des Stahlhelms hatte gestern seinen Jahresappell. Er gab sich dort Rechenschaft über das vergangene Jahr...

Der Stadtgau Halle des Stahlhelms hatte gestern seinen Jahresappell. Er gab sich dort Rechenschaft über das vergangene Jahr...

Der Stadtgau Halle des Stahlhelms hatte gestern seinen Jahresappell. Er gab sich dort Rechenschaft über das vergangene Jahr...

Der Stadtgau Halle des Stahlhelms hatte gestern seinen Jahresappell. Er gab sich dort Rechenschaft über das vergangene Jahr...

Der Stadtgau Halle des Stahlhelms hatte gestern seinen Jahresappell. Er gab sich dort Rechenschaft über das vergangene Jahr...

Der Stadtgau Halle des Stahlhelms hatte gestern seinen Jahresappell. Er gab sich dort Rechenschaft über das vergangene Jahr...

Der Stadtgau Halle des Stahlhelms hatte gestern seinen Jahresappell. Er gab sich dort Rechenschaft über das vergangene Jahr...

Der Stadtgau Halle des Stahlhelms hatte gestern seinen Jahresappell. Er gab sich dort Rechenschaft über das vergangene Jahr...

Der Stadtgau Halle des Stahlhelms hatte gestern seinen Jahresappell. Er gab sich dort Rechenschaft über das vergangene Jahr...

Der Stadtgau Halle des Stahlhelms hatte gestern seinen Jahresappell. Er gab sich dort Rechenschaft über das vergangene Jahr...

Leine Diebereien.

In der Nähe der Dessauer StraÙe drangen Diebe in eine Handlung und stahlen einige Arbeitsröcke und eine fast neue Eisenbahnernie...

Der künftige Weg des „Stahlhelm“.

Der Stadtgau Halle des Stahlhelms hatte gestern seinen Jahresappell. Er gab sich dort Rechenschaft über das vergangene Jahr...

Der Stadtgau Halle des Stahlhelms hatte gestern seinen Jahresappell. Er gab sich dort Rechenschaft über das vergangene Jahr...

Der Stadtgau Halle des Stahlhelms hatte gestern seinen Jahresappell. Er gab sich dort Rechenschaft über das vergangene Jahr...

Der Stadtgau Halle des Stahlhelms hatte gestern seinen Jahresappell. Er gab sich dort Rechenschaft über das vergangene Jahr...

Der Stadtgau Halle des Stahlhelms hatte gestern seinen Jahresappell. Er gab sich dort Rechenschaft über das vergangene Jahr...

Der Stadtgau Halle des Stahlhelms hatte gestern seinen Jahresappell. Er gab sich dort Rechenschaft über das vergangene Jahr...

Der Stadtgau Halle des Stahlhelms hatte gestern seinen Jahresappell. Er gab sich dort Rechenschaft über das vergangene Jahr...

Der Stadtgau Halle des Stahlhelms hatte gestern seinen Jahresappell. Er gab sich dort Rechenschaft über das vergangene Jahr...

Der Stadtgau Halle des Stahlhelms hatte gestern seinen Jahresappell. Er gab sich dort Rechenschaft über das vergangene Jahr...

Der Stadtgau Halle des Stahlhelms hatte gestern seinen Jahresappell. Er gab sich dort Rechenschaft über das vergangene Jahr...

Der Stadtgau Halle des Stahlhelms hatte gestern seinen Jahresappell. Er gab sich dort Rechenschaft über das vergangene Jahr...

Der Stadtgau Halle des Stahlhelms hatte gestern seinen Jahresappell. Er gab sich dort Rechenschaft über das vergangene Jahr...

Der Stadtgau Halle des Stahlhelms hatte gestern seinen Jahresappell. Er gab sich dort Rechenschaft über das vergangene Jahr...

Der Stadtgau Halle des Stahlhelms hatte gestern seinen Jahresappell. Er gab sich dort Rechenschaft über das vergangene Jahr...

Der Stadtgau Halle des Stahlhelms hatte gestern seinen Jahresappell. Er gab sich dort Rechenschaft über das vergangene Jahr...

Paul Galyenaufrückbau

In Hoopflur und anderen Pianofabrikanten... Piano-Lüders, nur Mittelstr. 9/10

Der Hallische Bürgerverein zur Tarifserhöhung.

Der Vorstand des Hallischen Bürgervereins beschloÙ sich in seiner Sitzung am Donnerstag, den 20. Januar...

Der Vorstand des Hallischen Bürgervereins beschloÙ sich in seiner Sitzung am Donnerstag, den 20. Januar...

Der Vorstand des Hallischen Bürgervereins beschloÙ sich in seiner Sitzung am Donnerstag, den 20. Januar...

Der Vorstand des Hallischen Bürgervereins beschloÙ sich in seiner Sitzung am Donnerstag, den 20. Januar...

Der Vorstand des Hallischen Bürgervereins beschloÙ sich in seiner Sitzung am Donnerstag, den 20. Januar...

Der Vorstand des Hallischen Bürgervereins beschloÙ sich in seiner Sitzung am Donnerstag, den 20. Januar...

Der Vorstand des Hallischen Bürgervereins beschloÙ sich in seiner Sitzung am Donnerstag, den 20. Januar...

Der Vorstand des Hallischen Bürgervereins beschloÙ sich in seiner Sitzung am Donnerstag, den 20. Januar...

Der Vorstand des Hallischen Bürgervereins beschloÙ sich in seiner Sitzung am Donnerstag, den 20. Januar...

Der Vorstand des Hallischen Bürgervereins beschloÙ sich in seiner Sitzung am Donnerstag, den 20. Januar...

Der Vorstand des Hallischen Bürgervereins beschloÙ sich in seiner Sitzung am Donnerstag, den 20. Januar...

Der Vorstand des Hallischen Bürgervereins beschloÙ sich in seiner Sitzung am Donnerstag, den 20. Januar...

Der Vorstand des Hallischen Bürgervereins beschloÙ sich in seiner Sitzung am Donnerstag, den 20. Januar...

Der Vorstand des Hallischen Bürgervereins beschloÙ sich in seiner Sitzung am Donnerstag, den 20. Januar...

Der Vorstand des Hallischen Bürgervereins beschloÙ sich in seiner Sitzung am Donnerstag, den 20. Januar...

Advertisement for 'Der gute Geschmack' featuring a window display with various goods and a list of items for sale. Includes text like 'Eine Sonderveranstaltung vom 1.8. Febr.' and 'Bei Huth kaufen, heißt billig und gut kaufen!'.

Auflage über 80000 Exemplare

# Kleine Anzeigen

Auflage über 80000 Exemplare

Die hier erscheinenden Kleinanzeigen werden in den vier Mivagblättern veröffentlicht.

Saale-Zeitung, Halle-S.; Merseburger Tageblatt, Merseburg; Weimarerische Zeitung, Weimar; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt.

„Keine Kaugelien“ gilt bei Werbermittlung. Das Wort folgt 20 Rpt. Die Werbepreise sind 20 Rpt. pro Zeile für 10 Tage. Bei längerer Dauer nach Vereinbarung. Die Kleinanzeigen werden nur gegen Bar oder Barmittel angenommen. Der Quittschin, welcher der Bezugsgattung des losenden Anzeigers beifügt ist, wird mit 50 Rpt. angesetzt und ist der Befreiung bedürftig. Reich der überhöhte Betrag nicht aus, in dem der Zeit abgeht.

**Offene Stellen**  
2 od. 3 Herren  
regelehandl. und mit angenehmen Ausführens, f. sofort gesucht. Angebote m. Angabe der bisherig. Tätigk. und Bild unter 1000 an die Exped. d. Ztg.

**Baderlehrling**  
nach Erfurt.  
Oswald Heister, Badermeister, Schloßstr. 10 (Markt, Saalestr.).  
Sofort für meine Baderlei und Baderlei in Erfurt einen Lehrling mit gült. Zeugnis, Heinrich Sturm, Badermeister, Eisenbürgen a. G., Steinstraße 13.

**Müllerlehrling**  
Sucht sofort oder kommende Orlern in meiner automech. und mit sämtlichen Maschinen der Stütz eingerichteten Bäckereibehälter gute Schüler. Die Ausbildung geschieht unter meiner Leitung. Klein Lüne, Müllermeister, Böden bei Delfsch.

**Mädchen**  
erfahren in Hausarbeit und Kochen, gesund, Gehaltsbezug und Jungfrau.  
Frau von Kretschmann, Altmannstr. 11, streie Kaugelienfolge.

**Hausstochter**  
In einem etw. hoch geacht. Hause vorhanden. Offerten erbeten an Frau Dr. Ulrich, Bad Werla bei Weimar.

**Ältere Frau oder Gräuelin**  
hab in Säuglingspflege bewährt, für 2 kleine Kinder zum 1. oder 15. März gef. Off. unt. 20705 an die Exp. d. Ztg.

**Stütze**  
für Küche und Hand. Familienanstellung. Salfer und Reinarum zum Bahnhof, Nothenstr. (Saalebahn).

**Stütze**  
auf groß. Gut, evtl. in Koch- u. Haushaltung, m. Wäscherarbeiten, auch hies. Kocha 75 a. Par. 8.

**Stellensuchende**  
Kantler  
194 3, sucht Stelle. Angebot erbeten an Frau Witt, erteilt. Nr. 42.

**Hausstochter**  
in einem familienanstellung von 10 Personen, in der Küche, in der Haushaltung, in der Wäsche, in der Bekleidung, in der Putzerei, in der Reinigung, in der Wäsche, in der Bekleidung, in der Putzerei, in der Reinigung.

**Junger Mann**  
Sucht am 1. April seine Stellung bei der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung.

**Vertrauensstellung**  
in französisch. Haushalt od. bei älteren Ehepaar f. geb. Dame, 46 J., kan. zuverl., in allen Zweigen d. Haushalt, evtl. auch in der Küche, evtl. auch in der Küche, evtl. auch in der Küche.

**Stellungsuchende!**  
Sie haben sich 100 mal beworben und werden sich noch 100 mal beworben, wenn Sie nicht unter „Widrigkeit“ die individuelle Bewerben lesen. Einem dieser, mit Anblich beworben Stelle erhalten. Eine Frau portiert, Verlaß Gewandw., Berlin-Panitzsch, 20, Straße 6.

**Oberschweiger**  
Stadtkocher, sucht Stellung für sofort od. später, m. Frau oder Gehilfen.  
Witt, Heister, Oberweiger, Grohmannstr. bei Hebra.

**Stütze**  
erf. f. Post, Wart- oder Hausarbeit, in einem etw. hoch geacht. Hause, in der Küche, in der Haushaltung, in der Wäsche, in der Bekleidung, in der Putzerei, in der Reinigung.

**Widrigkeit**  
Sucht am 1. April seine Stellung bei der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung.

**Widrigkeit**  
Sucht am 1. April seine Stellung bei der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung.

**Widrigkeit**  
Sucht am 1. April seine Stellung bei der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung.

**Widrigkeit**  
Sucht am 1. April seine Stellung bei der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung.

**Widrigkeit**  
Sucht am 1. April seine Stellung bei der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung.

**Mädchen**  
Sucht am 1. April seine Stellung bei der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung.

**Mädchen**  
Sucht am 1. April seine Stellung bei der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung.

**Mädchen**  
Sucht am 1. April seine Stellung bei der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung.

**Mädchen**  
Sucht am 1. April seine Stellung bei der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung.

**Mädchen**  
Sucht am 1. April seine Stellung bei der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung.

**Mädchen**  
Sucht am 1. April seine Stellung bei der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung.

**Mädchen**  
Sucht am 1. April seine Stellung bei der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung.

**Zu vermieten**  
6-8 Zimmer-Wohnung  
in Billa a. S., Gart. u. Stellg., 2400 ab, zu vermieten. Offerten unter 20705 an die Exp. d. Ztg.

**Zu verkaufen**  
Saalerbsen  
hohe Rohabgabe: Viktorie  
Grünes Bistrotia  
gut verlesen, 4 Reiner 18-19, abt ab  
Gütervermittlung: Bistrotia.

**Reichsarmut**  
Sucht am 1. April seine Stellung bei der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung.

**Reichsarmut**  
Sucht am 1. April seine Stellung bei der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung.

**Reichsarmut**  
Sucht am 1. April seine Stellung bei der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung.

**Reichsarmut**  
Sucht am 1. April seine Stellung bei der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung.

**Reichsarmut**  
Sucht am 1. April seine Stellung bei der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung.

**Offene Stellen**  
Wir besorgen  
an jedermann leichte Beschäftigung von der Wohnung aus, auch als Neben-erwerb, nach unseren Arbeitsunterlagen.  
**Monatsverdienst bis 600 Mark**  
Beginn und Verdienst sofort. Kapital nicht erforderlich.  
K. e. s. s. Werlab-Gesellschaft m. b. H.,  
Mühlstr. 1, 3.

**Berretter**  
für den Vertrieb von  
Kaugelien gesucht.  
Radio-Schlegel,  
Halle, Gellstr. 33.

**Defektio**  
für Verfassung zu so  
fort gesucht. Off. u.  
4612 an die Exp.  
d. Ztg.

**3 30608**  
Allen Bewerberinnen zur  
Kenntnis, daß Stellung  
belegt ist.

**Stenotypistin**  
auch in englischer, die Post Stütz annehmen  
und Lehrling, die die Maschine überträgt,  
wird von hiesigen Großunternehmen u.  
s. fortgesetzt. Anträge sind  
Ankündigung mit Zeugnisabschriften, Lebensbild  
und Gehaltsansprüchen erbeten u. 20707  
an die Exp. d. Ztg.

**Wirtin**  
Suche eine unabh.  
faubere, feißiges u.  
ehrlich. Gräuelin od.  
Wirtin mit freierh.  
Charakter von 25 bis  
35 Jahren, welche im  
Geschäft mit tätig  
sein will. Gute Be-  
handlung zugesichert.  
Freierrödigkeit oder  
Rentenempfängerin  
kann eine gemitteltes  
Gehalt von 2000 bis  
2500 Rpt. gef. Off.  
unt. 20707 an die  
Exp. d. Ztg.

**Wirtin**  
Suche eine unabh.  
faubere, feißiges u.  
ehrlich. Gräuelin od.  
Wirtin mit freierh.  
Charakter von 25 bis  
35 Jahren, welche im  
Geschäft mit tätig  
sein will. Gute Be-  
handlung zugesichert.  
Freierrödigkeit oder  
Rentenempfängerin  
kann eine gemitteltes  
Gehalt von 2000 bis  
2500 Rpt. gef. Off.  
unt. 20707 an die  
Exp. d. Ztg.

**Wirtin**  
Suche eine unabh.  
faubere, feißiges u.  
ehrlich. Gräuelin od.  
Wirtin mit freierh.  
Charakter von 25 bis  
35 Jahren, welche im  
Geschäft mit tätig  
sein will. Gute Be-  
handlung zugesichert.  
Freierrödigkeit oder  
Rentenempfängerin  
kann eine gemitteltes  
Gehalt von 2000 bis  
2500 Rpt. gef. Off.  
unt. 20707 an die  
Exp. d. Ztg.

**Arbeitskleidung**  
für alle Berufe  
in nur haltbaren Qualitäten  
kauft man am besten  
zu anerkannt billigsten Preisen  
bei  
**Herm. Bauchwitz**  
Nachf. G. m. b. H. - Kleinschrieden 6.

**Stellensuchende**  
Sucht am 1. April seine Stellung bei der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung.

**Stellensuchende**  
Sucht am 1. April seine Stellung bei der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung.

**Stellensuchende**  
Sucht am 1. April seine Stellung bei der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung, in der Postverwaltung.

**Stüler**  
berthelmt, 33 Jahre  
alt, mit Wertung,  
nach allen Arbeiten  
vertraut. Gute Schil-  
dung auf groß. Haus.  
Berie. Off. unt. 20710  
an die Exp. d. Ztg.

**Stüler**  
berthelmt, 33 Jahre  
alt, mit Wertung,  
nach allen Arbeiten  
vertraut. Gute Schil-  
dung auf groß. Haus.  
Berie. Off. unt. 20710  
an die Exp. d. Ztg.

**Stüler**  
berthelmt, 33 Jahre  
alt, mit Wertung,  
nach allen Arbeiten  
vertraut. Gute Schil-  
dung auf groß. Haus.  
Berie. Off. unt. 20710  
an die Exp. d. Ztg.

**Stüler**  
berthelmt, 33 Jahre  
alt, mit Wertung,  
nach allen Arbeiten  
vertraut. Gute Schil-  
dung auf groß. Haus.  
Berie. Off. unt. 20710  
an die Exp. d. Ztg.

**400 am gewerbliche Räume**  
einzigartige 4-Zimmer-Wohnung in besser  
Lage, Bahnhofs, zu vermieten. Ver-  
wandte vollständige Tischler-Güteraus-  
stattung vollständig vorhanden. Gewer-  
liche Räume auch für Bager, Lager oder  
jeden anderen Zweck bestens geeignet.  
Herrsch 24483.

**Wfarhaus**  
mit Garten in Baunersroda zu vermieten.  
Anfragen beim  
Pfarramt Kleina a. S., Freyburg a. U. 1.

**Wfarhaus**  
mit Garten in Baunersroda zu vermieten.  
Anfragen beim  
Pfarramt Kleina a. S., Freyburg a. U. 1.

**Wfarhaus**  
mit Garten in Baunersroda zu vermieten.  
Anfragen beim  
Pfarramt Kleina a. S., Freyburg a. U. 1.



Aus der Heimat
Der Kindes-Entführer.

Derbst. In Dagenow ist der Mörder der Entführung des kleinen Hans Rastke, der den Namen des Kindes an Strohhalm, ermittelte und verhaftet worden. Dieser Mann ist etwa 60 Jahre alt und Mafste genau bekannt. Er erkannte sogar die Schrift in den nach Derbst gelangten anonymen Briefen als seltsames Handchrift wieder. In dem früheren Margrabena, einer 6400 Einwohner umfassenden Kreisstadt im preussischen Regierungsbezirk Gumbinnen, das nach der glücklichen Abtötung für Ostpreußen zugeordnet wurde, wurden Rastke und R. zusammen gewohnt. Rastke hat sich dort im deutschen Sinne für sein Vaterland eingesetzt und ist zum dem in Trenburg erziehen können. Seit Ansprüche erhoben, die völlig unbedeutend waren und die auch gerichtlich abgewiesen wurden. Rastke hat sich in Margrabena als „Kocher in D. a. a.“ angestellt. Die Priester der gemeinen Erpressungen gegen Rastke ist aber die Frau des Rastke. Sie ist noch nicht verheiratet. Auffällig ist, daß die beiden Verbrechen formal sehr zur Verhängung hatten. Es erweist sich nicht uninteressant, daß Judasbühlinge einer uns leidlichen Dimat rechtlich gelöst sind. Der Entführer befand sich bei einer Familie, die behauptet, über die Vorgeschichte völlig uninteressiert zu sein. Der ganze Fall soll ein politischer Mordakt sein.

Typhus.

Drei Krankheitsfälle. — Ein Todesopfer.
Mendorf. In einer hiesigen Arbeiterfamilie hat drei Personen an Typhus erkrankt. Sie wurden dem Krankenhaus zugeführt. Ein siebenjähriges Mädchen ist bereits gestorben; ein elfjähriges Mädchen liegt schwerkrank daneben.

Eifersuchts-Tragikomödie.

Hohenmühlen. In den frühen Morgenstunden des Montag erstickt in heller Aufregung ein Mann auf der Postkutsche und bestiegte sich, seine Ehefrau und deren Liebhaber durch Schläge mit einem Dolch töten zu haben. Er überwand der Polizei den Dolch, der an einigen Stellen Blut aufwies. Die Polizei trat aber die Ehefrau und den Liebhaber ohne jede Verhaftung an. Lediglich an dem Liebhaber konnte man links und rechts der Nase kleine Wunden bemerken. Es stellte sich heraus, daß der angelegte Mörder seiner von ihm getrennt lebenden Ehefrau nachgerastet war und sie zusammen mit einem fremden Manne überfallen hatte. Während sich nun der betrogene Ehemann auf den Liebhaber stürzte und ihn in die Nase bis zum Durchdringen der Ehefrau ihrem Mann der Dolch. Darauf wurde der Ehemann durch seine Nebenbuhler unanständig am Hause befördert, nachdem er zuvor noch einen Biß in den Daumen erhalten hatte. Der Günstling

geworrene war aber in der Meinung, seinen Liebhaber und seine Ehefrau töten zu wollen und zu haben. Wahrscheinlich hatte er vorher ein Vorbildspiel beabsichtigt und dabei ein

„Es haute sich zuletzt alles...“

Der Sängerkrieg in Bertingen. — Der Mostschloß des Wärschenmanns als Sprengbombe.

Renhabensleben. Am 6. September feierte der kleine Ort Bertingen in der Gegend der Gegend ein für die Dörfler bedeutendes Fest: Sängerkrieg! Von nah und fern, so erzählt die „Magd.“ waren die Gegend umherherbeigekommen, um sich die Stimme zu erproben. Alles war vergnügt, man alle tüchtig die Reden, und so hatte es geradezu den Anschein, als ob das schöne Fest in Harmonie zu Ende gehen sollte. Es kam jedoch anders.

Da vor ein Mann mit dem Motorrad gekommen: der Schiffer Bruno Gentsche, und dieser Mann war das Ziel, das die Stimme in Rollen brachte. Er sah mit mehreren Bekannten am Tisch, die Unterhaltung wurde lebhaft, Bruno schlug mit der Faust auf den Tisch, ein Bierglas fiel um, der Besizer hat Gentsche um Erlaubnis, der schlug ihm ins Gesicht. Jetzt war er da, der Klammart, Goldbrill! Man schlug sich gegenseitig mit paarweise, noch fiel auf die Sonntag-Nachmittags-Angehörigen, würgte sich, folgte mit Koppelplätzen, Eßgabeln, Knäpeln und Spaten. Richard, der Bruder Bruno Gentsche, sah seinen Bruder hinter dem Rücken. Der hat meinen Bruder geschlagen.“ brüllte er halb von innen vor Wut. Er raffte einen Knäpel auf und schloß auf eine Gruppe junger Leute zu, die einem Verein angehörten. „Mit dem feilen Vorwurf, mich so richtig einen zu schaden“, wie er selbst erzählte. „Aber man ruhig kommen“, sagten die Halbzahler, und wieder gab es eine Prügelei.

Obgleich ein getreuer Eckfaser in Gehalt eines obährigen reichen Bahnhofs war: „Siege dich dünne!“, so war der Tumult doch

mens zu tief in das Glas gesehen. Dieser Vorfall wird hier nicht beachtet, aber von den Betroffenen wünscht keiner ein gerichtliches Nachspiel.

„Es haute sich zuletzt alles...“

Der Sängerkrieg in Bertingen. — Der Mostschloß des Wärschenmanns als Sprengbombe.

nicht mehr aufzuhalten. Ich sah alles kommen, versicherte er dem Gerüst mit dumpfer Stimme und machte dann dramatisch vor, wie einer den anderen an den Brustkasten gepackt hatte. „Es haute sich alles zuletzt“, versicherte der breitflügelige, braungebrannte Riese dem Gerüst.

Eine Geste von besonders dümmlicher Wirkung war es, als Bruno Gentsche einen

Wohrtrich mit zwei Hund Inhaft

in den brodelnden Saal warf. Alles befederte sich in lächerlicher Weise. Der Verkäufer mit den Wärschen, an denen der Wohrtrich gehirt, wurde noch rechtzeitig abgerufen. Das Geschäft verfiel. Da brüllte es aber draußen wieder: „Jetzt kommt er ja, der Schweinehund!“

Da der Tumult immer größere Ausmaße annahm, rief der Gemeindevorsteher telephonisch an die „Magd.“: „Es kam jedoch anders.“ Als das Landjägeramt kam, war die Dorfstraße schwarz von Menschen. Ein paar hundert Zangebrüder johlten durch den Saal. In der Gasse wurde noch einer auf die Tafel geschoben und hatte alles zertrampelt, das war jedoch die letzte Episode. Die Landjäger konnten mit großer Mühe endlich Ruhe schaffen.

Das Landjägeramt Schöffengericht ist tief von den drei Wärschen Bruno und Richard Gentsche und Fritz Schloß nicht mehr zu überzeugen die Tatsachen erzählen. Sie waren beklümmert: Kellner mit Tanzvergnügen. Bruno Gentsche wurde zu 50 und Richard Gentsche zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt. Fritz Schloß, der seinem Freunde mutwillig Bier an die Nase geschossen haben sollte, wurde freigesprochen.

Aufträge aus Rußland.

Aber sie lohnen nicht.
Bernburg. Ebenso wie Nohlau, kann auch Bernburg von einem ansehnlichen Auftragsauftrag berichten, und zwar in Gestalt von rund 100 Drillingen in die Breite von vier Meter an die landwirtschaftliche Maschinenfabrik V. Seidersleben u. Co. Es ist das der erste Auftrag, den die Fabrik von der Sowjetunion her bekommen hat. Allerdings bei äußerst kleinen Lieferfristen, so daß teilweise mit teuren Leber- und Nachfrüchten gearbeitet werden muß, und endlich auch so ziemlich gedrückt Preisen bei recht langfristigen Krediten.

Oberlandjäger Lautich außer Lebensgefahr.

Witten. Der durch die berüchtigte Familie Emswinkler schwer verletzte Oberlandjäger Lautich ist nach mehrmaligen Operationen im

Kreiskrankenhause so weit hergestellt worden, daß die Lebensgefahr als abgemindert gelten kann. Seine völlige Wiederherstellung dürfte jedoch noch längere Zeit in Anspruch nehmen.

Entseffelte Gewalten.

Mindenheim. Anlangt mußte die Befestigung der Brauntöhlengrube zu Notstandsarbeiten gerufen werden, weil ein plötzlich hervorgeratener Quell riesigen Schaden verursachen konnte, wenn dem nicht abgesehen wurde. Oberhalb der Stelle, an der der Bagger stehen geblieben war, führten die freigelegten Bohrmasse die Brauntöhlengrube hinunter und drohten, die Baggergehäuse zu versinken und den Bagger zum Sturz zu bringen. Wie nun so oft im Leben ein Unglück selten allein kommt, so war es auch hier. Niedrige Erdmassen, die durch das Wasser aufgeweicht waren kamen in Bewegung und verschütteten den Bagger zum größten Teil; er rutz nun noch mit dem Dach des Führerstandes

aus der Erdmasse heraus. Die Bohrmasse schufen sich nun selber einen neuen Weg, und die Gefahr des Einsturzes war beseitigt. Jetzt, nachdem die größte Gefahr vorüber ist, muß der verjüngte Bagger freigelegt werden. Die Rohabförderung erleidet keine Unterbrechung. Das durch den Schutt entstandene Loch ist so groß, daß ein zweistöckiges Haus bequem Platz darin hat.

Ueberfall auf einen Oepfnäpfer.

Dessau. Als der Oepfnäpfer Ewald Böhmers amends mit seinem Auto nach seiner in Döberberg gelegenen Wohnung fuhr, stießen einige Schiffe, von denen einer haarig an Böhmers vorbeifahren, während die anderen die Fensterhebel zertrümmerten. Böhmers fuhr weiter und erstarrte der Kriminalpolizei Meldung. Sie stellte an Ort und Stelle fest, daß der Schiffe schon sehr lange an Böhmers gewartet hatten und das es mehrere hinter dem Baume, dem Standort des Schützen, hart niedergetreten war.

Drohender Verlust für Gotha.

Berlegung der Deutschen Grundtreidbank?
Gotha. Sicherem Vernehmen nach soll wieder ein größerer Betrieb aus Gotha verlegt werden. Es handelt sich um die Deutsche Grundtreidbank, die von der Preussischen Landtreidbank in Berlin übernommen werden soll. Ein solcher Verlust würde für Gotha bedeuten, daß der Stadt etwa 300 000 M. jährlich im Stadthaushalt fehlen würden. Nach dem Vorkauf in dieser Einrichtung, Übernahme von Behörden durch die Zusammenlegung Thüringens, würde die beabsichtigte Verlegung dieses Instituts die Stadt Gotha besonders schwer treffen. Die Grundtreidbank wurde im Jahre 1867 in Gotha gegründet. Sie verfügt über 75 Millionen Mark Kapital, daneben über hohe Reserven. Ihr Verwaltungsauftrag beträgt fast 10 Millionen Mark. Die Bank hat seit langen Jahren auch Thüringen erfolgreich mit Hypotheken versorgt, insbesondere auch das Kleinrentengeschäft gepflegt und landwirtschaftliche Betreibungen getätigt.

40 000 Kubikmeter Holz.

Renhabensleben. Große Kahlschläge werden jetzt südlich Renhabensleben in der Althabenslebener Forst vorgenommen. Es sollen ungefähr 40 000 Kubikmeter schlagreifes Holz geschlagen werden. Das entspricht einem Kahlschlag von etwa 600 Morgen. Das Kahlschlagsbild wird sich natürlich dadurch sehr vermindern, jedoch nicht, wie einige Naturfreunde befürchten, zu seinem Nachteil. Die Säunegräber, die jetzt überall verstreut unter Bäumen liegen, werden zum Teil freigelegt, und die ganze Gegend erhält dadurch ein neues, reizvolles Gepräge. Zur Verwertung der Kahlschläger mag auch gelegentlich, doch heimliche Schläge, wenn auch in anderer Form, wieder neu aufgeführt werden.

Advertisement for 'AUSSTEUER-WOCHEN' (Tax Week) for January 13th, 1930. It features a large graphic of a hand holding a pen and the text 'AUSSTEUER-WOCHEN für jeden, der Gutes gewöhnt ist! Wir gewähren bis 13. Februar die bekannte Preisminderung auf: Bettwäsche Tischwäsche Leibwäsche'. The background includes a circular logo with 'LEINEN U. WÄSCHE' and 'F.A. W.' and the text 'gegenüber der Marktkirche Halle a.S.'.

Die kleine Studentin

Copyright by Marie Brüggemann, Wilmshagen. (17. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Diese Frau, die gelentzen Blick still vor sich hinstarrte, eine Espionin? Seine Sicherheit kam bedenklich ins Wanken. Ob Mörder nicht trutz oder falsch gehört hatte?
„Das führt Sie zu mir, Frau von Sundwib, wenn ich recht verstanden habe?“
„Nein, Frau von Sundwib“, befähigte sie. „Ich komme mit einer großen Bitte.“ Langsam schlug sie die Augen zu ihm auf; heisses, anstrengendes verbrennen stand darin. „Ich möchte, ach, ich weiß nicht, es ist doch so unbedeutend.“
„Nun, was denn?“ drängte er und schielte mit dem Halsmesser.
„Ich bin Privatsekretärin bei Herrn Kommerzienrat Mörder und stand in nächster, fast freundschaftlicher Beziehung zu Fräulein Koelsch.“
„Mit? Klang es gedehnt.
„Ich möchte Sie so gern besuchen.“ Ein paar Tränen traten die Wangen hinab. „Ich kann es nicht glauben... Sie ist doch so schön! Bitte, sagen Sie ja, und lassen Sie mich zu ihr.“
„Ist unangenehm für Sie zu ihm auf.“ Sie lief la zu fräulein Koelsch; das ist das Schlimmste — es tut mir so weh.“ Und wieder rollten zwei perlende Tränen aus den dunklen Augen. Sie ließ sie ruhig rinnen, bemerkte sie jedoch nicht.
„Zweifel hängten sich lächlich über an die Zweifel des Unteruchungsrichters. Er hatte die Frau falsch beurteilt, eine andere erwartet. Ihr Blicksandruck war aufrichtig,

ihre Worte von tiefer Empfindung befeet, ihr Wesen ohne Pose. Welch ein seltsamer Zauber ging von ihr aus, und doch durfte er nicht trauen.
„Eigentlich kann ich das nicht gestatten, Frau von Sundwib. Am ersten Tage der Verhaftung, ein ungewöhnliches Verlangen.“
„In menschlichst möglichem etwas Angehörig?“ fragte sie sanft.
„Menschlichst?“
„Ja. Oder nennen Sie es Freundschaft. Helga Koelschs Geld ist mein eigenes. Ich muß zu ihr, sie trösten.“
„Was wollen Sie denn tun?“
„Sie sind ein Mann. Gefährlichste Handeln erweist sich aus der Freundlichkeit, aus dem innerlich Mütterlichen des Frauen empfindens.“
„Eigentlich kann ich Ihre Einlassung nicht mitgehen, sie kann sich einmal ausdrücken, die Frau zur Frau, Herr Unteruchungsrichter. Kurz, sie braucht mich; das genügt. Lassen Sie mich zu ihr, auch die Gerechtigkeit darf menschlich sein, nicht wahr, Herr Unteruchungsrichter?“
„Sie haben eine eigenartige Vorstellung von Unteruchungsstoff. Da gibt es keine Ermahnung.“
„So grauam sind Sie nicht. Sie werden eine Menschenleide nicht mit Karagarden verwechseln, Herr Unteruchungsrichter. Was gehen mich das Gerüst, die schredlichen Verordnungen an; die sind trocken, Freundlichkeit aber ist Liebe — meine Freundin braucht mich.“
„Stehen Sie Fräulein Koelsch so nahe?“
„Ja und nein. Sie ist eine verschlossene Natur; ich aber liebe sie aufrichtig, ihr Schicksal packt mich wie mein eigenes.“
„Guten. Sie Fräulein Koelsch des Verbrechens schuldig.“

„Niemals, Herr Unteruchungsrichter. Die Annahme ist unangenehm.“ Lefter fuhr sie fort: „Man spricht allerdings von gefundenen Beweisen, wenn... das stimmt... allerdings, dann... nein, schuldig ist sie auch nicht, nur irreführt.“
„Irreführt? Wer spioniert und sich den Verrat wohl bezahlen läßt, halten Sie den für irreführt?“
„So etwas würde Helga nie getan haben.“
„Und Sie dessen so sicher? Hatte sie Vermögen?“
„Das nicht; aber sie ist nicht materell. Hätte sie sonst ihr Studium aufgegeben, weil sie nicht von Unteruchungen abhängig sein wollte? Und für sich verbraucht hat sie vierzig.“
„Der Glaube an Ihre Freundin ehrt Sie, Frau von Sundwib. Ich will eine Annahme machen, die Ihnen zu ihr gehen. Zu geben Ihnen einen Begleiter mit.“
„Danke, das ist nicht nötig.“
„Es ist in der Ordnung.“
„Als sie sich unbedacht glaubte, zuckte Triumph blickartig in ihren Augen auf, dann senkte sie sie wieder. Welch, mit bewegter Stimme trat sie ihm näher: „Danke, Herr Unteruchungsrichter, innigen Dank!“
„Da gibt es keinen Grund, sich noch ein wenig zu erheben.“
„Welchen Anhalt hat sie?“
„Der Unteruchungsrichter überhörte gefälligst die Frage, rief den Sekretär. „Begleiten Sie Frau von Sundwib ins Wartezimmer. Sobald Nachricht kommt, daß der Anwalt fort ist, führen Sie die Dame zur Anwaltstagen Koelsch!“
„Danke, Herr Unteruchungsrichter.“
„Vollständig betrautete der Sekretär die

schöne Begleiterin, bereit, eine Unterhaltung mit ihr zu beginnen.
„Herr Herr Doktor“, wandte der Unteruchungsrichter sich an Walter Mörder, „warum haben Sie die kleine Frau schmerz in schwarz gemalt? Sind Sie so sicher, daß sie überhaupt die wirklich schuldige ist?“
„Ich habe es auch in eigener Munde gehört.“
„Ich befenne ehrlich, Doktor, ich beginne zu zweifeln. Sie fe vor mir stand, sich gar... ihr Tun und Lassen... sollte das alles Deutsche sein?“
Walter lächelte. „Auch Sie? Ja, sie versteht es und wird immer wieder jemand finden, der sein Fell, bildlich gesprochen, für sie zu Markte trägt. Das ist ihr große Kunst. Sie betriegt uns alle mit ihrem Lächeln, ihren Winken, die sie für Werkzeuge nennt.“
„Ihr Mittelbild mit Helga Koelsch scheint echt.“
„Mittelbild? Die Frau hat kein Herz, kann kein Mittelbild. Warum Sie zu Fräulein Koelsch geht? Sie will die Formel haben, Herr Unteruchungsrichter.“
„Hat Fräulein Koelsch die Formel denn bei sich?“
„Kann. Sie sprach davon, hier Neuberechnungen zu machen. Doch wird nicht... Frau das erfahren. Vielleicht hat Fräulein Koelsch sie auch in der Zwifungzeit aufgeschrieben. Sie lassen das Weiß zu ihr.“
„Nur dann können wir sie eventuell überführen. Wir brauchen tatsächliche Beweise.“
„Dann muß Fräulein Koelsch um den Beweis wissen, sich sichern.“
„Ich werde selbst mit ihr sprechen, Herr Doktor. Wohin gehen Sie?“

**Preis-Geflügel-Ausstellung.**

**Bresna.** Der Geflügelzüchterverein Bresna und Umgegend veranstaltete am 28. und 29. Januar im Zerschenschens Haus in Bresna eine Ausstellung der Züchtervereine der Geflügelzüchtervereine des Kreises Bitterfeld mit Unterstützung des Verbandes der Geflügelzüchtervereine des Mitteldeutschlands. Die Ausstellung wurde von dem Vorsitzenden des Verbandes, Herrn Dr. med. v. Scharf, eröffnet. Es wurden über 300 Tiere zur Schau gestellt. Als Preisrichter fungierten die bekannten Autoritäten: Für Großgeflügel und Hühner, Herr Winter (Großgörsch), und für Tauben Herr Stein (Dornseiff). Als beste Tiere der Ausstellung wurden Hühner von H. Wehner (Delitzsch) und Tauben von Emil Eigen (Bresna) feierlichst. Es erhielten für Gesamtleistung, von der Landwirtschaftskammer gestiftet: die Preismedaille H. Wehner (Delitzsch), je eine Ehrenurkunde Paul Hense (Hohitzsch) und G. Döring (Schmieditz), und vom Kreis ein Diplom Emil Eigen (Bresna). Ferner fiel die Bundesmedaille an H. Dautsch (Bitterfeld), der Bundeslöse an Hermann Heinde (Bresna), die Silbermedaille des Provinzialverbandes an H. Kaufmann (Delitzsch) und der Provinzialverband des Mitteldeutschlands an Walter Schmidt (Bresna). Schließlich kamen noch Ehrenpreise von den Geflügelvereinen Bitterfeld, Hainburg, Holzwicklage, Hohitzsch, Pöschel, Wölfen und Bresna, sowie 30 Preisgegenstände von Mitgliedern des Bresnaer Vereins gestiftet. In angemeiner Weise zur Vertiefung. Die Ausstellung fand bei der besten Bürgerfreudigkeit und auswärtigen Besuchern zahlreichen Zutritt.

**45 Prozent Kreissteuer.**  
Geringe Steuerermäßigung.

**Bitterfeld.** Die Kreisverwaltung legt förmlich den Etat für 1930/31 vor; er ist dadurch bemerkenswert, daß er trotz einer Erhöhung der Ausgaben um rund 1,57 Prozent eine Verringerung der Kreissteuer um 1/2 Prozent vorläßt.

Der Haushaltsplan des Kreises für das Rechnungsjahr 1930 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 3.989.000 Mark ab, gegenüber 3.789.000 Mark im Vorjahre. Das ist ein Mehr von 200.000 Mark. Dieses Mehr ist in der Hauptsache dadurch entstanden, daß sich allein der Zufuß für die zwangsweisen Ausgaben des Wohlhabendens um 170.000 Mark erhöht hat. Wie die Finanzverwaltung für das Rechnungsjahr 1930 gehalten wird, ist noch nicht zu übersehen. Nach dem bisher Bekannten geworbenen Informationen ist im nächsten Jahre mit dem im Etat eingetragenen Reichssteuererhöhungen zu rechnen. Nach Abzug der voraussichtlichen Reichssteuererhöhungen, der der indirekten Kreissteuererhöhungen und der sonstigen Einnahmen bleiben von der Gelamtausgabe von 3.989.000 Mark nur 1.408.000 Mark aus der direkten Kreissteuer zu decken. Die umlagefähigen Kreissteuereinnahmen sind im nächsten Jahre wie folgt zu veran-

schlagen: Einkommensteueranteil der Gemeinden 876.000 Mark, Körperschaftsteueranteil der Gemeinden 1.019.000 Mark, Grundvermögenssteuer 700.000 Mark, Gewerbesteuer 450.000 Mark, Gemeindefiskalsteuer 70.000 Mark, Wohnflächensteuer 10.000 Mark, zusammen 3.125.000 Mark. 31.250 Mark würden somit 1 Prozent Kreissteuer entsprechen.

**Das neue Gesicht des Dresdener Zwingers.**



Der Zwinger, eines der berühmtesten Gebäude der alten Sachsenhauptstadt, an dem sich bereits Spuren des Verfalls bemerkbar machen, ist jetzt einer gründlichen Erneuerung unterzogen worden. Ingleich damit ist er mit einem Graben umgeben worden, über den eine neue, nach alten historischen Plänen erstellte Zugangsbrücke führt, die dieser Tage dem Verkehr übergeben wurde. Der Zwinger trägt seinen Namen von

der Aufbringung des Gesamtbedarfs von 1.408.000 Mark ist dabei ein Kreissteuerausgleich von 45 Prozent (im Vorjahre 45,4 Prozent) erforderlich. Bei der Berechnung der Provinzialabgabe mit 470.000 Mark (Lit. XI, 1) ist davon ausgegangen, daß die Provinz wieder, wie im Vorjahre, 13,5 Prozent des umlagefähigen Solts beträgt.

einer 1427 erbauten Befestigung. Er sollte den Rahmen für „alle Arten öffentlicher Mittelwerke, Gepränge und andere Aufbauten des Solts“ abgeben. Heute trägt er außerdem mit dem Museum bedeutende Sammlungen, lo einige Säle der Gemäldegalerie, das zoologische und anthropologische Museum, das mineralogisch-geologische Museum, und den mathematisch-physikalischen Salon.

**Grabfund in der Kiesgrube.**

**Hohitzsch.** In der dem Rittergut Wöhrenroth gehörigen Kiesgrube stießen Arbeiter in 50 Zentimeter Tiefe auf ein freigelegtes Souderggrab. Das Skelett lag auf der linken Seite in Orientierung auf einer 1,10 Meter langen Fläche in der Richtung von West nach Ost. In der Gegend des Halses wurde eine Anzahl durchbohrender Nadeln gefunden, die einst den Söldner bildeten. Am prägnantesten fand eine verzierte, durch Erdburde gefüllene Urne.

**Die Höhle als Totenkammer.**

**Kordhausen.** Junge Leute fanden in einem niedrigen Höhlenhöhlen bei Auebach das Skelett eines 20-25jährigen jungen Mannes. Zentimeterweise Steinbrocken bedeckten Brust, Beine und Oberkörper. Unter den Beckenknochen fand sich eine Wirbelsäule, mit deren Hilfe sich ungefähr das Alter des Ste-

lettesten feststellen ließ. Wahrscheinlich geht man nicht fehl in der Annahme, daß es sich um die Tragödie eines Forstjägers handelt, der vor etwa 40-50 Jahren in der Höhle verunglückte.

**Zertelpreise.**

**Kordhausen.** Der Schweinemarkt war mit 130 Zerteln und 3 Bauern besetzt. Der Preis der Zertel schwankte zwischen 65-75 Mark je Paar.

**Arbeitslosigkeit.**

**Gahe a. S.** Die Arbeitslosigkeit hat sich hier in der letzten Woche weiter vergrößert. Die Urliste der schlechten Tage des Arbeitsmarktes ist in erster Linie darin zu suchen, daß die Industrie im Gahe fast ganz darniederliegt. Unvergleichlich hoch Gahe neun Textfabriken, jetzt sind es nur noch zwei. Auch eine Maschinenfabrik und viele andere Unternehmungen mühten sich. So kommt es,

daß jetzt beinahe ein Fünftel der Einwohner erwerbslos sind.

**Der ausländische Hausbesitz in Thüringen.**

**Beimar.** Bei der Reichswohnungszählung ist festgestellt worden, wieviel bebaut Grundstücke in den deutschen Gemeinden mit über 5000 Einwohnern in den Besitz von Ausländern waren. Seit der Stabilisierung der Mark ist die Überwindung zwar wieder im Zurückgehen, jedoch ist sie, besonders in den Großstädten, immer noch stark. So sind a. B. in Berlin 8,8 Prozent der bebauten Grundstücke im Besitz von Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit. In Thüringen ist der ausländische Hausbesitz verhältnismäßig gering. Es wurden in den Gemeinden über 5000 Einwohner nur 194 Fälle festgestellt, in denen die Besitzer, — auch juristische Personen, — ihren Wohnsitz im Auslande hatten.

**Mißerfolg der Hofflands-Auflage.**

**Sparmaßnahmen.** Um die Hofflandsarbeiten finanzieren zu können, die hier zur Verminderung der Arbeitslosigkeit geplant sind, hatte die Stadt sich veranlassen müssen, eine Auflage bei der Bürgerliste in Höhe von 150.000 Mark aufzuliegen. Von anderer Seite Geld zu beschaffen, war nicht möglich. Die Zeichnung der Auflage, die mit 10 Prozent verzinst wird, ist indessen weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben, so daß von den Hofflandsarbeiten nur ein Teil zur Durchführung kommen kann. — Wie schwer die Städte heute finanziell zu leiden haben, ergibt sich aus der Auflagen des Hausfallsplanes für 1930, der einen Nettobetrag von 600.000 Mark aufweist. Trotz verschiedener Wünsche und allergrößter Sparfraktion konnte dieser Nettobetrag bis jetzt erst auf 235.000 Mark gekürzt werden. Die Verfügungsgelder des Stadtrats, der Ausschüsse und des Oberbürgermeisters erfordern eine Abstrich, nur 30 Prozent, auch müssen 14 m. l. d. Beiträge an Vereine gekürzt werden.

**Eine Lücke in den Sagenen.**

**Berentzungen bei dem Alpenverein.** Chemnitz. Der bisherige Kassierer der Sektion Chemnitz des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins hat 18000 Mark veruntrent. Das Geld verwandte er für persönliche, geschäftliche Zwecke. Durch eine Lücke in den Sagenen, die dem Kassierer die ungetreuen Käffen und Rechnungsführung unentdeckt und ohne Gegenzeichnung eines der Vorstände überließ, war die misbräuchliche Verwendung von Vereinsgeldern möglich. Die Hauptversammlung des Chemnitz Alpenvereins beschloß die nötigen Schritte, um den nunmehr abgesetzten Kassierer wegen seines Vertrauensbruches zur Verantwortung zu ziehen. Der Vorstand hat inzwischen alles getan, um die Sektion künftig vor weiteren Enttäuerungen zu sichern.

**Weisse Woche!**  
Leipzigerstrasse 8  
vom 1. bis 8. Februar  
Wäsche-Steinmetz

„Mit dem Verleihen wegen der Angelegenheit verkehr sprechen?“  
„Dann haben wir beide genug Arbeit. Auf Wiedersehen! Hoffentlich paden Sie den Lumpen.“  
„Vorläufig habe ich Ihn noch nicht, Herr Untersuchungsrichter. Ich möchte Ihnen Ihr Wort zurückgeben: Sorgen Sie, daß Ihr selbster Vogel im letzten Augenblick nicht scheitert wird und entwirrt.“  
„Seine Ursache, in diesem Hause ist sie mir nicht.“  
Als der Untersuchungsrichter zu Helga Roelch trat, fand er sie in heller Verzweiflung. Sie hatte das Umkreisen des Schließels im Schloss nicht gehört und sprach leicht zusammen, als er ihre Schulter berührte. Sie mußte ihre Gedanken zurückdrängen; es dauerte eine Weile, bis sie sie erkannte. Rufe höflich sie: „Nicht einmal das höchste Schicksal gehört mir allein. Warum hören Sie mich?“  
„Innigbar traurig Klang der Wortwahl. Erklären herabsteigend: Ich bringe gute Nachrichten.“  
„Nur eine Nachricht ist gut: Freiheit. Die Formel da“ — sie wies auf das Blatt auf dem Tisch — „ist ein Zotes, eine Waise, ein Nichts. Solange sie nur dort steht. Ich will sie zum Leben erwecken, im Laboratorium. Aber ich kann nicht, um mich ist alles verflücht, gerade jetzt, wo ich die Wäna gefunden habe. Die letzte Formel ist mein Erfolg.“  
„Von welcher Formel sprechen Sie?“ fragte er, aufmerksam werdend.  
„Lassen Sie mich. Keiner erlaubt mir und doch ist es Wahrheit; dort steht es... und nicht so. Ich bin in eine Verbrechen, habe Espionage betrieben. Wie eng hier alles ist, das

wissen, Denken, die Gerechtigkeit — ah, ich erlicke!“ rang sie verzweifelt die Hände.  
„Verfluchen Sie sich nicht, Fräulein Roelch.“  
„Was wissen Sie davon, wie es hier aussieht.“ Sie legte die Hand auf die Brust. „Was interessiert Sie mein Fühlen, mein Denken, meine Formel! Vielleicht wird der Tag kommen, da Sie Ihren Irrtum erkennen, wenn es zu spät ist. Alle haben mich verächtlich angesehen, keiner mich geglaubt, und doch... wird sie vielleicht Heilerin, Meisterin werden... einer Heilermacht gegenüber...“ Sie sprach visionär, gegenwärtig.  
„Sprechen Sie, Fräulein Roelch, welche Formel ist es? Was soll sie ermöglichen?“  
„Sie wird der Schlußpunkt sein gegen jede Vergiftung der Luft.“  
„Haben Sie den Versuch nicht schon gemacht?“  
„Nein, ich habe erst jetzt die richtige Mischung gefunden; die alten Versuche sind überholt.“  
„Wie haben Sie sie gefunden?“  
„Als eine Erfindung von großer Wichtigkeit.“  
Sie lächelte, es sah trübe aus und doch lag ein stiller Stolz darin.  
„Sie wird einst vielleicht Millionen das Leben retten.“  
„Ich wünsche Ihnen herzlich Glück dazu, Fräulein Roelch, und nun muß ich offen zu Ihnen sprechen.“  
„In kurzen Worten erklärte er ihr, was Helga wieder als unheimlich Reine, benommen hatte, und sie verlor sie die Eigenschaften der Erfindung mit geteilter Aufmerksamkeit. Jetzt wurde ihr manches klar, nach dem sie lachend getastet hatte. Sie wurde frei,

avor aber mußte sie Waite Gelegenheit geben, ihr letztes Verbrechen zu begehen, damit sie auf freier Tag entpuppt wurde.  
„Ich kann es nicht.“  
„Fräulein Roelch, Sie müssen mich helfen. Bedenken Sie, was Sie tun, geschieht für Sie selbst, für die Werke und für unser deutsches Vaterland. Erst wenn die Tabelle in der Hand der Spionin ist, bei ihr gefunden wird, können wir handeln. Und sie darf keinen Krampf lösen. Sie müssen für die Waite der Freundschaft setzen — müssen!“  
„Mich verstellen, meiner Todfeindin gegenüber freundlich sein, ihr die Hand reichen, sie belügen...“  
„Wie Sie betrogen worden sind. Soll sie noch mehr Unheil stiften, mehr Menschen ins Unglück jagen?“  
„Endlich war sie einverstanden. In jaugender Eile schrieb sie eine neue Tabelle, veränderte Zahlen und Formeln gegen ihre neue, die der Untersuchungsrichter für alle Fälle in Erfahrung brachte und mitnahm. Dann legte sie die falsche Formel an Stelle der anderen auf den Tisch.  
„Lieber Helgen, Fräulein Roelch, bald sind Sie frei. Sollte Hilfe nötig sein, rufen Sie; Waite wird vor Ihrer Tür sein.“  
Er ging. Kurze Zeit später betrat Waite von Sundby die Wäna. In diesem Mittel betratete sie Helga. Sie tobte, schrie vor Erregung bei dem blauen Wiedersehen der Frau, um mühsam beschle. Ein weißlicher Eitel überkam sie beim Anblick der Verärterin; sie schmeckte sich hilflos im Staub zurück.  
Mit ausgetrockneten Armen ginge Waite auf sie zu und mochte doch nicht, sie zu umarmen. „Wahlg ein Wiedersehen, Helga!“

Die Angeredete neigte tief den Kopf und seufzte schwer.  
„Sie Kermtel, ich mußte nach Ihnen sehen. Erst wollten Sie mich zu Ihnen lassen, die Unmenschen. Dieser Untersuchungsrichter, ist ein Paragrafenhacker, ein Dickschädel ohne Herz und Gemüt, doch ich habe nicht loder gelassen, bis er ja sagte. Ich hätte keine Ruhe gefunden, bis ich bei Ihnen gewesen bin. Sie sollen wissen, daß ich Ihre Freundin bin, Ihnen heißen will, soweit ich kann.“  
„Dante“, rang es sich mühsam von Helgas Lippen.  
„Sie Kermtel Was kann ich für Sie tun?“  
„Nichts, ich brauche nichts.“ Wie schwer ihr die Verstellung wurde, und doch mußte sie sich überwinden. Die andere mußte an ihre Darmlosigkeit glauben.  
„Nicht helfen. Armes Ding! Natürlich, ich war heillos. Sie wollen anders hören als von Ihrem Unglück. Klauen von von anderem.“ Sie beugte sich über den Tisch, begann in leichtem Unterhaltungsston:  
„Wahrhaftig, das sieht ja aus, als hätten Sie hier auch gearbeitet?“  
„Darmlos klang es und labelfast liebenswürdig. Doch Helga war hellhörig geworden; sie erwartete gespannt das weitere.  
„Erzählen Sie mir etwas von Ihrer Arbeit, Helga!“  
„Helga wollte kein Wort aus der Kehle; da fragte Waite lächelnd:  
(Schluß folgt.)  
Wem Maj.  
„Ich muß Ihnen offen sagen, Herr Neumann, — Ihr Wahl gefällt mir nicht.“  
„Ja, denken Sie, Ihrer ist schön?“

Oberleutnant Duesterberg zu 500 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Görlitz. Das erweiterte Schöffengericht verurteilte den zweiten Bundesführer des Sozialismus, Oberleutnant Duesterberg, wegen Verleumdung des Innenministers Graefnitz zu einer Geldstrafe von 500 Mark. Der Staatsanwalt hatte eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten beantragt.

Halben auf ansehnlichem Gebiete verlag habe. Die Meinung vieler bürgerlichen Politiker und Parteien, die Sozialdemokratie durch Heranziehung zur Regierung zu positiver Volkspolitik führen zu können, sei falsch.

Monatsgehalt von 450 Mark bezogen haben, davon sollten aber 3000 Mark noch rückständig sein. Dem Gläubigerausweis war ein Anstellungsvertrag vom 1. Mai 1925 nicht vorzulegen.

Schule leicht zugänglich. Die Fischereipächter stehen dem Treiben machtlos gegenüber.

Müßeln. (Einbruch) In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurde in dem Geschäftszimmer der Kleiderfabrik in der Braunsburger Straße ein Einbruch verübt.

Raumburg. (Schwerer Sturm) Am 30. Januar um 11 Uhr wurde Raumburg von einem Sturm heimgesucht.

Altenburg (Todesfall) Auf der Lueder Landstraße fuhr der Holmeiser Kaufmann von hier in der Nähe des Dorfes Werthenberg gegen einen Baum.

Zusammenbruch der Sachsenburger Maschinenwerke.

Raumburg. Als Dauerleistung von fast 9 1/2 bis abends 9 Uhr stand in der Versuchung des Ingenieurs Max Rogan aus Erfurt, seiner Frau Elisabeth R. geb. Winkler und seines Schwiegersohnes Carl Winkler vor der großen Erschütterung eine Konturprobe an.

Halsteffe mit 101 Perlen.

Leipzig. Im Waide bei Rühlsdorf in der Nähe von Borna wurde eine Perlenkette im Werte von 4 bis 5000 Mark verloren.

Randberg. (Einbrecher) waren nachts wieder einmal am Werke, und zwar statteten sie der hiesigen Sommerapothek einen Besuch ab.

Reichsversammlung Leopold über die Ergebnisse im Haag.

Görlitz. In einer sehr gut besetzten Mitgliederversammlung der Ortsgruppe der deutschen Nationalen Volkspartei referierte der Reichslagsabgeordnete Leopold über die Ergebnisse vom Haag und die Gründe der deutschen Niederlage.

Der Angeklagte gab den ersten Fall unumwunden zu, stellte aber fest, daß er im zweiten Fall mit Zubas Fischerich von dem Kaiser geädelt und privilegierten Vater des Regierungsvorstandes v. Hornad gemeint habe.

Halsteffe mit 101 Perlen.

Leipzig. Im Waide bei Rühlsdorf in der Nähe von Borna wurde eine Perlenkette im Werte von 4 bis 5000 Mark verloren.

Kurhaus Bad Altheide. Bereits geöffnet! Sprudel- und Moorbäder im Hause. Bekannt gute Küche Altheider „Herzdick“ ohne Freispauschlag. Zimmerbestellung erbeten an Kurhaus Bad Altheide.

WERBEBEWÖCHE. Ein vertikales Werbefeld mit dem Text 'WERBEBEWÖCHE' in großen Buchstaben, das auf eine Werbeaktion hinweist.

Offt wird auch aus kleinen Leistungen großes Aufheben gemacht, doch ist das nicht die Art, wie sich ein angesehenes Geschäft bei seinen Käufern Beliebtheit verschafft.

Sie sehen dies an den kleinen Preisen:

Table with 3 columns: Product description, Price per unit, and Total price. Categories include Damen-Wäsche, Leinen- und Baumwollwaren, Konfirmanten-Kleider-Stoffe, and Konfirmanten-Kleidung.

HALLE A. S. Markt 2 und 3. A large advertisement for Halle A. S. located at Markt 2 and 3.

